

## **Auswertung der Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Nauen zum 31.12.2017**

### **1. Einleitung**

Die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Nauen 2017, Stand 31.12.2017, wurde nach Stadtteilen und Sozialräumen sowie nach der Altersstruktur ausgewertet. Die Zahlen wurden vom Bürgerbüro mit Mails vom 19.01.2018 zugearbeitet und können bei Bedarf eingesehen werden. „Einwohner“ im Sinne der Auswertung ist jede Person, die mit Erstwohnsitz in Nauen gemeldet ist. Zweitwohnsitze fließen nicht in die Auswertung ein.

Die Auswertung der Einwohnerzahlen erfolgte für folgende (Teil-) Gebiete der Stadt:

- die Stadt Nauen insgesamt,
- die Kernstadt,
- die Altstadt,
- die Ortsteile insgesamt und
- die Gemeindeteile der Ortsteile,

Für die Stadt insgesamt, die Kernstadt, die Altstadt und die Ortsteile des ehemaligen Amtes Nauen-Land liegen die Bevölkerungszahlen seit 1990 vor. Für die Ortsteile Waldsiedlung, Neukammer und Schwanebeck liegen erst seit 1996, für die einzelnen Gemeindeteile der Ortsteile erst seit 2003 jährliche Bevölkerungszahlen vor.

In der Grundtabelle wurden in einem ersten Berechnungsschritt die Absolutwerte in Relativwerte umgerechnet. Die Zahlenreihen liegen entsprechend bezogen auf 1990, 1996 bzw. 2003 vor. Zur Vergleichbarkeit der Entwicklung seit der Gemeindegebietsreform 2003 wurde in einem weiteren Tabellenblatt der Absolutwert des Jahres 2003 bei allen Gebietseinheiten als 100 gesetzt und die weitere Entwicklung bis 2017 auf diesen Wert bezogen.

Außerdem liegen seit 2003 (mit Ausnahme des Jahres 2005) die Bevölkerungszahlen in den Altersklassen 0 – 6 Jahre, 7 – 16 Jahre, 17 – 25 Jahre, 26 – 64 Jahre, 65 – 80 Jahre sowie 81 Jahre und älter vor. Die Einteilung der Altersklassen wurde vom SG Stadtentwicklung vor einigen Jahren entsprechend vorgegeben. Die vom Bürgerbüro zugearbeiteten Absolutwerte der Altersklassen wurden für jedes Analysejahr in Relativwerte bezogen auf die Gesamtbevölkerung der Gebietseinheit (Stadt gesamt, Kernstadt, Ortsteil) umgerechnet. Diese Werte liegen nicht für die Gemeindeteile vor.

Die aus meiner Sicht wichtigsten Ergebnisse werden im Folgenden dargestellt.

### **2. Gesamtentwicklung**

Die Stadt Nauen hatte am 31.12.2017 eine Einwohnerzahl von 18.135. Das waren 298 Menschen bzw. 1,67% mehr als zum 31.12.2016. Der seit 2008 anhaltende jährliche Anstieg der Bevölkerungszahl setzte sich damit 2017 fort. Allerdings halbierte sich der Zuwachs im Vergleich zum Vorjahr: 2016 hatte es noch einen Zuwachs von 3,25% (+ 562 Menschen) gegeben. Damit war 2016 das Jahr mit dem bisher höchsten Bevölkerungszuwachs seit 1990. Mit einem Zuwachs von knapp 300 Menschen liegt das Jahr 2017 aber immer noch nach 1996 an dritter Stelle seit 1990.

2016 entfiel noch ein Anteil von 86,5% des Zuwachses auf die Kernstadt. Dieser Wert hat sich 2017 deutlich reduziert. Der Zuwachs in der Kernstadt betrug mit 151 Menschen noch 50,7% des Gesamtzuwachses. Das bedeutet, dass 2017 in deutlich stärkerem Maße als im Vorjahr die Ortsteile vom Bevölkerungswachstum profitierten. Dies betrifft vor allem Börnicke, das mit einem Zuwachs von 63 Menschen ein stark überdurchschnittliches Wachstum von 7,8% verzeichnete. Börnicke ist mit 875 Einwohnern erstmals seit 1990 der

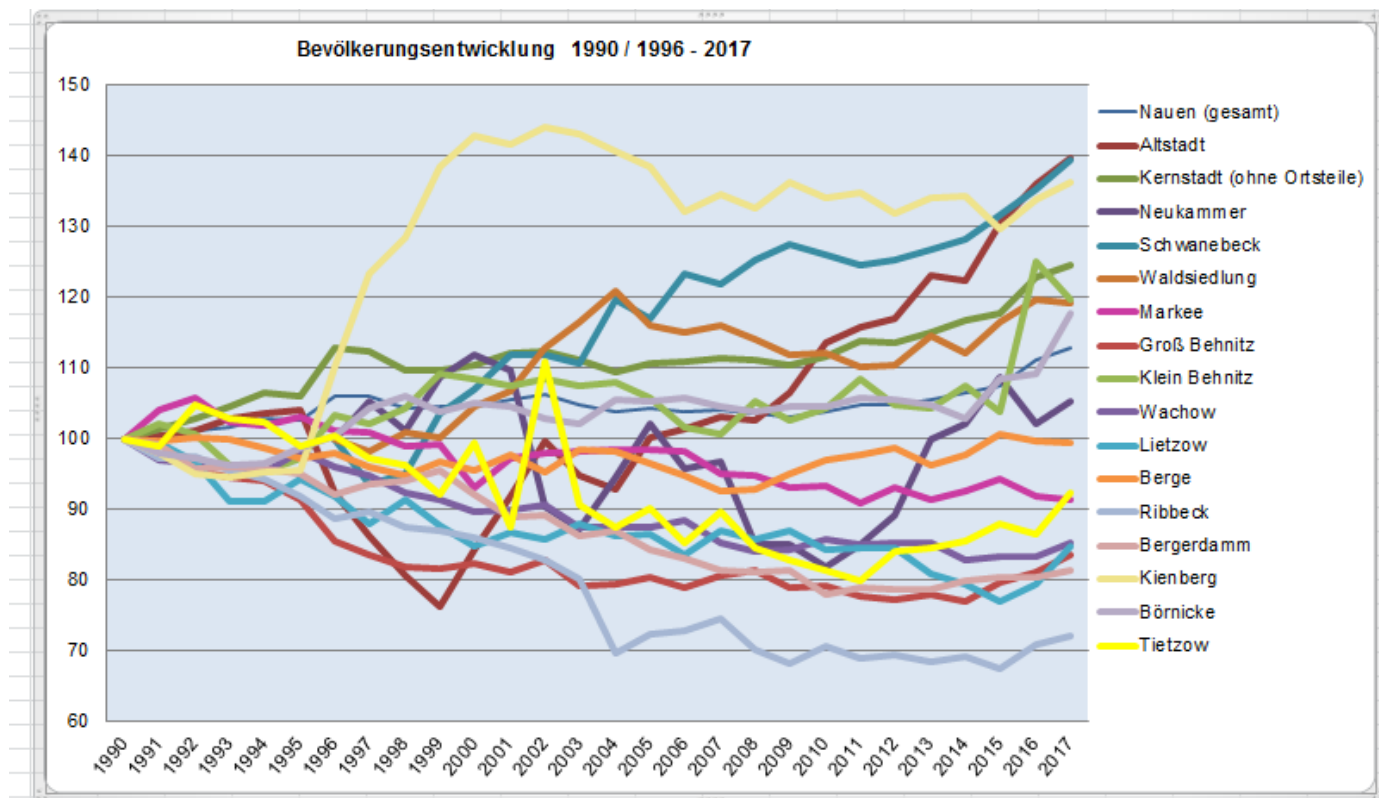
einwohnerstärkste Stadtteil Nauens und hat Wachow und Markee auf die nachfolgenden Plätze verdrängt.

2017 konnten fast alle Ortsteile ein Bevölkerungswachstum verzeichnen. Lediglich in Klein Behnitz (-10), Markee (-4), Berge (-2) und in der Waldsiedlung (-2) ging die Einwohnerzahl zurück.

Der Grund für den Anstieg der Bevölkerung in Börnicke liegt in der starken Bautätigkeit im Baugebiet „Mittenfeld“. In der Auswertung des Bevölkerungsentwicklung 2016 vom 23.01.2017 hatte ich auf den noch sehr geringen Zuwachs in Börnicke trotz der bereits 2016 hohen Bautätigkeit in dem Ortsteil hingewiesen. Diese Bautätigkeit mit entsprechenden Fertigstellungen 2017 wirkt sich erst jetzt auch in der Bevölkerungszahl aus.

Die Zahlen in den übrigen Ortsteilen schwankten zwischen + 20 in Wachow und -10 in Klein Behnitz. Einen Bevölkerungszuwachs über 10 Personen gab es noch in Groß Behnitz, Lietzow und Tietzow. Besonders erfreulich war auch wieder die Entwicklung in der Altstadt: Ende 2017 lebten 49 Menschen mehr in diesem Gebiet als ein Jahr zuvor.

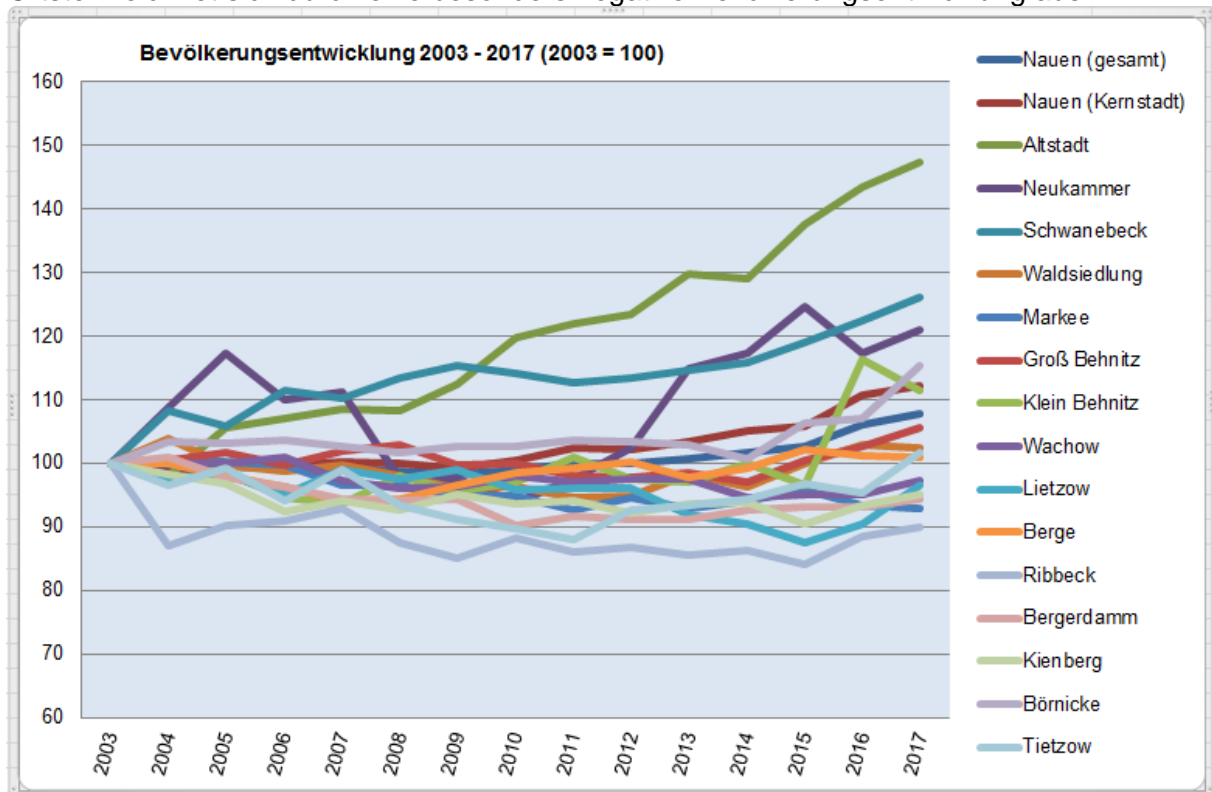
Vergleicht man die relative Bevölkerungsentwicklung seit 1990 (bzw. 1996 für die Ortsteile Schwanebeck, Neukammer und Waldsiedlung) ergibt sich folgendes Diagramm:



Die Altstadt und Schwanebeck hatten in diesem Zeitraum ein Bevölkerungswachstum von ca. 40%, dicht gefolgt von Kienberg (+36%). Über 10% Wachstum gab es für Nauen insgesamt, die Waldsiedlung, Klein Behnitz und Börnicke. Einen deutlichen Bevölkerungsrückgang von über 10% seit 1990 mussten die Ortsteile Groß Behnitz, Wachow, Lietzow, Ribbeck und Bergerdamm verkraften. In den genannten Ortsteilen ist jedoch in den letzten Jahren ein positiver Trend zu verzeichnen.

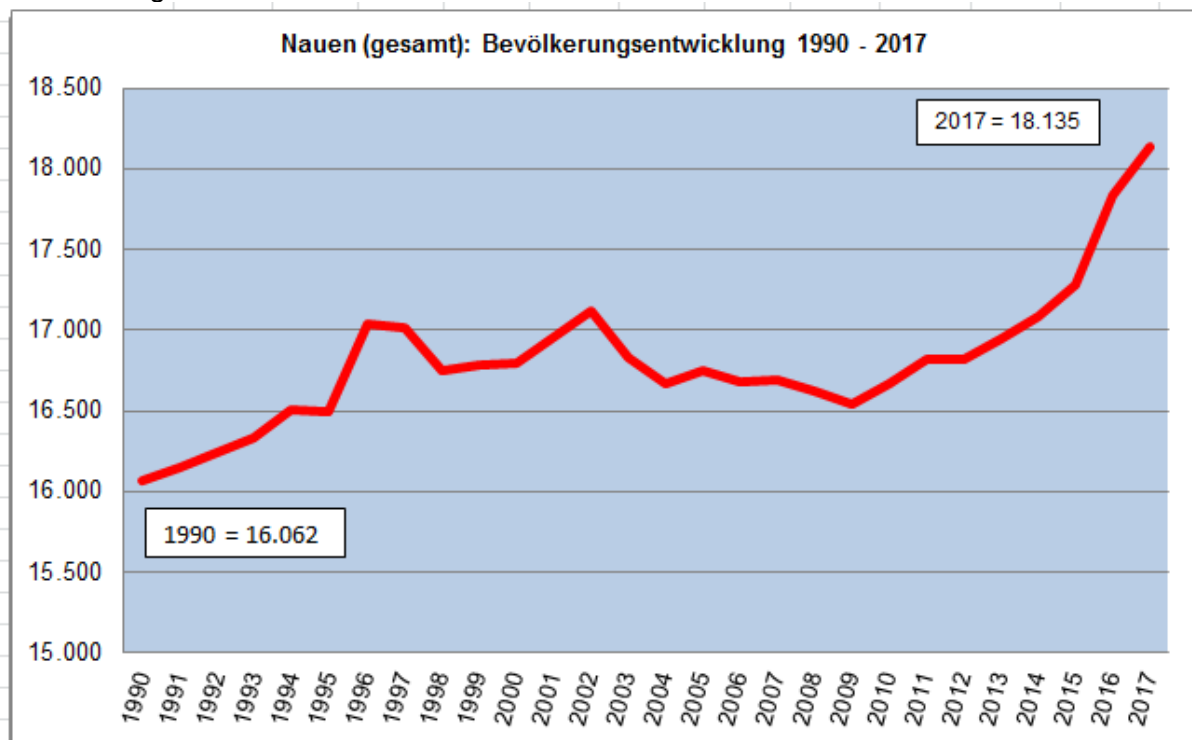
Schaut man sich die Entwicklung der Bevölkerung bezogen auf das Basisjahr der Gemeindegebietsreform 2003 an, so zeigt sich das nachfolgende Bild. Neben der erfreulich positiven Entwicklung in der Altstadt (und in Schwanebeck) ist die Entwicklung als eher stagnierend zu bezeichnen mit seit ca. 2015 wieder ansteigender Tendenz. Angesichts der allgemeinen Ster-

beüberschüsse im weiteren Metropolitanraum ist dies grundsätzlich als positiv zu werten. Kein Ortsteil zeichnet sich durch eine besonders negative Bevölkerungsentwicklung aus.



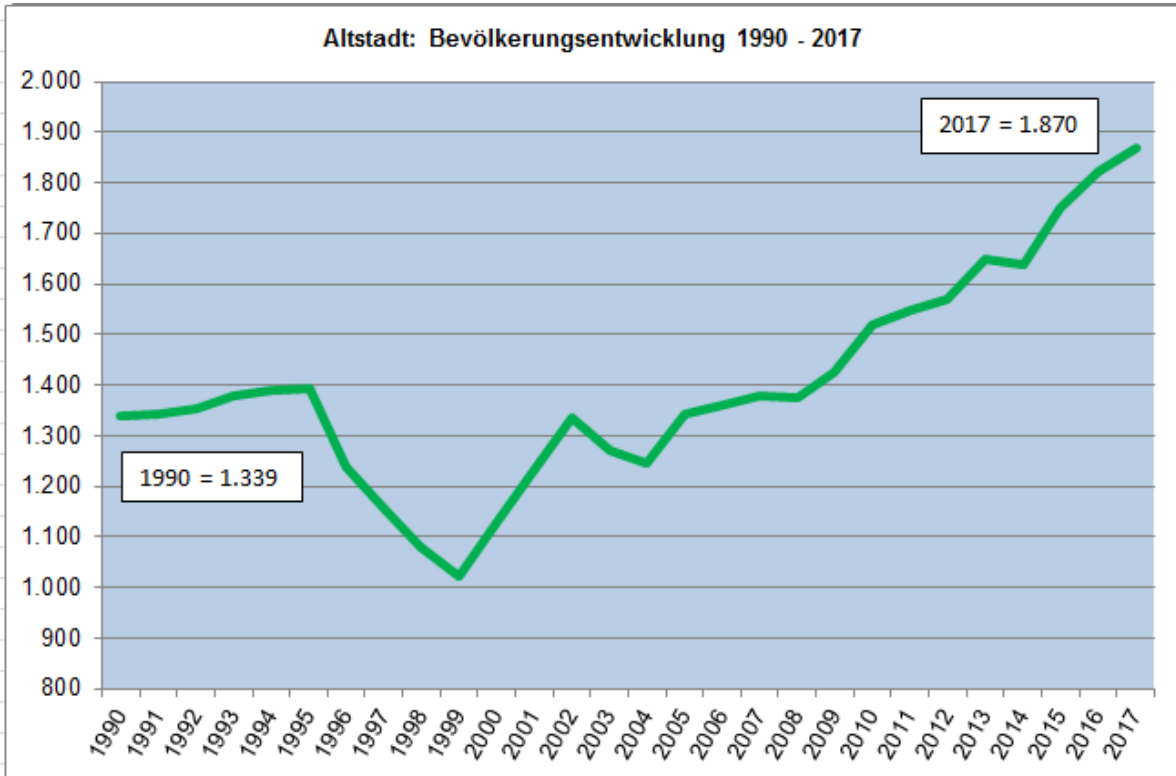
### 3. Entwicklung der einzelnen Teilräume

Die Absolutwerte in den einzelnen Teilräumen der Stadt Nauen haben sich seit 1990 bzw. 1996 wie folgt entwickelt:

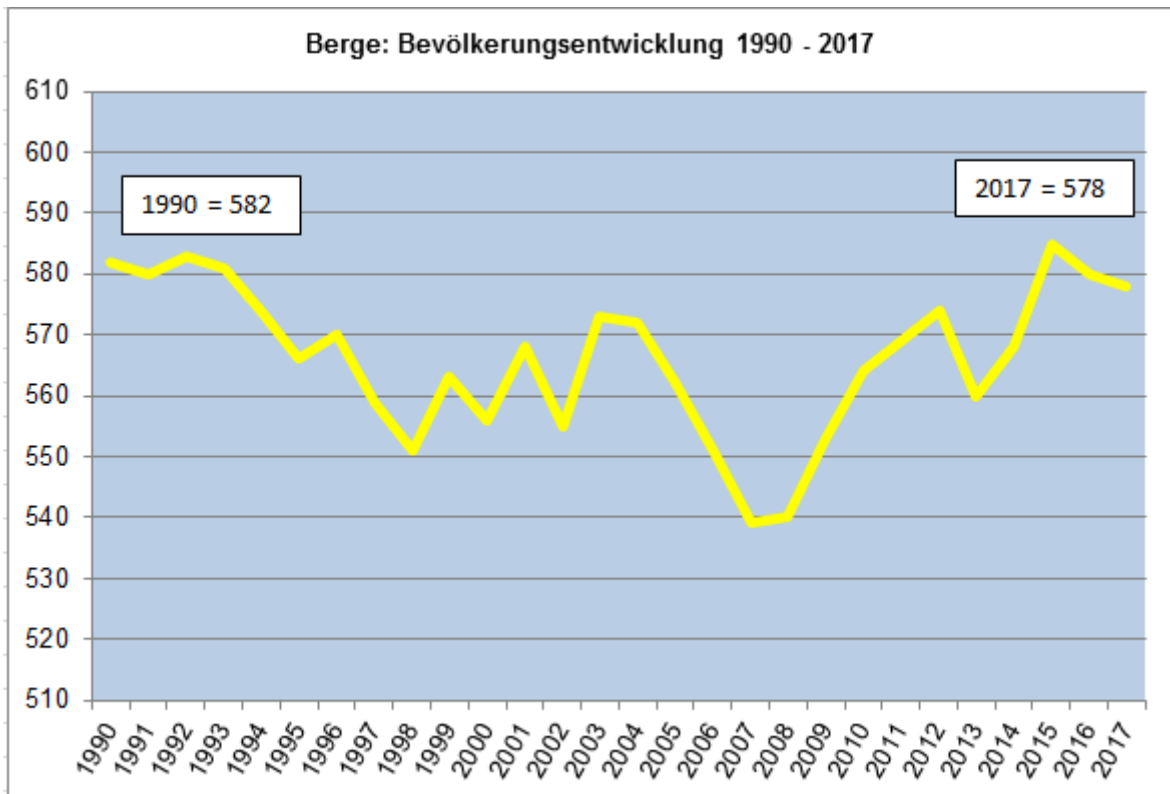


In der **Gesamtstadt** zeigt sich nach rückläufiger Bevölkerung zwischen 2002 und 2009 seit nunmehr 8 Jahren eine deutlich positive Entwicklung.

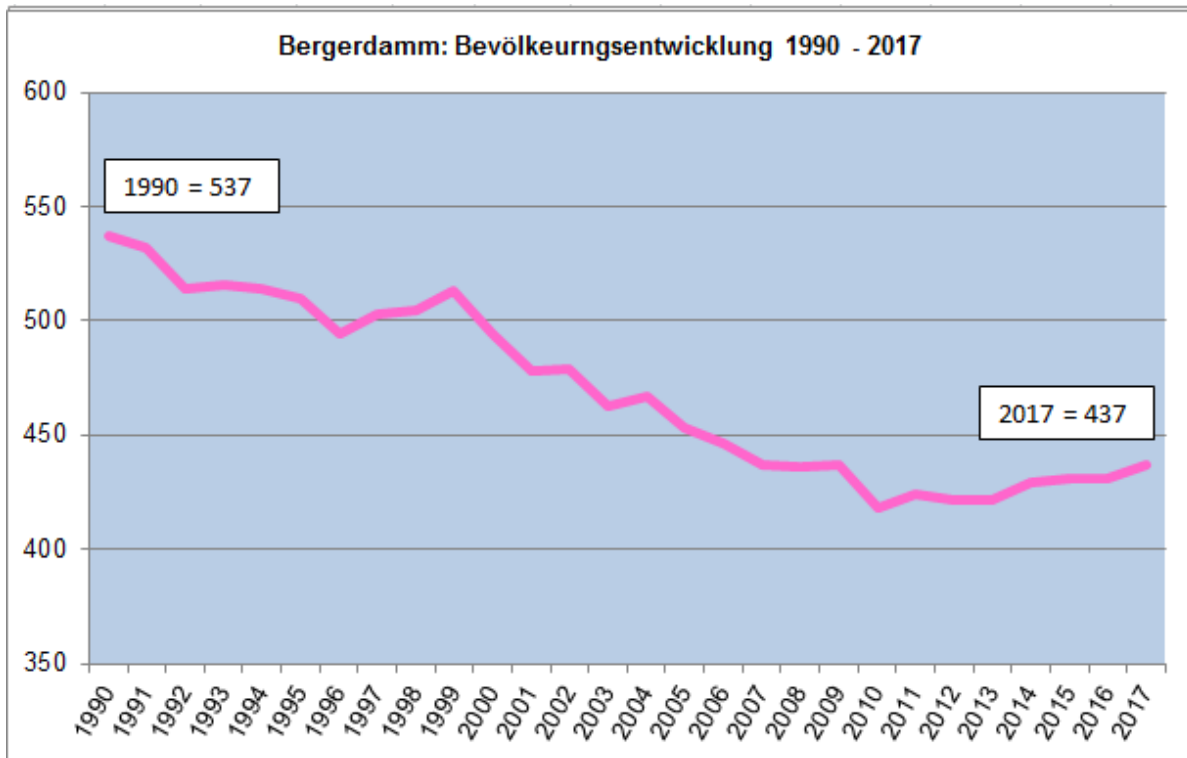
In der **Altstadt** hält dieser positive Trend bereits seit 1999 an, auch wenn es 2002 – 2004 zu einem kurzzeitigen Bevölkerungsrückgang kam:



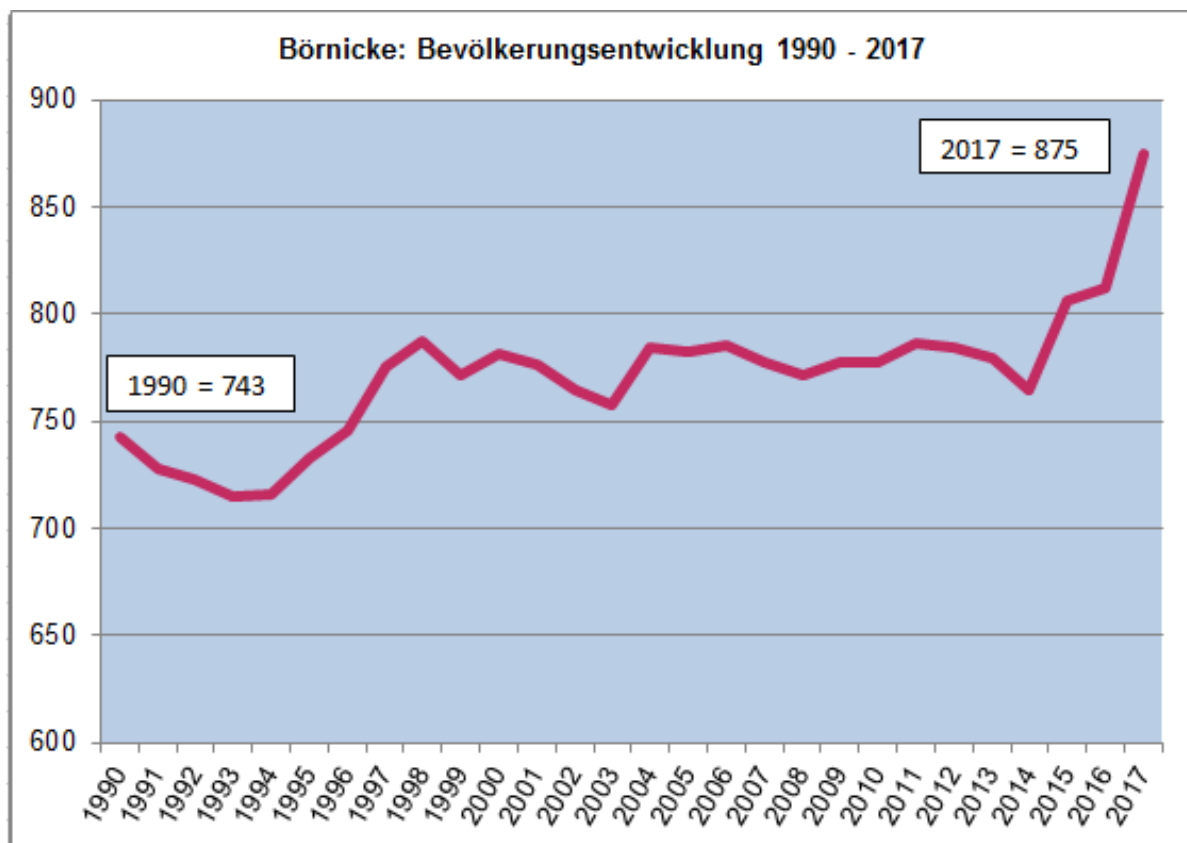
**Berge** konnte den deutlichen Bevölkerungsrückgang zwischen 2003 und 2008 inzwischen wieder aufholen und hat damit das Ausgangsniveau von 1990 wieder erreicht:



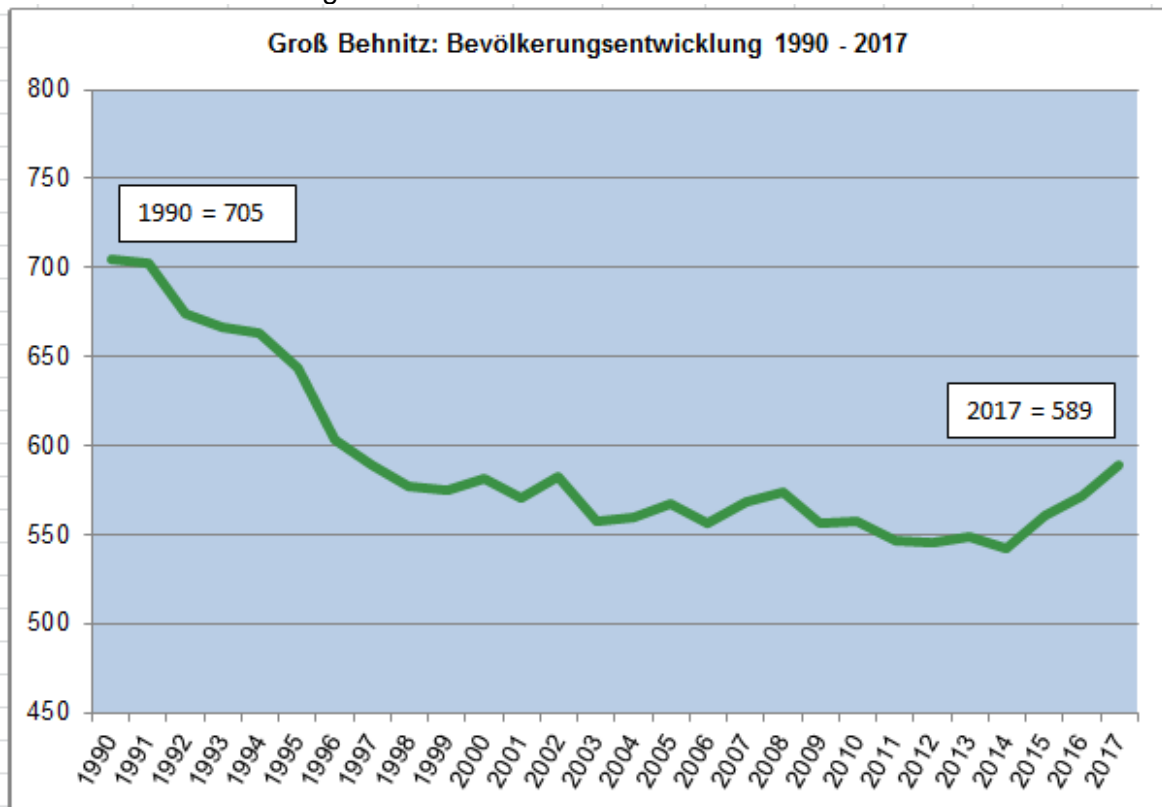
Die Bevölkerungsentwicklung in **Bergerdamm** war 1990 - 2010 nahezu kontinuierlich rückläufig. Seitdem ist ein leichter, aber andauernder Anstieg zu verzeichnen.



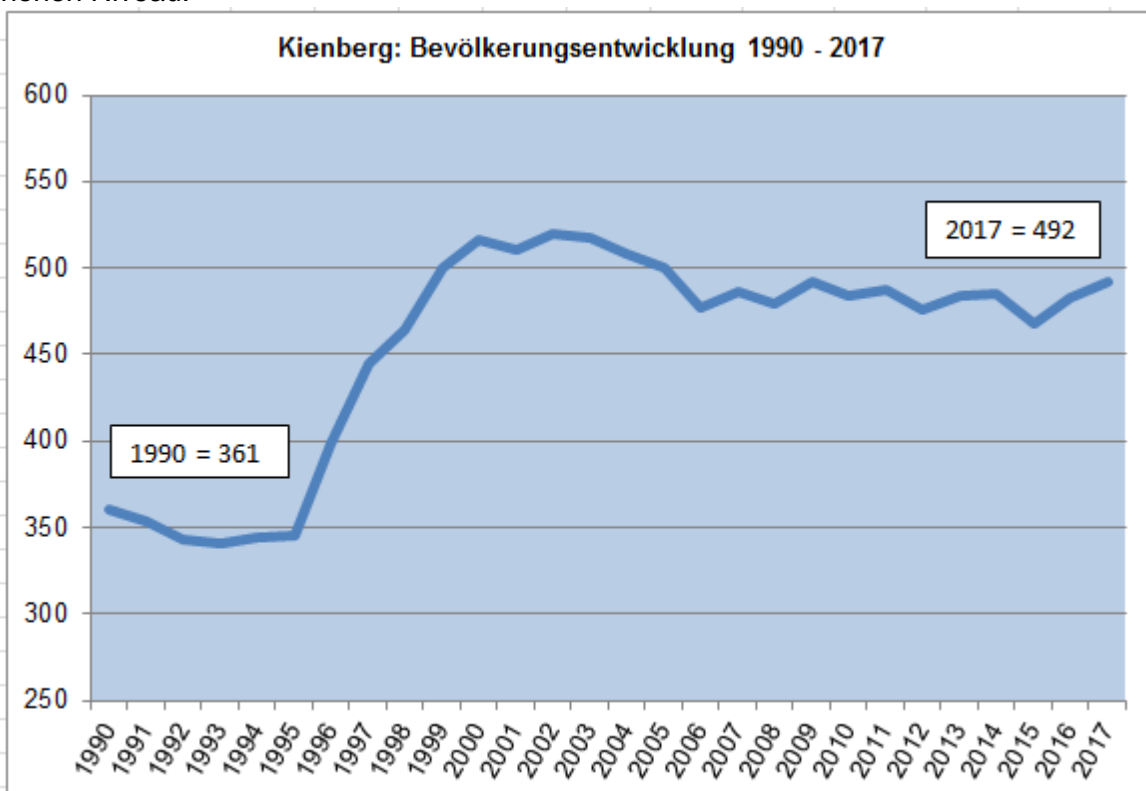
In **Börnische** war die Bevölkerungsentwicklung ab 1998 15 Jahre lang stagnierend. Seit 2013 ist die Entwicklung aber stark wachsend.



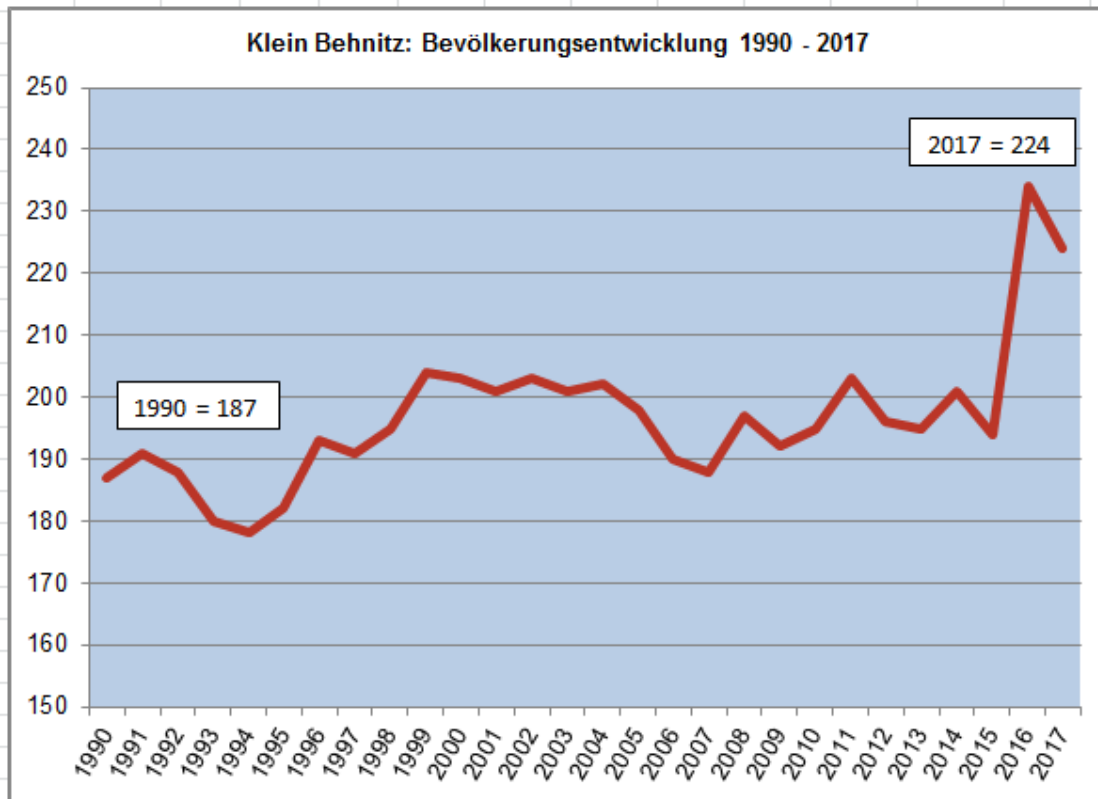
**Groß Behnitz** musste 1990 -1998 einen deutlichen Bevölkerungsverlust hinnehmen. Zwischen 1998 und 2014 stagnierte die Bevölkerungszahl bei leicht negativer Tendenz. Seitdem ist ein erfreulicher Anstieg zu verzeichnen.



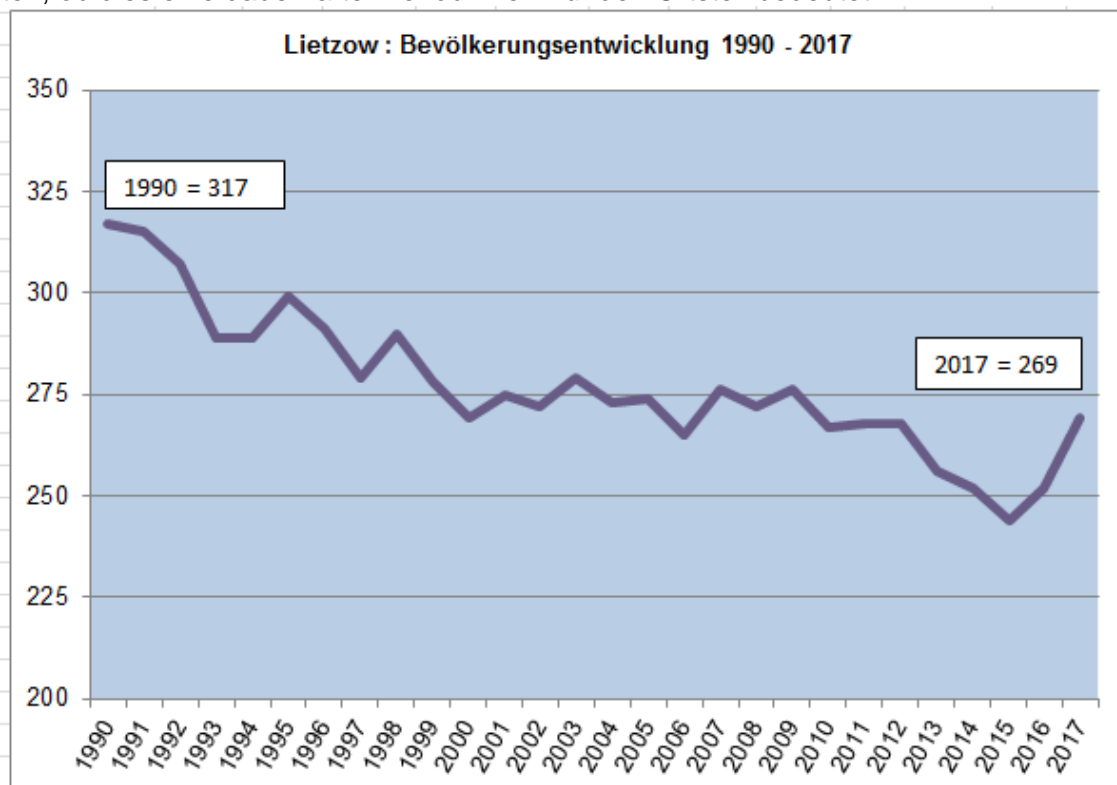
**Kienberg** erlebte zwischen 1995 und 2000 durch die Fertigstellung der Split-Level-Häuser am östlichen Dorfeingang einen deutlichen Bevölkerungsanstieg und konnte diese Bevölkerungszahl seitdem fast halten. Seit 2006 stagniert die Entwicklung auf dem für Kienberg hohen Niveau.



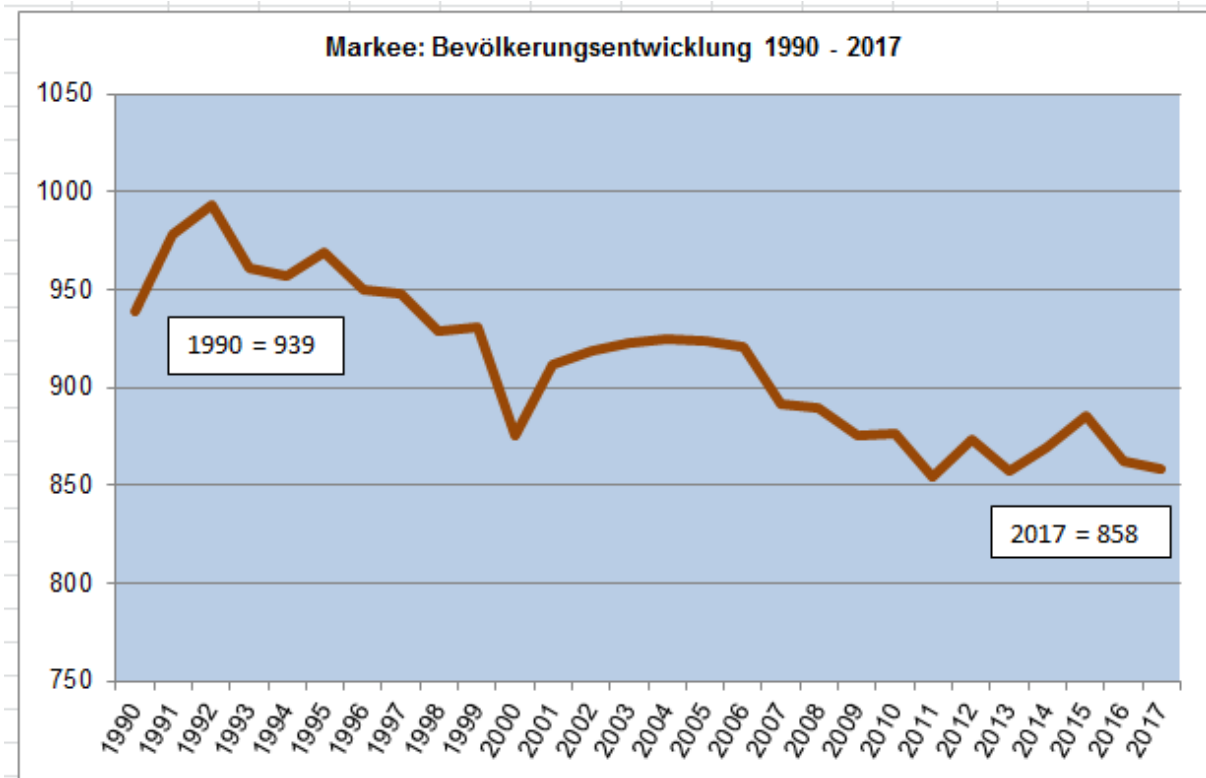
Die Einwohnerzahl in **Klein Behnitz** schwankte viele Jahre zwischen 190 und 200. 2016 kam es zu einem plötzlichen Anstieg um 40 Personen durch den Zuzug einiger Großfamilien aus dem südosteuropäischen Raum. 2017 zeigte sich, dass dies voraussichtlich nur ein kurzzeitiger Ausschlag der Bevölkerungskurve war



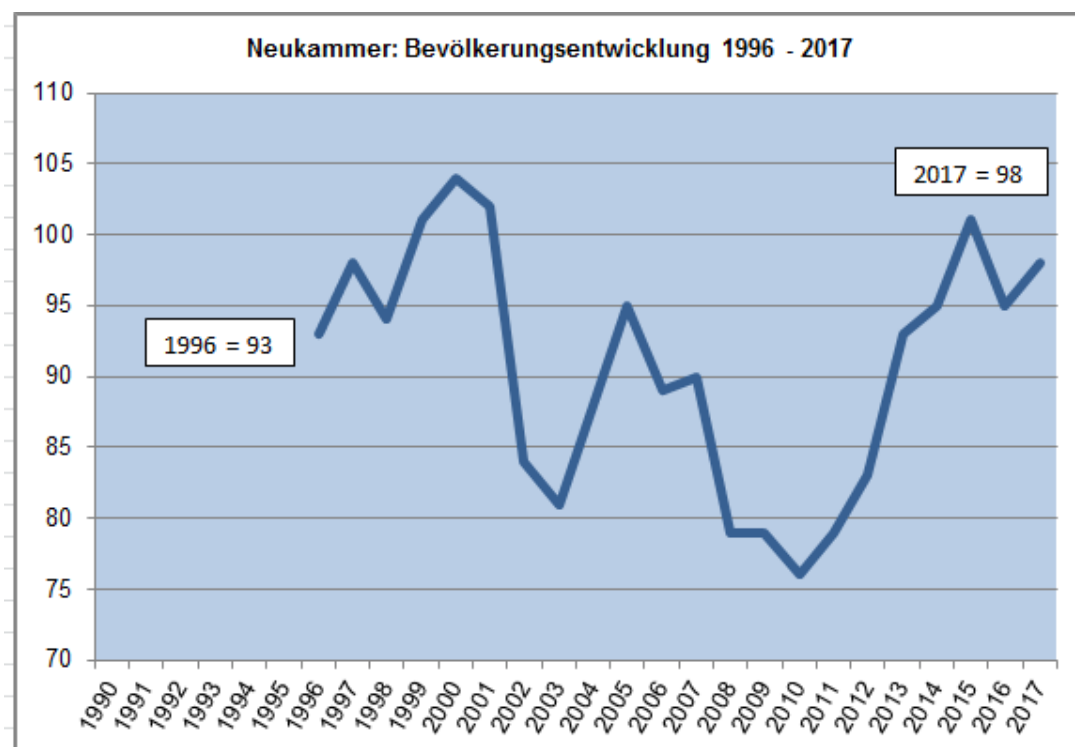
Die Bevölkerungsentwicklung in **Lietzow** war bis 2015 deutlich negativ. Allein zwischen 2012 und 2015 sank die Bevölkerung in Lietzow um ca. 9%. Diesen Verlust konnte Lietzow seitdem wieder ausgleichen und erreichte 2017 wieder den Wert von 2012. Es bleibt abzuwarten, ob dies eine dauerhafte Trendumkehr für den Ortsteil bedeutet.



Nach einem kurzzeitigen Anstieg direkt nach 1990, der schnellen Entwicklung von Einfamilienhausgebieten (z.B. B-Plan „Am Rohrbruch“) geschuldet, zeigt die Bevölkerungsentwicklung in **Markee** seitdem eindeutig einen leicht negativen Trend. Insgesamt hat Markee seit 1990 ca. 8,5% der Bevölkerung verloren.

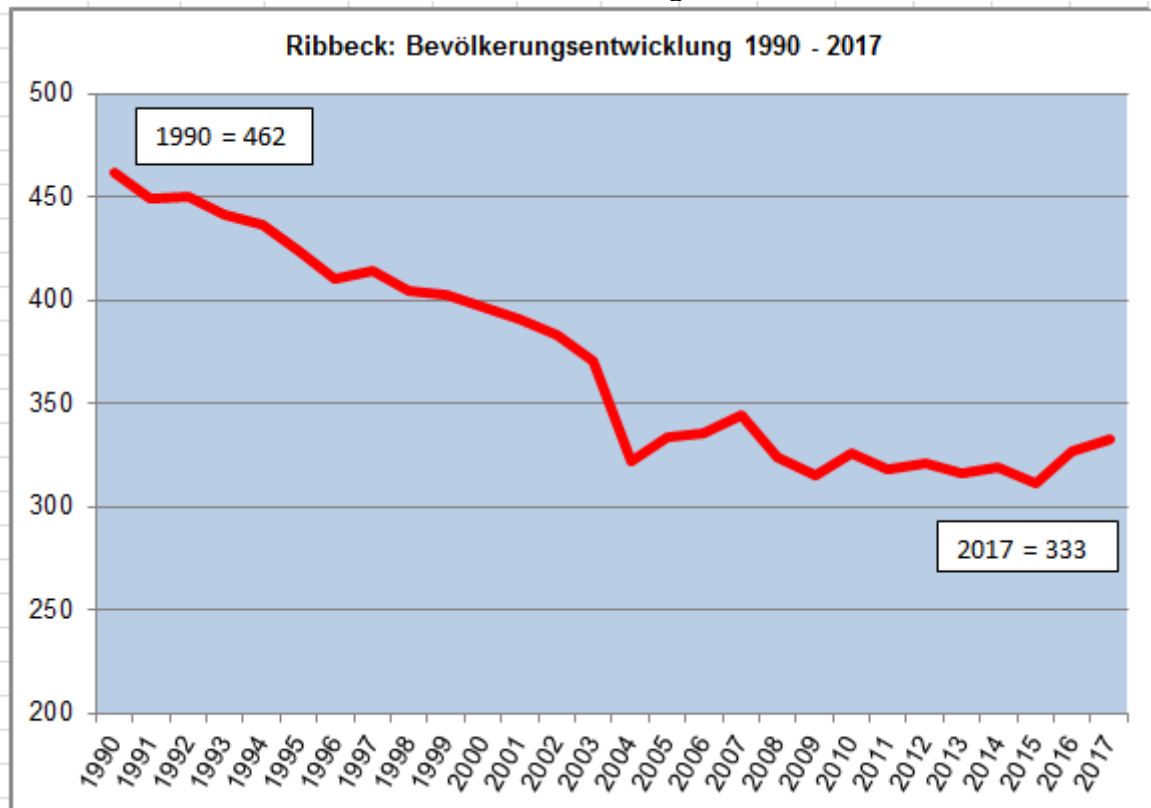


Der kleinste Ortsteil der Stadt Nauen, **Neukammer**, hat nur ca. 100 Einwohner. Diese Zahl entspricht dem Ausgangspunkt 1990, wobei der Kurvenverlauf deutliche Ausschläge zeigt.

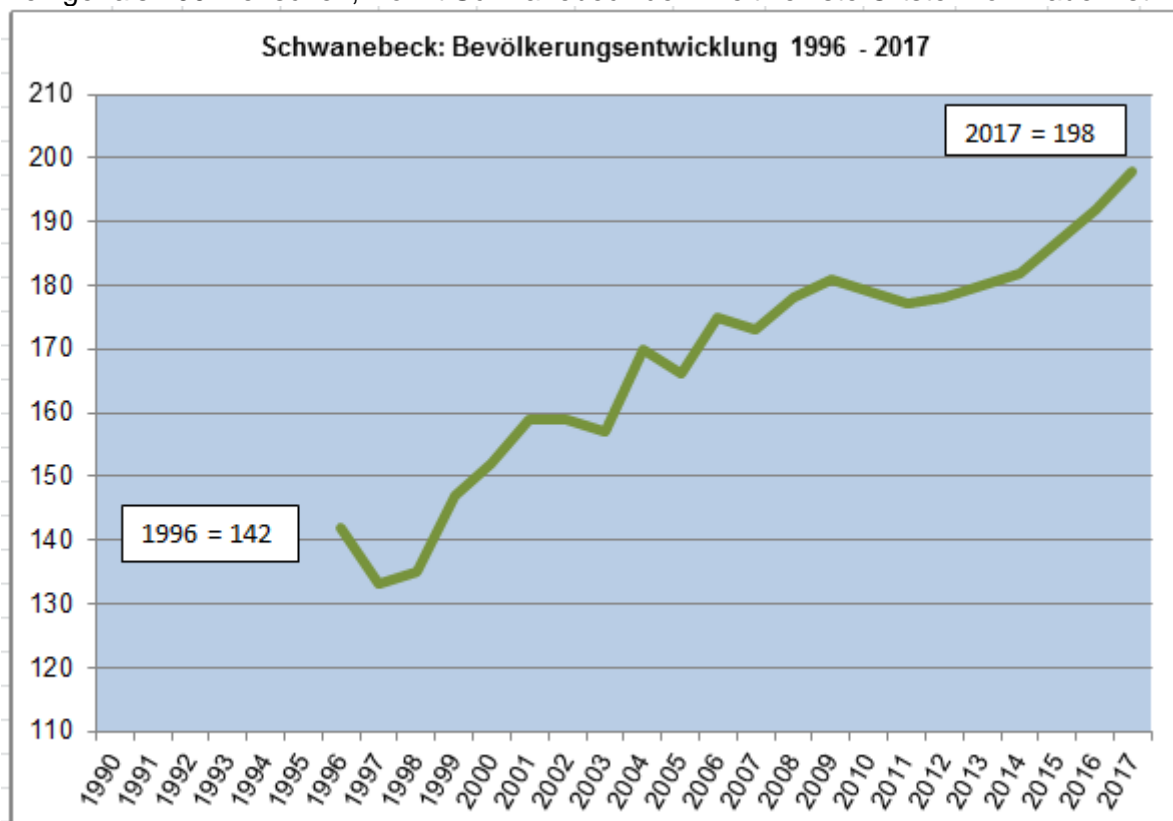




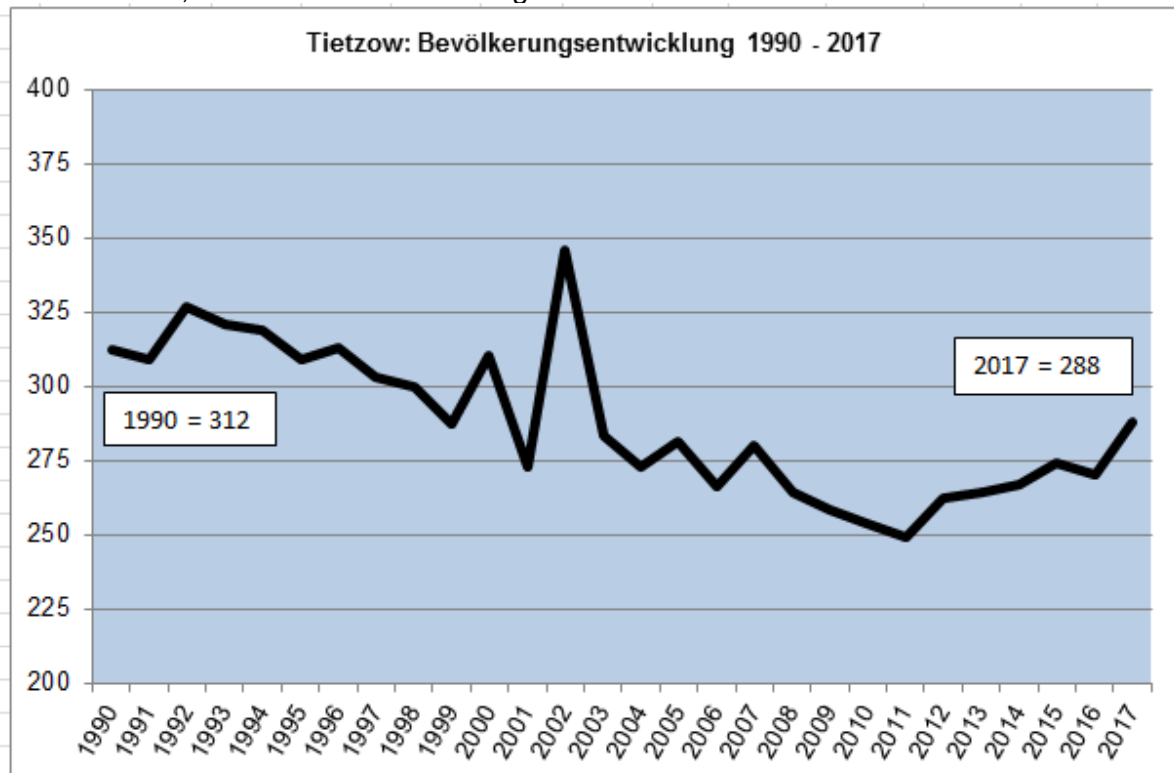
Die Bevölkerungsentwicklung in **Ribbeck** war 1990 – 2004 stark rückläufig. In diesem Zeitraum verlor der Ortsteil 30% seiner Einwohner, wobei ein besonders starker Einbruch im Jahr 2004 auf den Auszug des Seniorenwohnheims aus dem Schloss vor dessen Sanierung zurückzuführen ist. Seit 2004 verläuft die Entwicklung stabil.



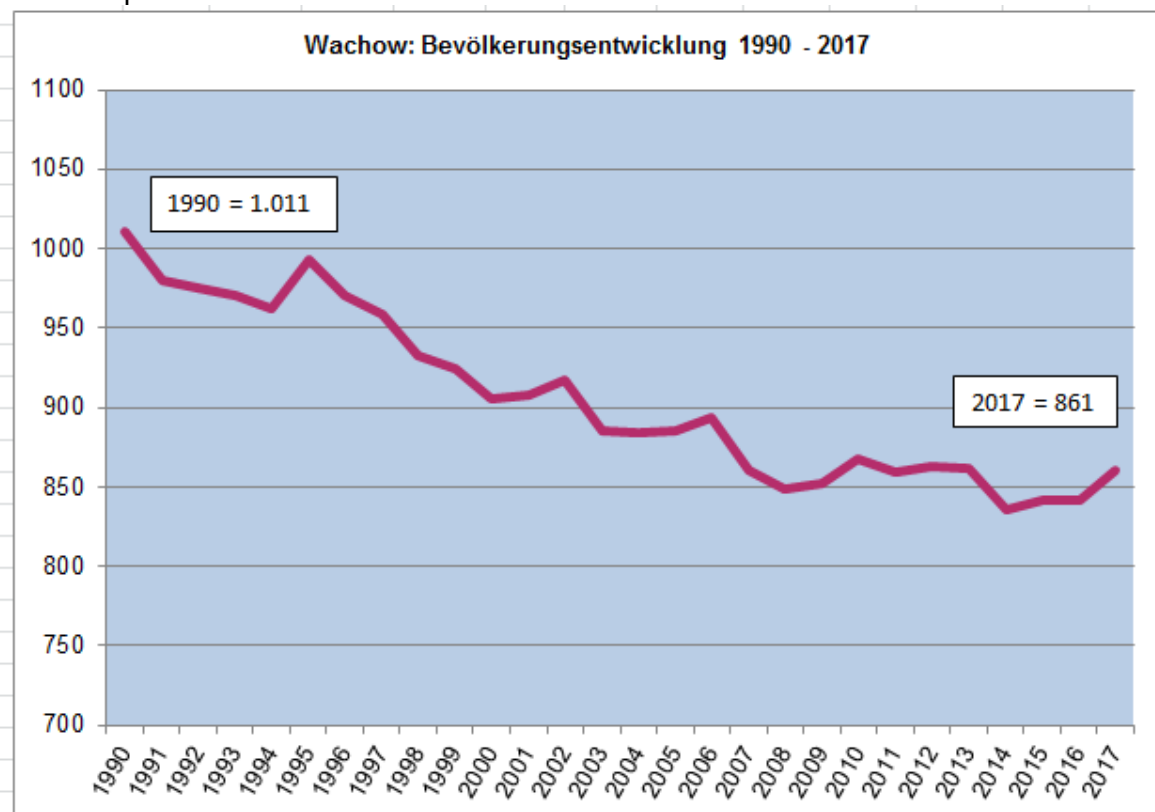
**Schwanebeck** hat die positivste Entwicklung aller „alten“ Ortsteile der Stadt Nauen mit einem Anstieg vom Basisjahr 1996 um knapp 40%. Es wohnen dort allerdings immer noch weniger als 200 Menschen, womit Schwanebeck der zweitkleinste Ortsteil von Nauen ist.



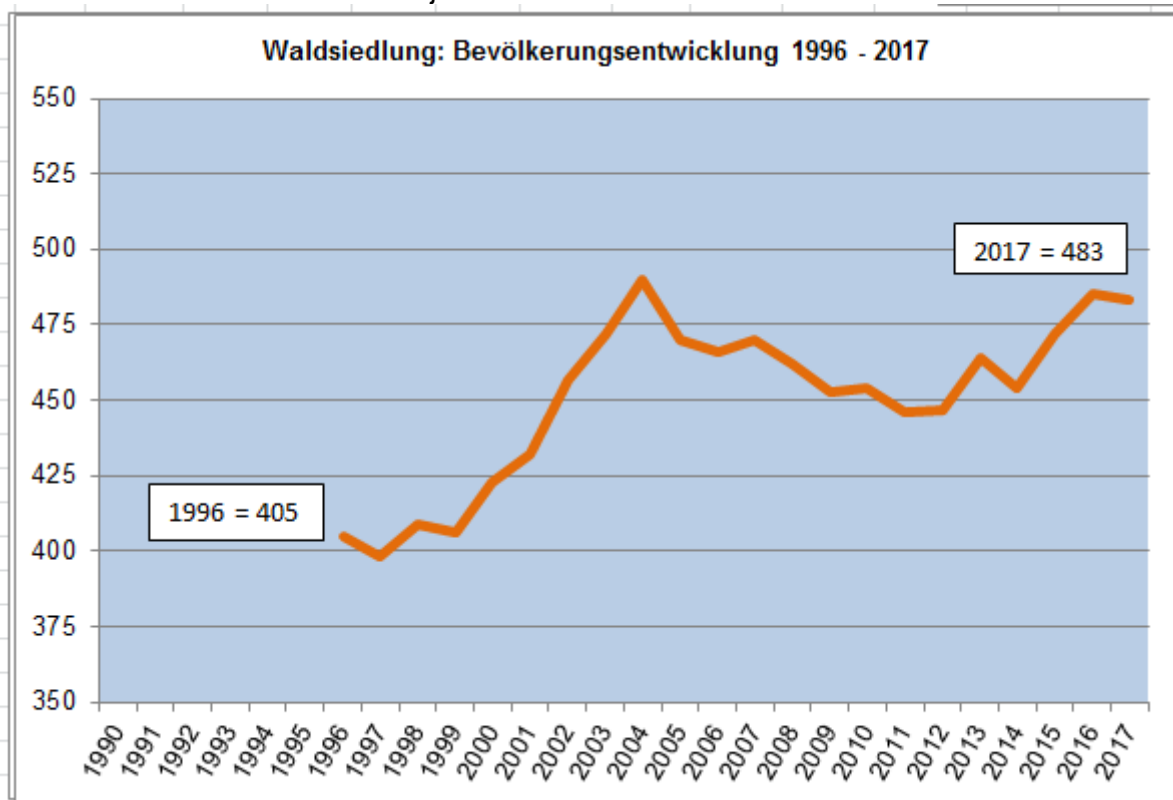
Die Entwicklung in **Tietzow** seit 1990 kann als stabil bezeichnet werden. Lediglich ca. 7,5 % Bevölkerungsrückgang seit 1990 ist für diesen relativ abseits gelegenen Ortsteil fast schon erstaunlich wenig, vergleicht man dies z.B. mit Ribbeck, das zwar ähnlich weit entfernt von der Kernstadt, dafür aber an der B 5 liegt.



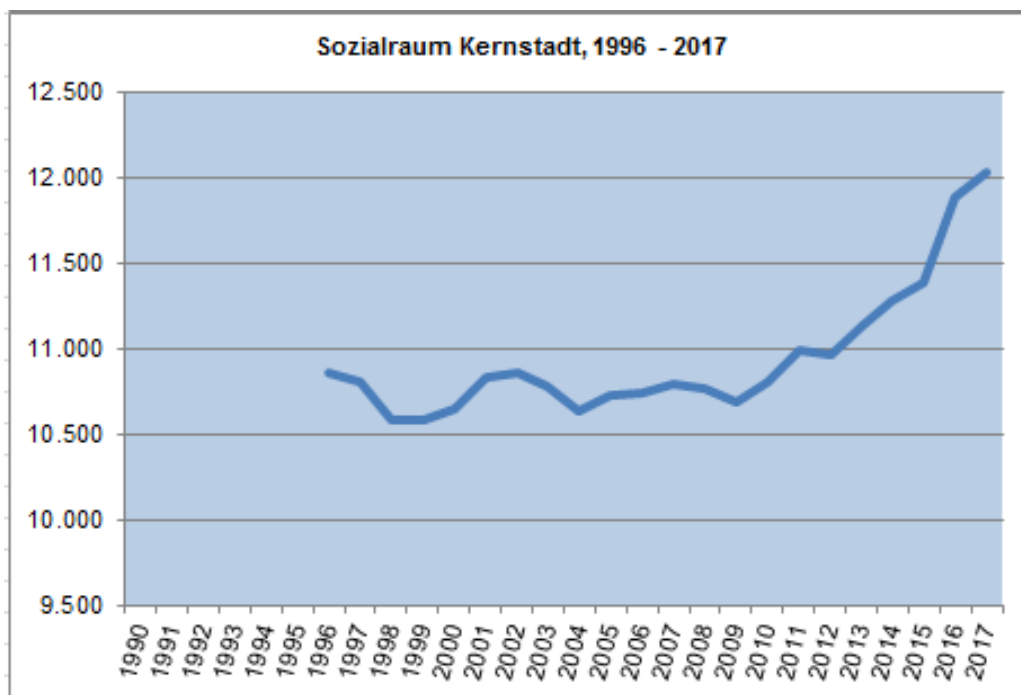
Der Trend der Bevölkerungsentwicklung in **Wachow** seit 1990 ist eindeutig negativ. Wachow war 190 der einzige heutige Ortsteil der Stadt Nauen mit mehr als 1.000 Einwohnern. Diese Marke konnte seitdem nicht mehr annähernd erreicht werden. Es bleibt abzuwarten, ob sich der leicht positive Trend seit 2014 in den kommenden Jahren fortsetzen wird.

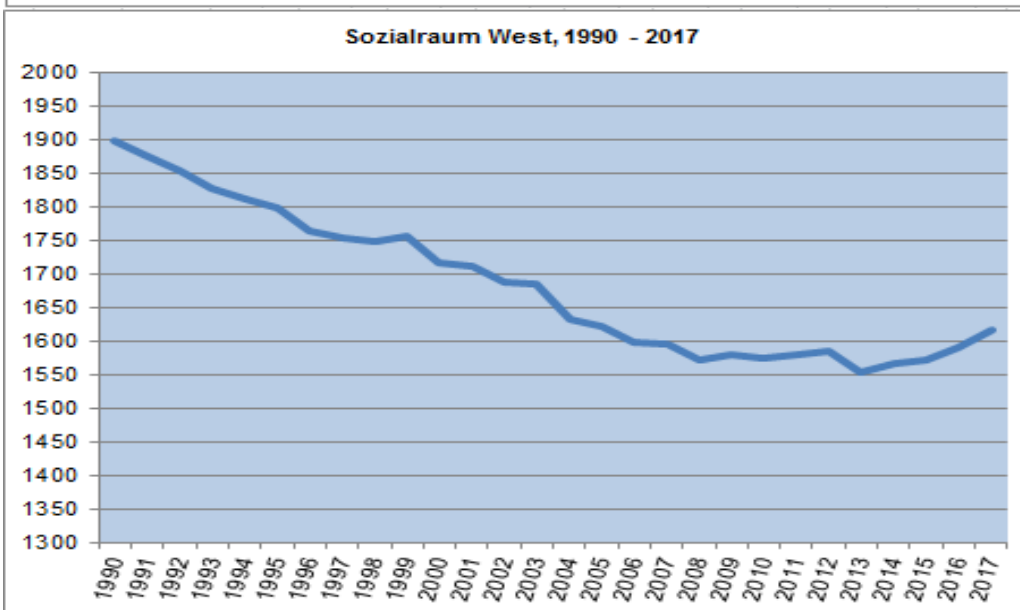
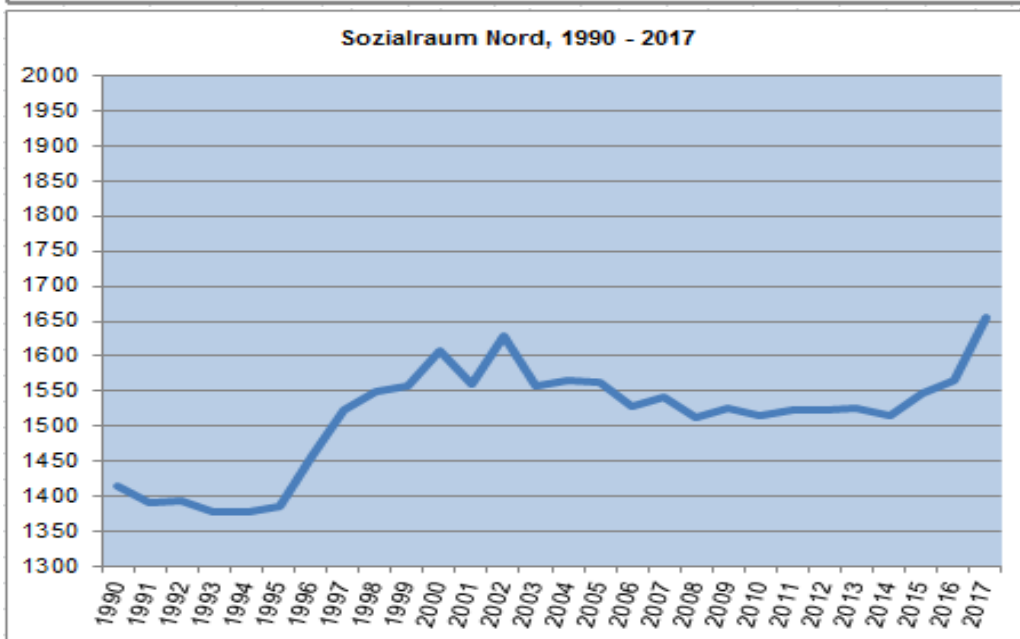
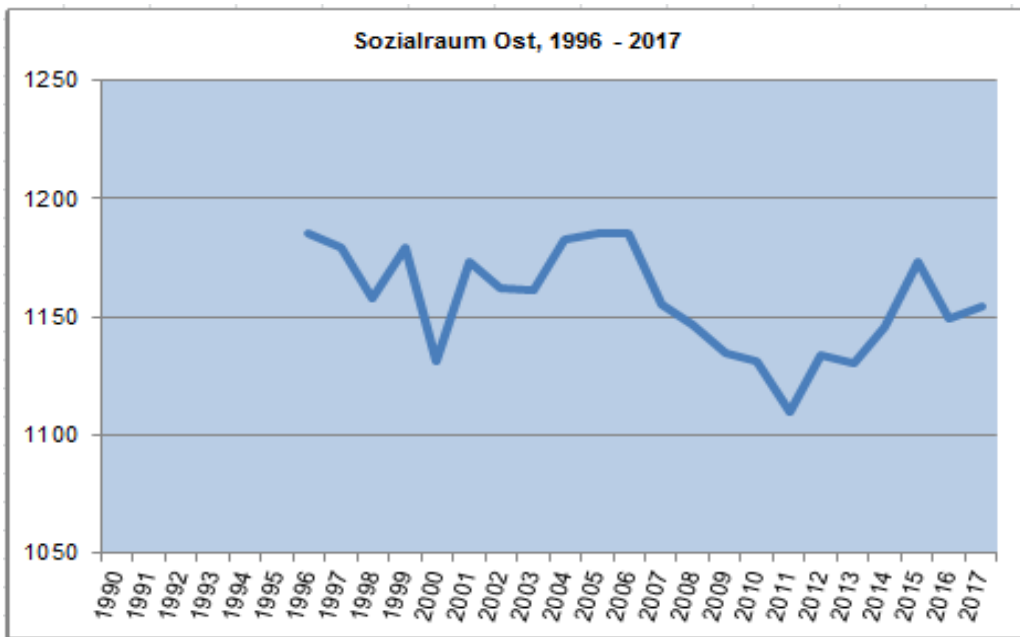


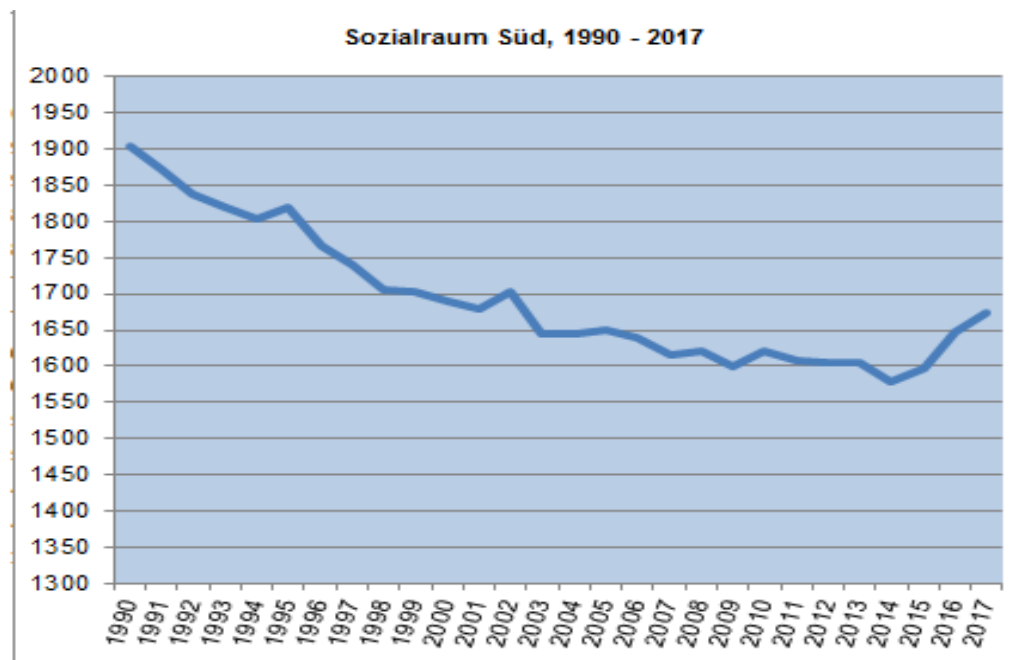
In der **Waldsiedlung** setzte nach dem starken Wachstum zwischen 1999 und 2004, vermutlich verursacht durch die Realisierung der durch den Bebauungsplans „Stadtwaldsiedlung“ geschaffenen Baumöglichkeiten, ein Abwärtstrend ein, der allerdings seit 2014 - 2016 wieder umgekehrt werden konnte. Der leichte Rückgang 2017 (2 Personen) ist vermutlich keine erneute Trendumkehr. Das bleibt jedoch abzuwarten.



Die Bevölkerungszahlen wurden zu den **Sozialräumen** zusammengefasst, um zu überprüfen, ob die Sozialräume noch das Mindestkriterium des Sozialraumkonzepts von 1.000 Einwohnern einhalten. Dies ist überall der Fall:







In den drei Sozialräumen Nord, West und Süd zeigt die Kurve in den letzten drei Jahren deutlich nach oben. Der Sozialraum Ost stagniert, während der Sozialraum Kernstadt durch die sehr positive Entwicklung in der Kernstadt selbst einen stark positiven Verlauf der Einwohnerzahl aufweist. Die positive Entwicklung in den drei erstgenannten Sozialräumen, in denen die am stärksten ländlich geprägten Ortsteile der Stadt zusammengefasst sind, ist dabei besonders zu begrüßen.

#### 4. Entwicklung in den Altersklassen

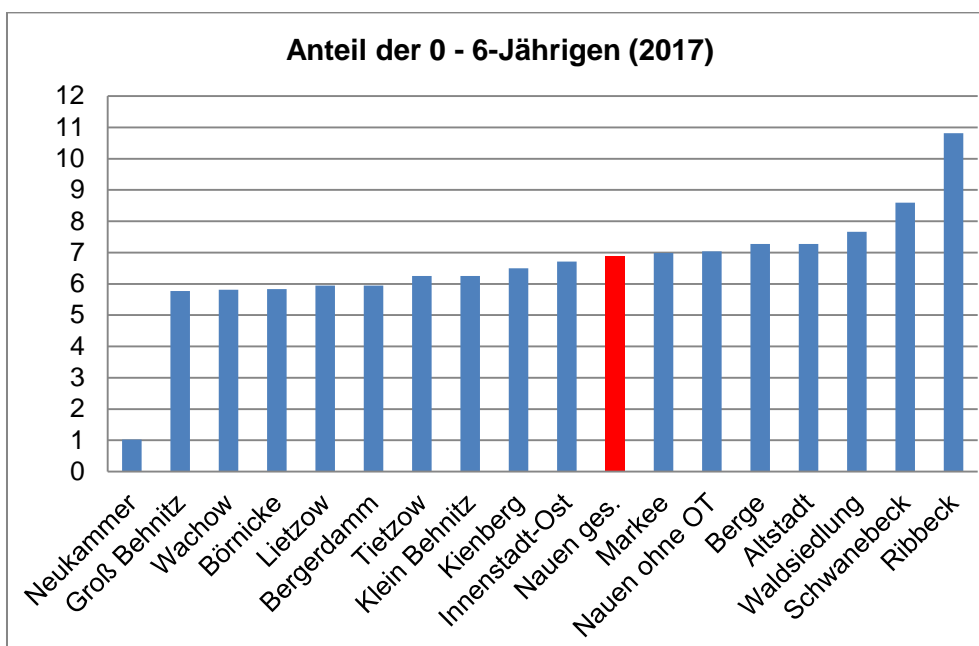
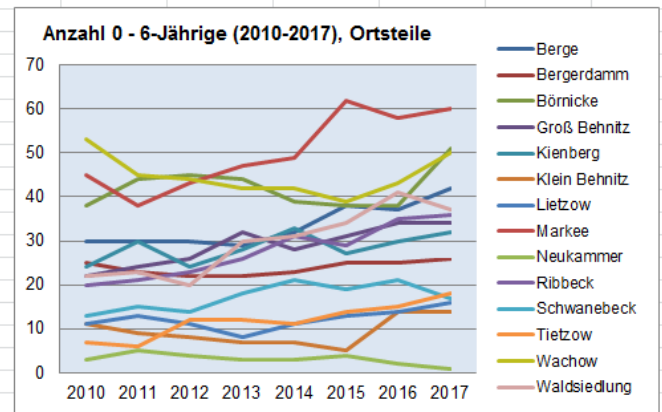
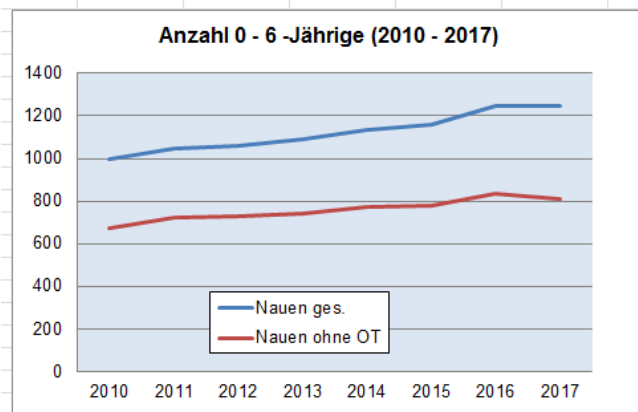
Die Einwohnerzahlen je Altersklasse wurden wie in den Vorjahren für die einzelnen Ortsteile und die Sozialräume analysiert. Erstmals liegen auch die Zahlen für das Gebiet „Innenstadt-Ost“ im Programm Soziale Stadt vor.

##### 4.1 0 – 6-Jährige

Bei den 0 – 6 Jährigen schwanken die absoluten Zahlen in den Ortsteilen zwischen 1 in Neukammer und 60 in Markee. Hinsichtlich der Anteile an der Gesamtbevölkerung des Ortsteils schwanken die Zahlen zwischen 1 % in Neukammer und 10,8% in Ribbeck. Ribbeck hat also den größten Kleinkinderanteil aller Teilräume. Ein hoher Kleinkinderanteil ist außerdem in Schwanebeck zu verzeichnen. In den übrigen Ortsteilen schwanken die Zahlen nur gering zwischen 5,8 % und 7,7 %. Der Anteil in der Altstadt liegt über dem Stadtdurchschnitt, der Anteil der Innenstadt-Ost leicht unter dem Durchschnitt.

Die Entwicklung seit 2010 zeigt einen deutlichen Anstieg in der Gesamtstadt von 999 auf 1.247 (+ 25%). 2017 gab es in der Kernstadt gegenüber dem Vorjahr einen Rückgang um 24 Personen dieser Altersgruppe. Der Anstieg in der Stadt insgesamt (+ 3) geht zu großen Teilen auf die positive Entwicklung in Börnicke (+ 13) und Wachow (+ 7) zurück, wo es im vergangenen Jahr in den neuen Baugebieten „Mittelfeld“ bzw. „Ehemaliger Festplatz“ offensichtlich zum Zuzug von Familien mit kleinen Kindern kam.

Insgesamt ist der Kurvenverlauf der Absolutwerte in den Ortsteilen bis auf wenige Ausnahmen positiv. Besonders steil gehen die Kurven in Wachow und Börnicke nach oben. Dabei ist allerdings zu beachten, dass es sich teilweise um sehr niedrige Werte handelt – in 5 Ortsteilen leben weniger als 20 Kinder dieser Altersgruppe.



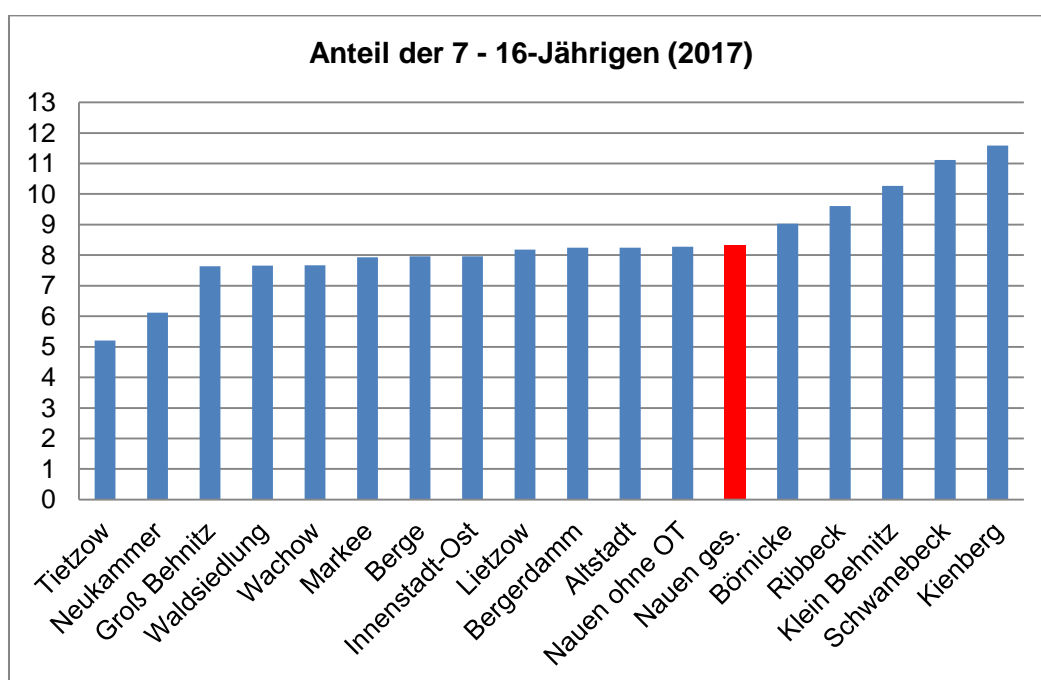
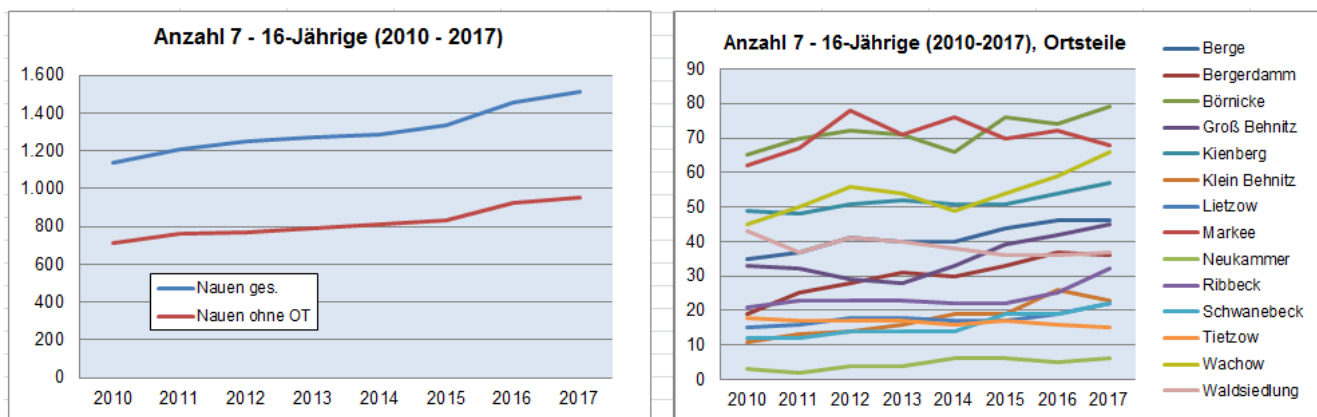
#### 4.2 7 – 16 – Jährige

Am 31.12.2017 lebten 1.510 Menschen dieser Altersklasse in Nauen, was 8,3 % der Gesamtbevölkerung entspricht. Der höchste Anteil mit 11,6% ist in Kienberg zu verzeichnen, der niedrigste mit 5,2% in Tietzow. Die Altstadt sowie die Innenstadt-Ost sind in dieser Gruppe unter dem Durchschnittswert der Gesamtstadt.

Die Absolutwerte reichen von 6 in Neukammer bis 79 in Börnicke, wobei in immerhin 4 Ortsteilen über 50 ältere Kinder und jüngere Jugendliche dieser Altersklasse leben (Börnricke, Kienberg, Markee und Wachow). In diesen 4 Ortsteilen besteht sicherlich Bedarf, Angebote für diese Altersgruppe zu schaffen, die noch stark an den Wohnort gebunden ist.

Die Entwicklung der Absolutwerte zeigt eine deutlich positive Tendenz. Lediglich in Markee und in der Waldsiedlung sind die Zahlen in der Tendenz rückläufig, in Tietzow stagnierend.

2017 wuchs diese Altersklasse in der Gesamtstadt um 54 Menschen; das ist der zweithöchste Wert in den Altersklassen.

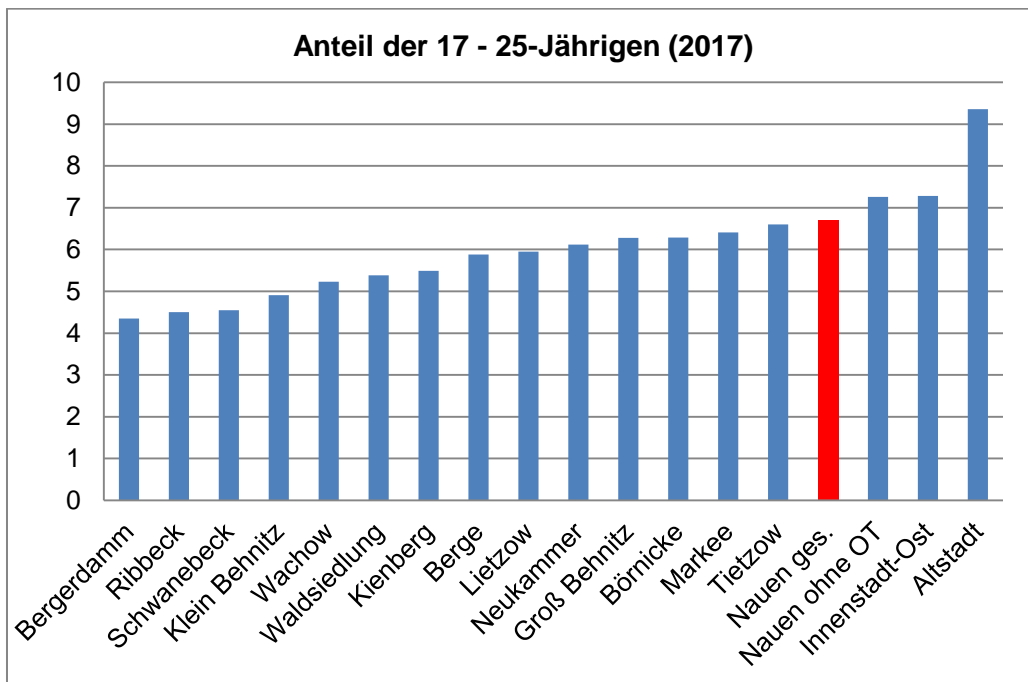
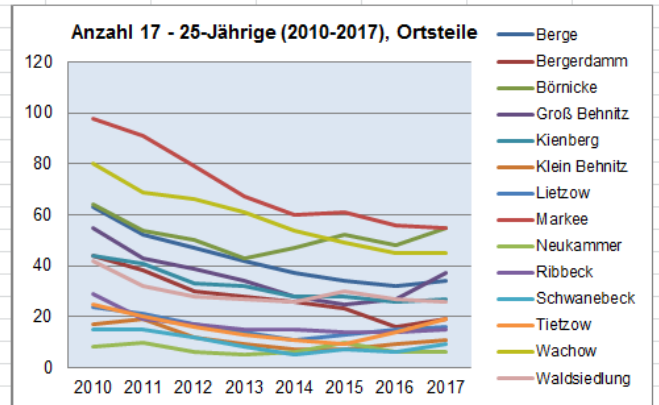
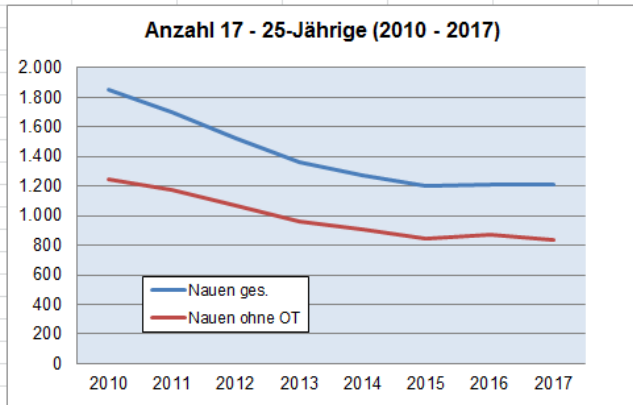


### 4.3 17 – 25 – Jährige

Die Entwicklung in dieser Altersklasse ist seit Jahren negativ. Seit 2010 hat es in dieser Gruppe einen Rückgang von ca. 700 Menschen in der Gesamtstadt gegeben. Offensichtlich können ältere Jugendliche bzw. junge Erwachsene nicht bzw. nur schwer in Nauen gehaltert werden. Die jungen Menschen ziehen zur Ausbildung oder zum Berufseinstieg weg.

2017 betrug der Anteil dieser Altersklasse an der Gesamtbevölkerung 6,7 %. Der Absolutwert belief sich auf 1.213, ein Mensch weniger als im Vorjahr. Die höchsten Anteile sind in den städtisch geprägten Teilen der Stadt zu verzeichnen, mit dem höchsten Wert (ca. 9,4 %) in der Altstadt. Der geringste Anteil dieser Altersklasse lebt in Bergerdamm (4,35 %).

Bei den Absolutwerten schwanken die Zahlen zwischen 6 in Neukammer und 55 in Börnicke und Markee. In 7 Ortsteilen wohnen weniger als 20 Menschen dieser Altersklasse. Allerdings zeigt der Verlauf der Entwicklung seit 2015 eine Stagnation des Wertes auf niedrigem Niveau, eine Entwicklung, die in mehreren Ortsteilen bereits seit 2011 zu verzeichnen ist, wie die nachfolgenden Grafiken verdeutlichen. Immerhin scheint also ein weiterer Rückgang nicht stattzufinden.

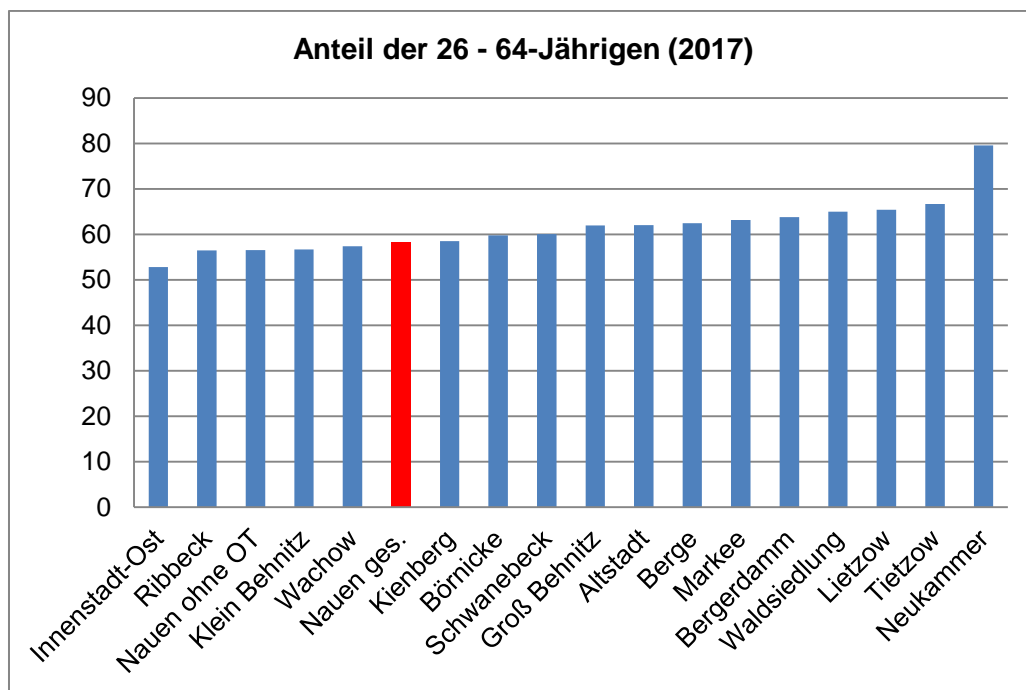
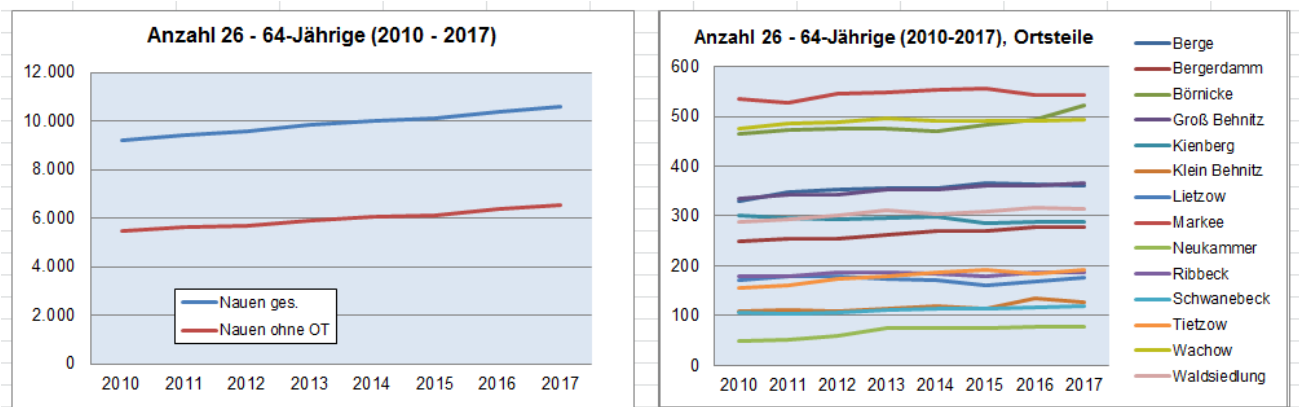


#### 4.4 26 – 64 – Jährige

Der Anteil dieser Gruppe an der Gesamtbevölkerung beträgt zwischen 52,8 % in der Innenstadt-Ost (56,6% in der Kernstadt) und 79,6 % in Neukammer. Neukammer fällt hier deutlich heraus. Ganz offensichtlich ist Neukammer als Wohnort für jüngere Familien unattraktiv. Die Bautätigkeit in dem Ortsteil ist auch tatsächlich seit Jahren sehr gering.

Diese Altersgruppe wächst seit Jahren deutlich an. 2010 lebten noch 9.200 Menschen dieser Gruppe in Nauen, 2017 waren es bereits 10.581. Dies bedeutet einen Anstieg um 15% und erklärt damit auch den Anstieg der Kinderzahlen. Die Entwicklung macht aber auch die Herausforderung für die Folgejahre deutlich, wenn diese Gruppe in die höheren Altersklassen hineinwächst. Der Anstieg geht, wie das folgende Diagramm zeigt, in erster Linie auf das Konto der Kernstadt. In vielen Ortsteilen kann eher von einer Stagnation dieser Altersklasse gesprochen werden. Deutlich geht der Kurvenverlauf in den letzten Jahren in Börnicke nach oben – dies bildet sicherlich die Altersstruktur der Bauherrn im Einfamilienhausgebiet „Mittelfeld“ ab.





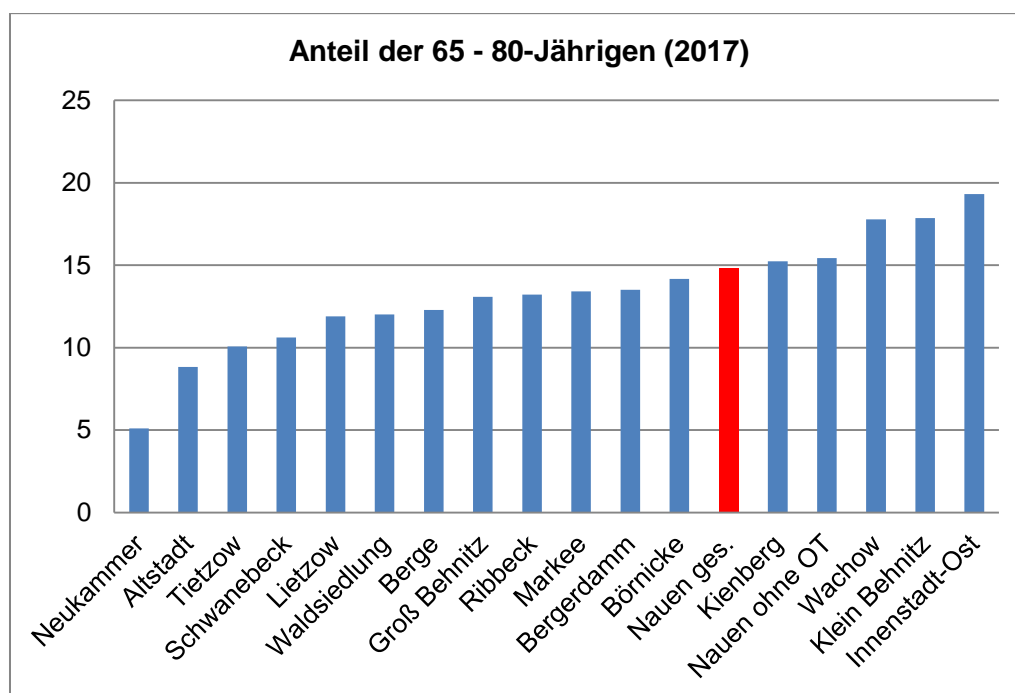
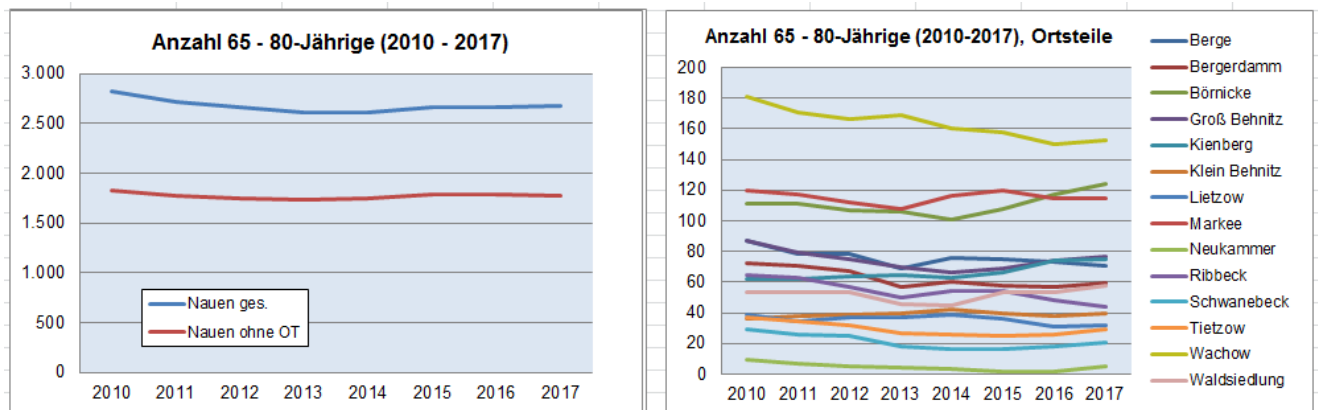
#### 4.5 65 – 80 – Jährige

Lässt man aufgrund der geringen Gesamtbevölkerung den Ortsteil Neukammer bei der Betrachtung dieser Altersgruppe außer Acht, hat erstaunlicherweise die Altstadt den geringsten Anteil dieser Gruppe (8,8%). Den höchsten Anteil hat mit 19,3% die Innenstadt-Ost, gefolgt von Klein Behnitz und Wachow mit jeweils ca. 17,8% (s.u.). In der Altstadt wäre aufgrund der beiden Seniorenwohn- und Pflegeheime in der Judenstraße bzw. Dammstraße ein höherer Anteil zu erwarten gewesen.

Wachow und Klein Behnitz haben seit 2011 in jedem Jahr die höchsten Anteile in dieser Altersklasse, was eine Tendenz zur Überalterung der Bevölkerung in diesen Ortsteilen nahe legt. Der hohe Anteil in der Innenstadt-Ost bestätigt das Analyseergebnis der Überarbeitung des Integrierten Entwicklungskonzepts. Auch dieser Stadtteil hat eine deutliche Tendenz zur Überalterung der Bevölkerung, was noch dadurch unterstrichen wird, dass die Innenstadt-Ost den zweithöchsten Anteil der Altersgruppe älter als 80 Jahre aufweist (s.u.). Vermutlich sind in der Innenstadt-Ost immer noch etliche Wohnungen im Erstbezug vermietet.

Die Entwicklung der Absolutwerte zeigt einen stagnierenden Kurvenverlauf. Es ist zu erwarten, dass der Kurvenverlauf in den nächsten Jahren eher nach oben zeigen wird, da die wachsende Zahl der 26 – 64-Jährigen in diese Altersklasse hineinwachsen wird. Es wird daher eine wichtige Aufgabe der nächsten Jahre werden, für die wachsende Zahl der aus

dem Arbeitsleben bereits ausgeschiedenen, aber noch sehr aktiven Menschen adäquate Angebote zu schaffen und diese Potentiale für die Stadtgesellschaft zu aktivieren.



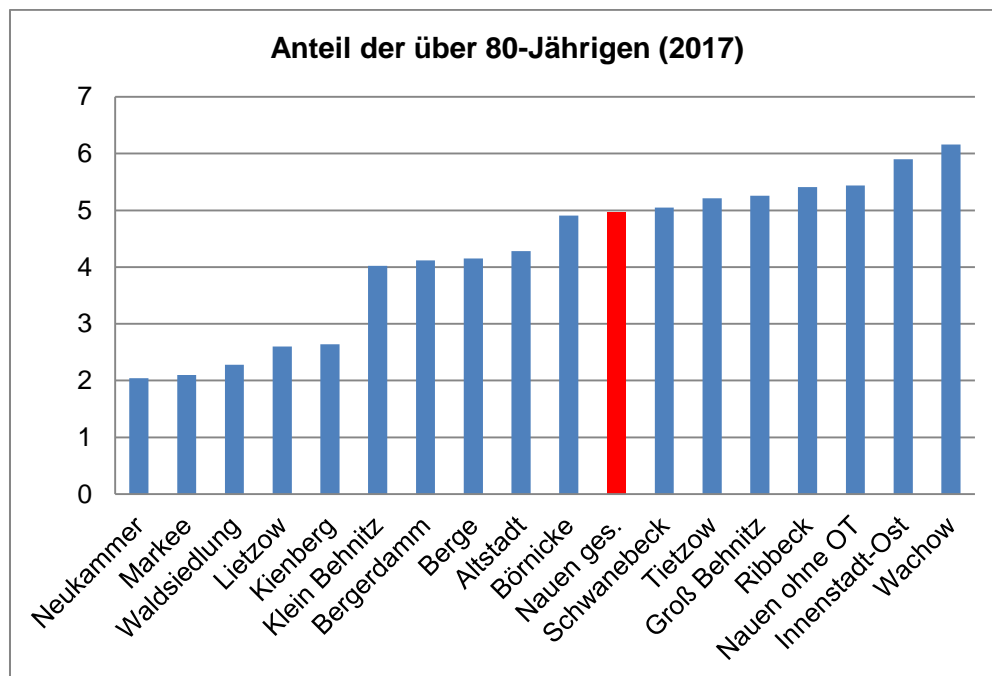
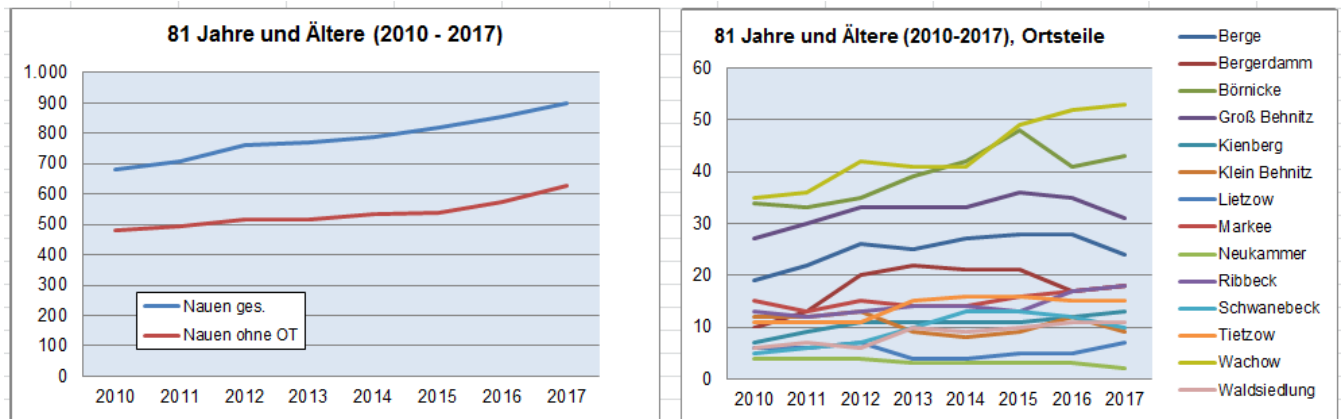
#### 4.6 81 Jahre und älter

Hier schwanken die Anteile zwischen ca. 2% in Neukammer und Markee sowie 6% in Wachow und in der Innenstadt-Ost. Die Kernstadt (insgesamt) hat mit 5,4% den dritthöchsten Anteil – deutliches Zeichen dafür, dass sich die Seniorenwohn- und Pflegeheime in der Kernstadt konzentrieren.

Wenig überraschend ist, dass die niedrigsten Anteile dieser Altersgruppe in den Ortsteilen zu verzeichnen sind, die die geringste Entfernung zur Kernstadt haben. Die Hemmschwelle, die gewohnte Umgebung zu verlassen und in die naheliegende Kernstadt zu ziehen, wo es adäquate Wohnungsangebote und eine bessere Versorgung gibt, ist in diesen Ortsteilen vermutlich deutlich geringer als im übrigen Stadtgebiet.

Der Kurvenverlauf der Absolutwerte zeigt mit den kontinuierlich steigenden Zahlen in der Gesamtstadt (und Kernstadt) die alternde Gesellschaft. In den Ortsteilen ist der Kurvenverlauf ziemlich unterschiedlich. Auffallend ist der deutliche Anstieg in Wachow. In diesem Ortsteil leben auch in der Altersklasse zwischen 65 und 80 Jahren (absolut) die meisten Menschen aller Ortsteile (153, im zweitplatzierten Börnicke leben 124 Menschen dieser Altersgruppe). Es wird damit deutlich, dass Wachow starke Tendenzen zur Überalterung

zeigt und dort entsprechende Angebote geschaffen werden sollten. Die Absolutwerte der Altersgruppe 80+ in den Ortsteilen schwanken zwischen 2 in Neukammer und 53 in Wachow.

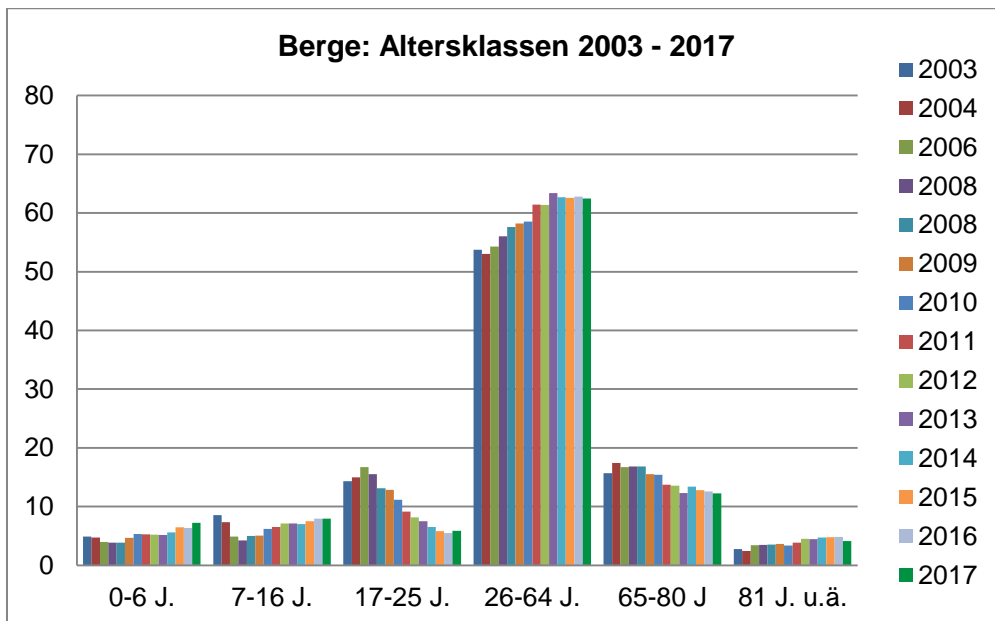
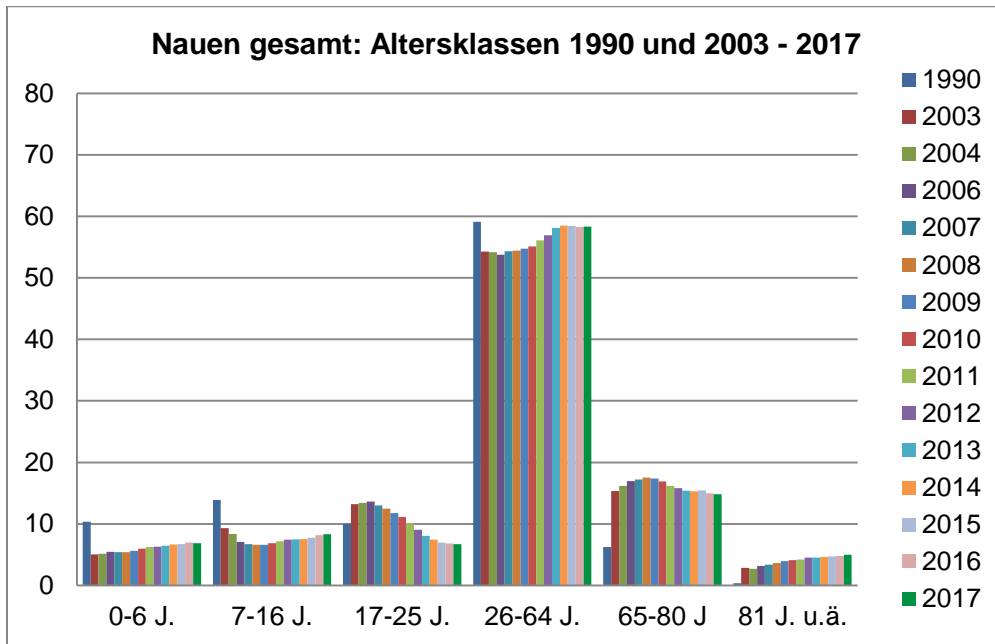


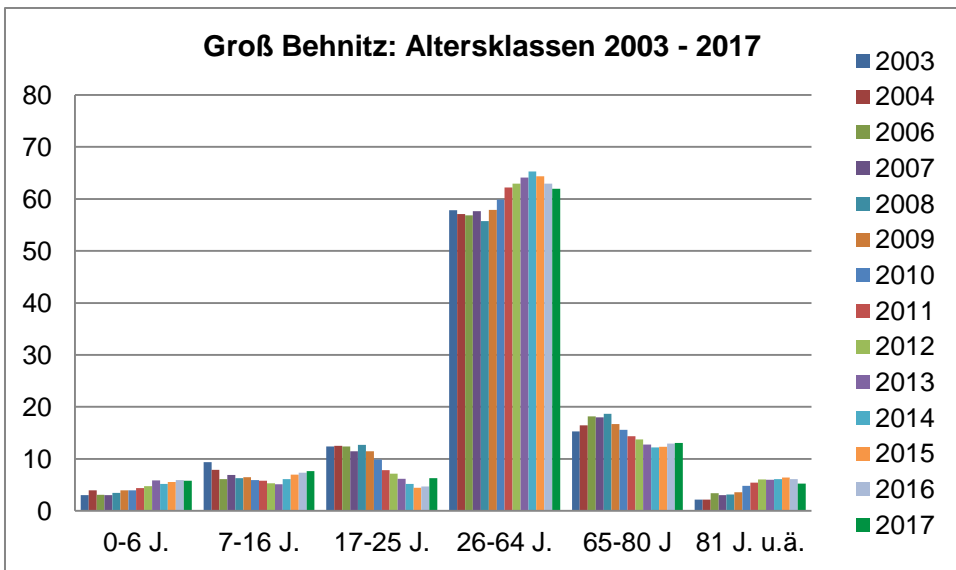
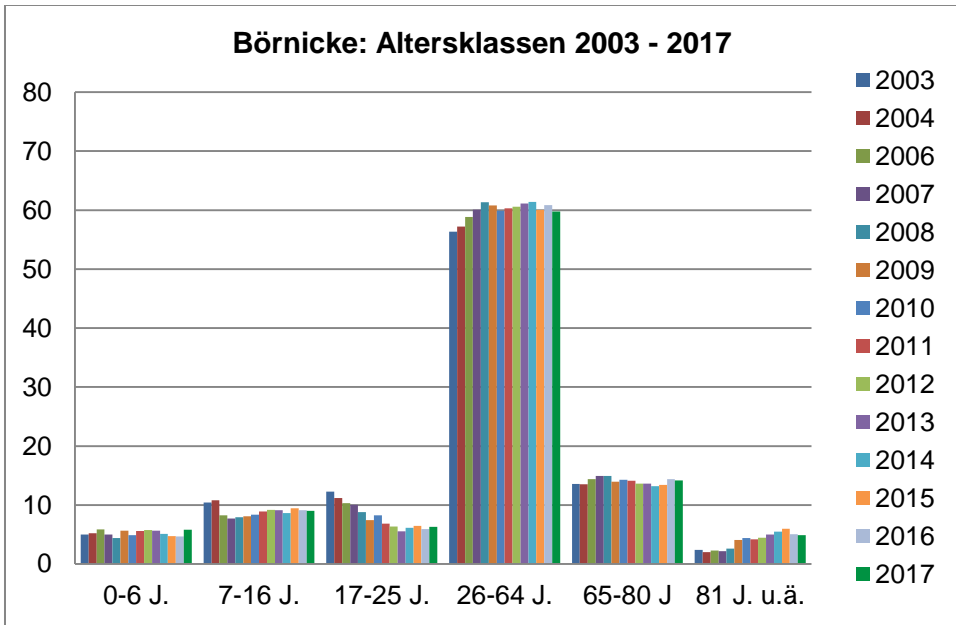
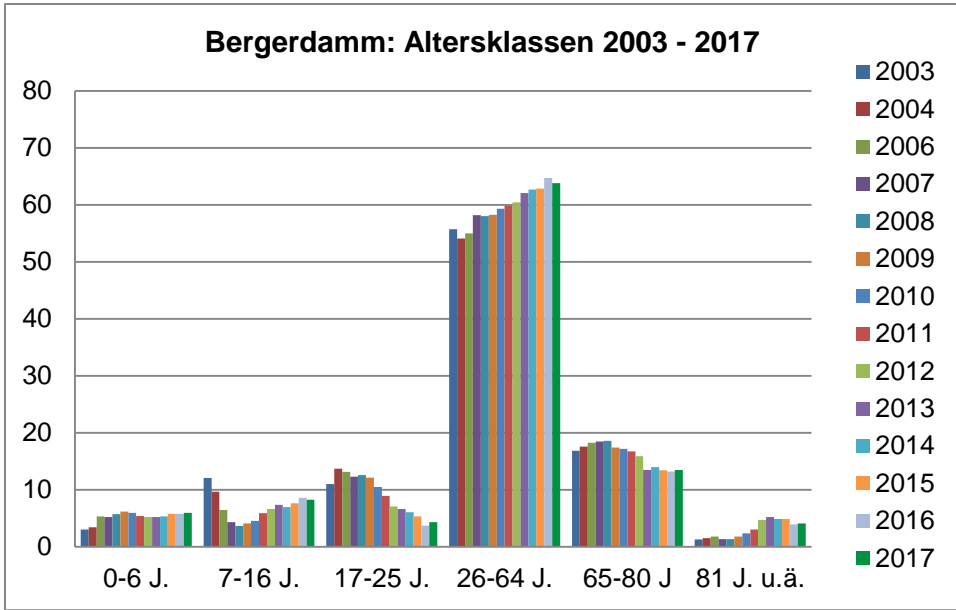
#### 4.7 Entwicklung der Altersklassen in Nauen (gesamt) und in den Ortsteilen

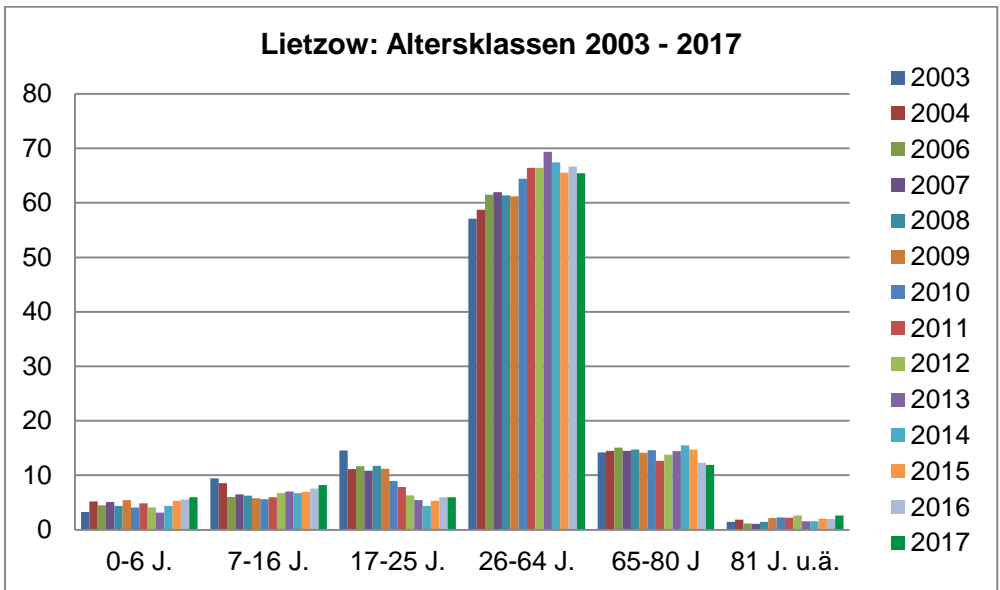
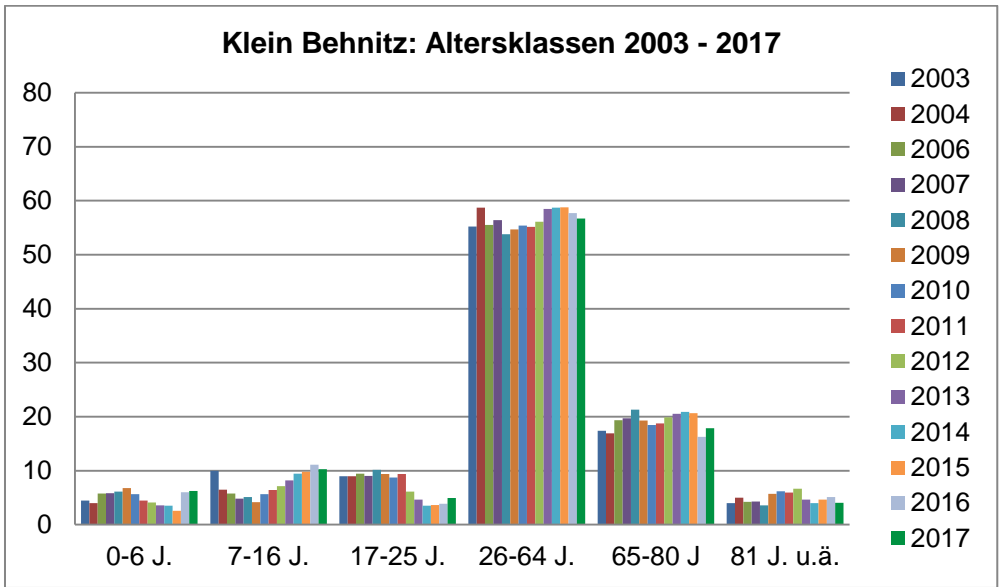
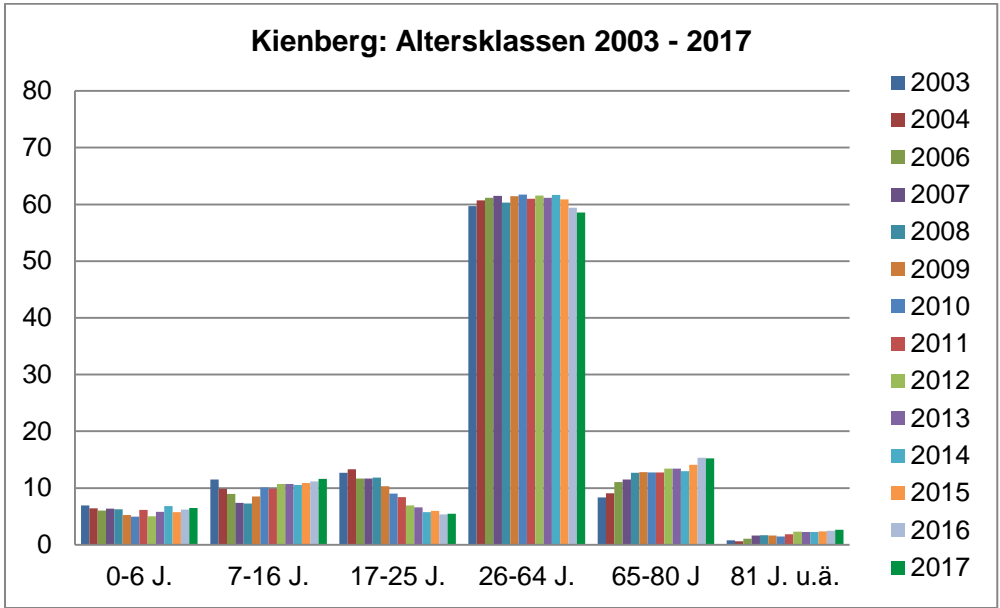
Die folgenden Diagramme zeigen die Entwicklung der Relativwerte in den einzelnen Altersklassen 2003 – 2017 nach Ortsteilen und für die Gesamtstadt. Für Nauen (gesamt) liegen zum Vergleich auch die Zahlen für 1990 vor. In allen Diagrammen fehlen die Werte für 2005, die nicht erfasst wurden. Die Diagramme fassen noch einmal die Ergebnisse zusammen, die in Kapitel 4.6 für die einzelnen Altersklassen erläutert wurden.

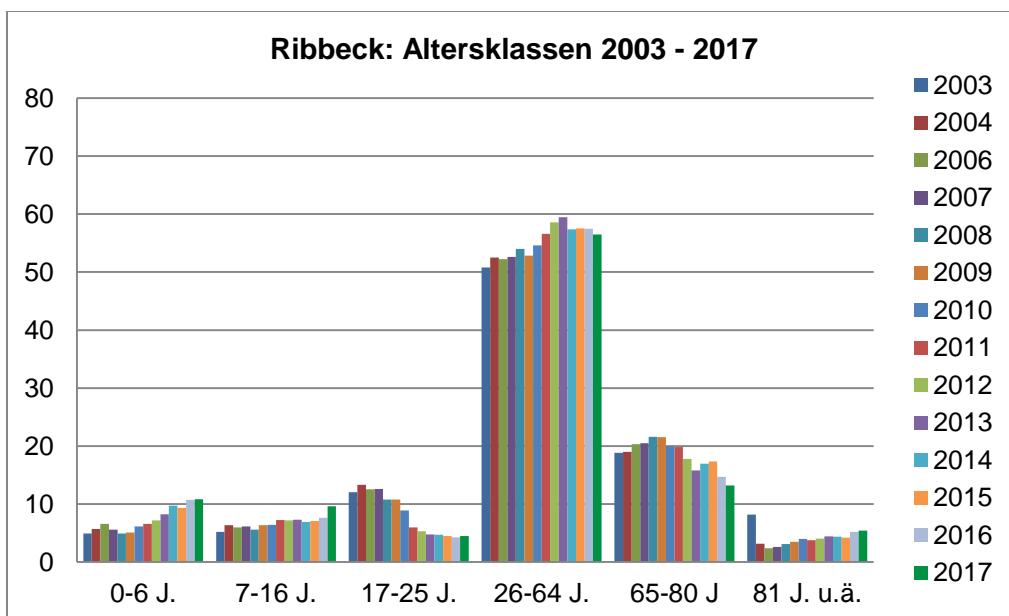
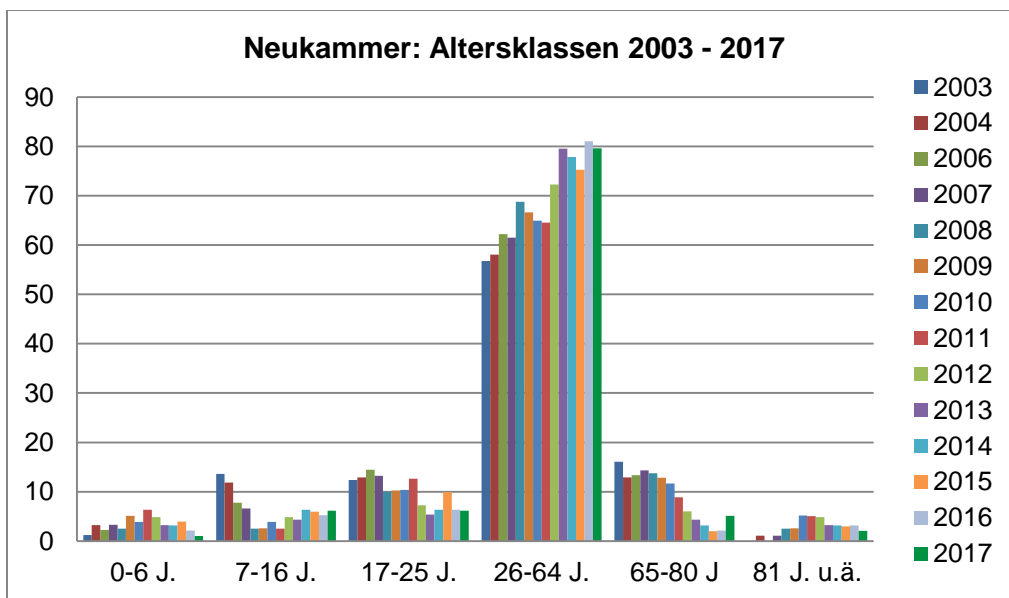
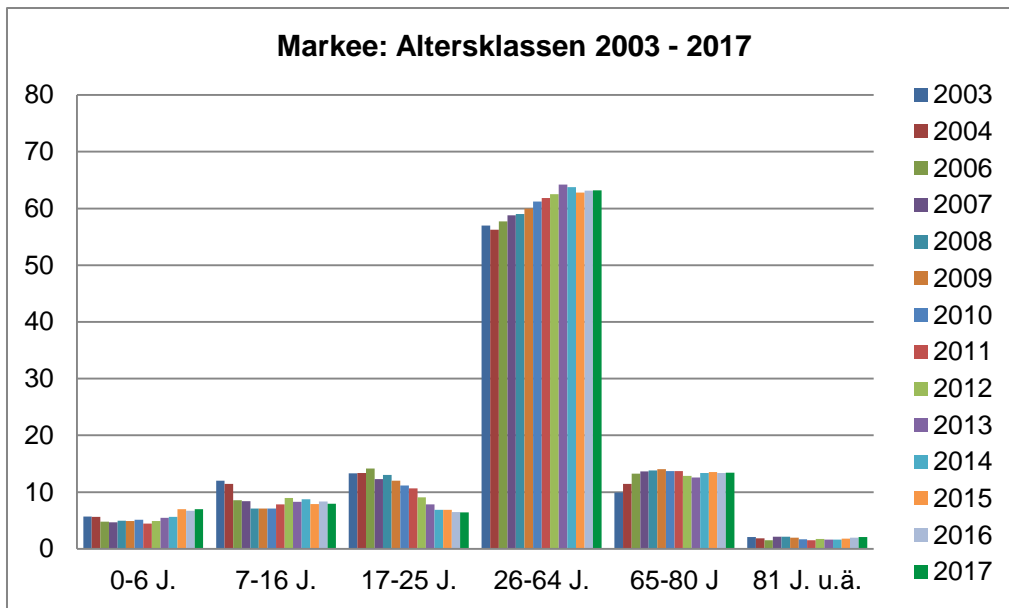
Aus den Diagrammen wird die große Herausforderung deutlich, die die Altersstruktur für die Stadtentwicklung mit sich bringt. Die Anteile der über 65-Jährigen steigen – mit wenigen Ausnahmen - in fast allen Ortsteilen an. Die Anteile der 26 – 64-Jährigen stagnieren auf hohem Niveau, während die Anteile der 17-25-Jährigen fast überall rückläufig bzw. auf niedrigem Niveau stagnierend sind. Dies bedeutet, dass die höheren Jahrgänge weiter wachsen werden und langfristig mit einem deutlichen Rückgang der Bevölkerung in allen

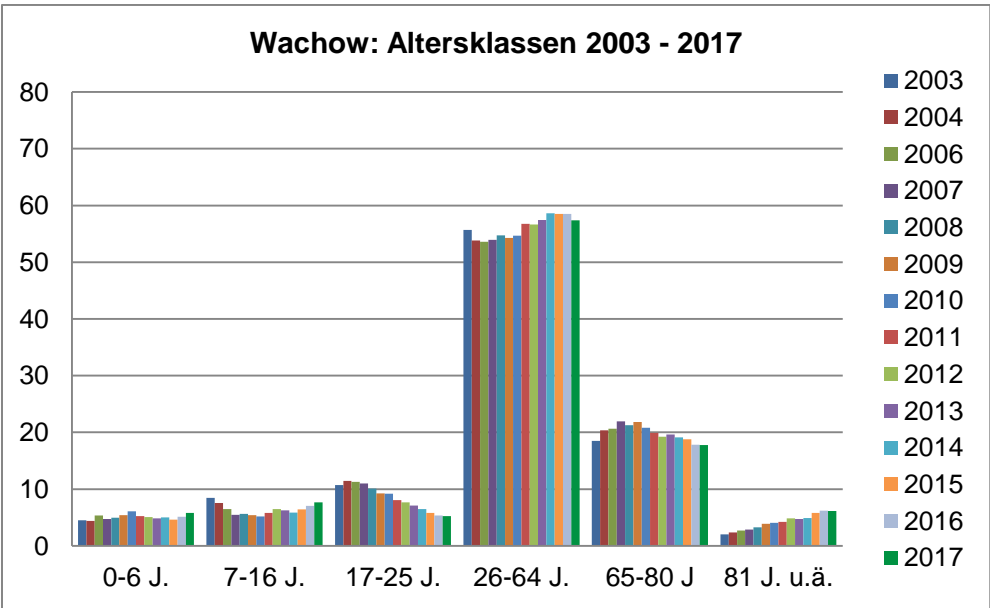
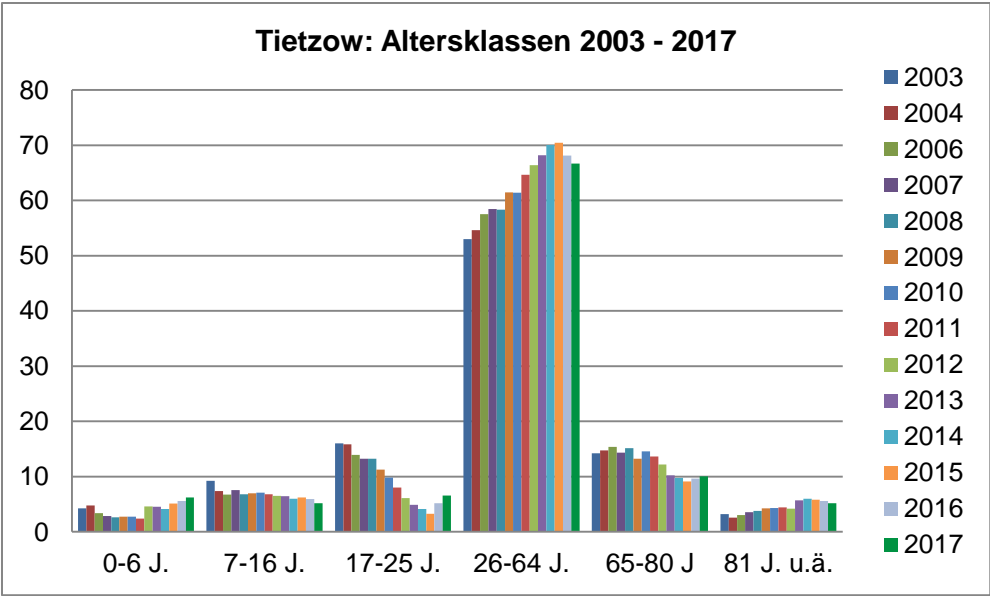
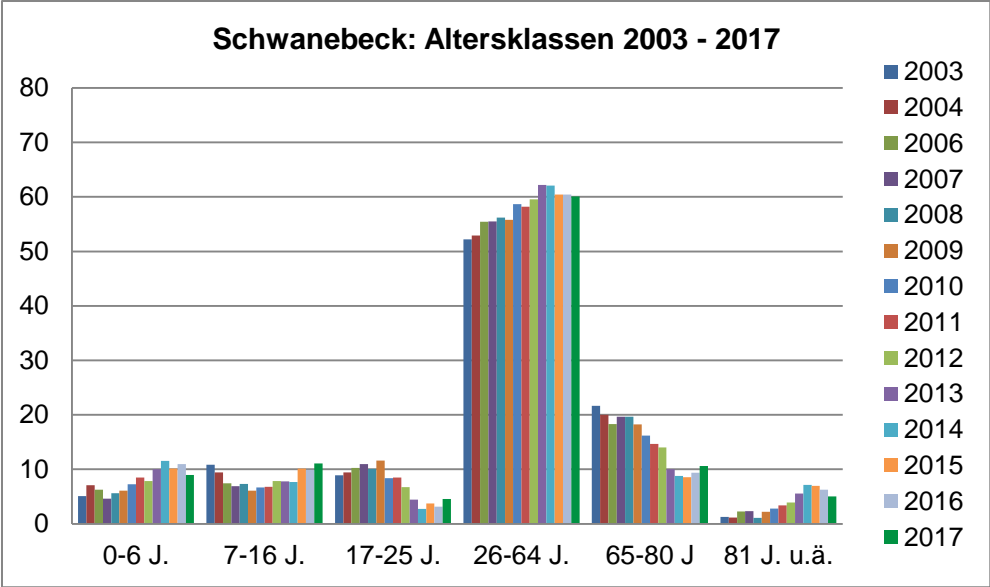
Gebietseinheiten gerechnet werden muss, sobald es keinen nennenswerten Zuzug mehr geben sollte.



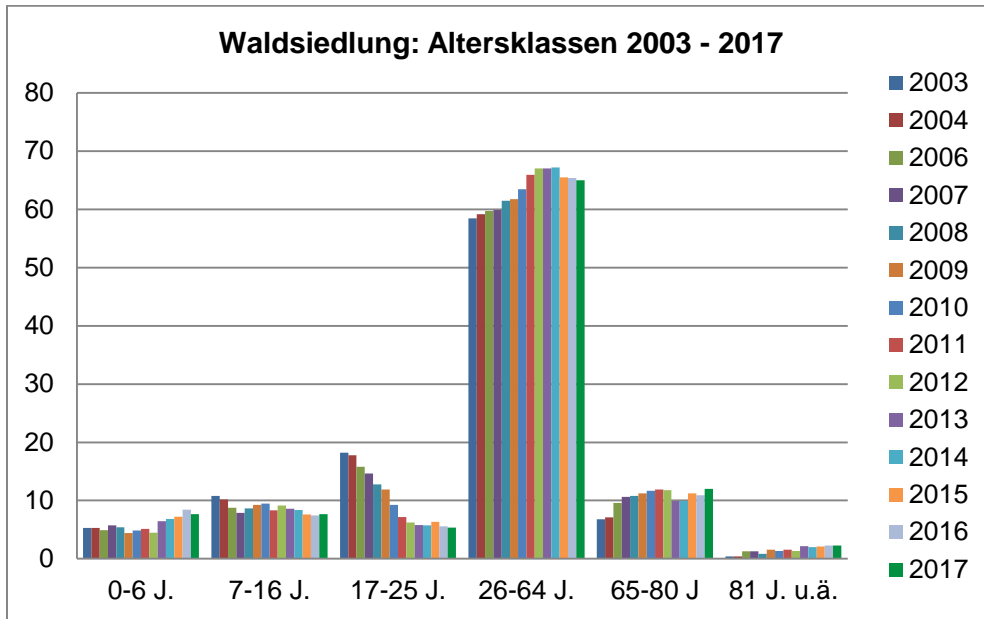








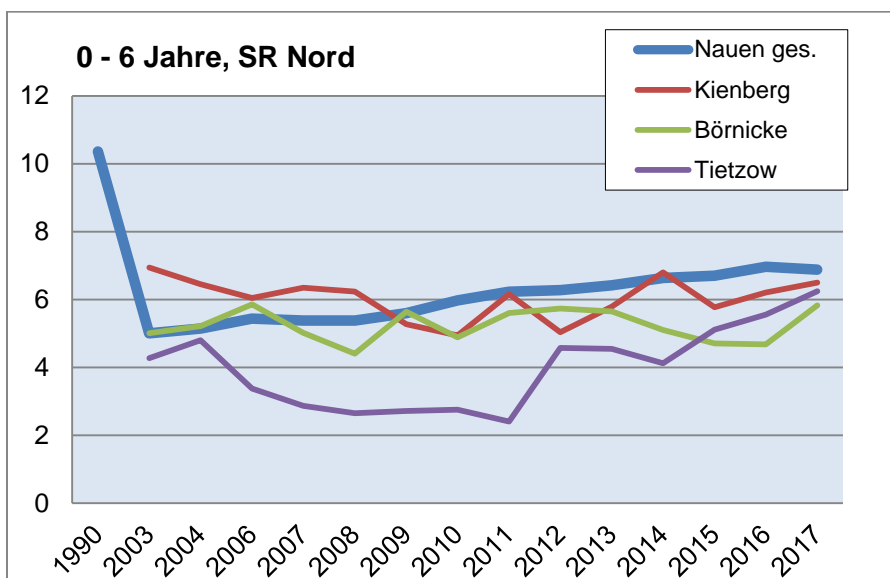


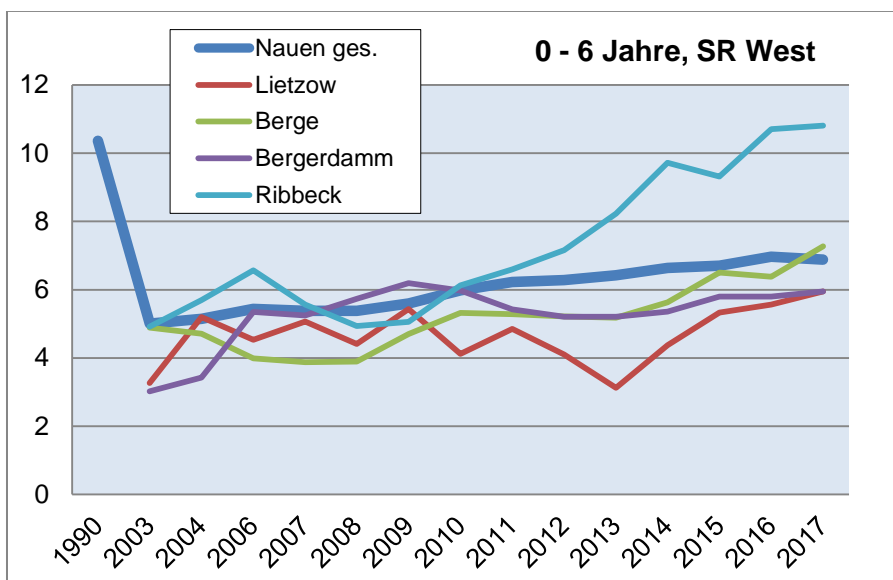
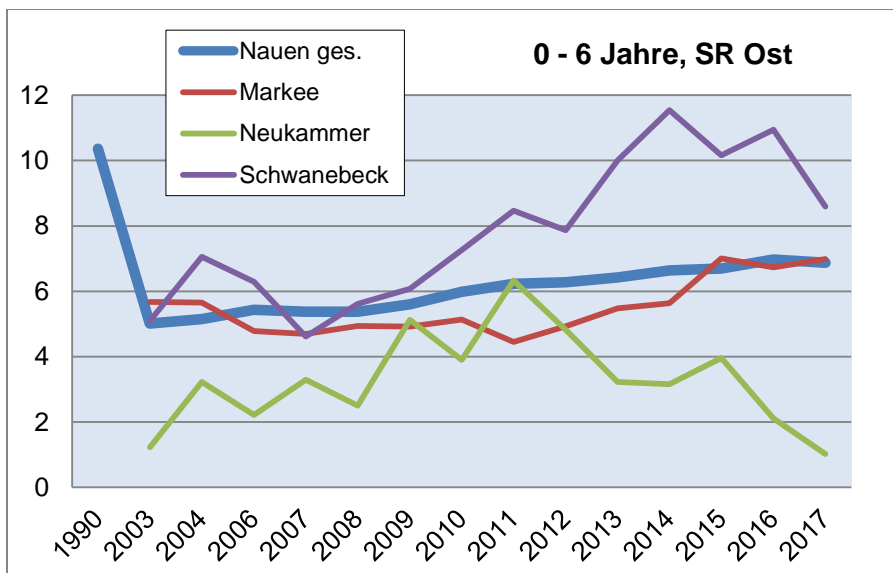
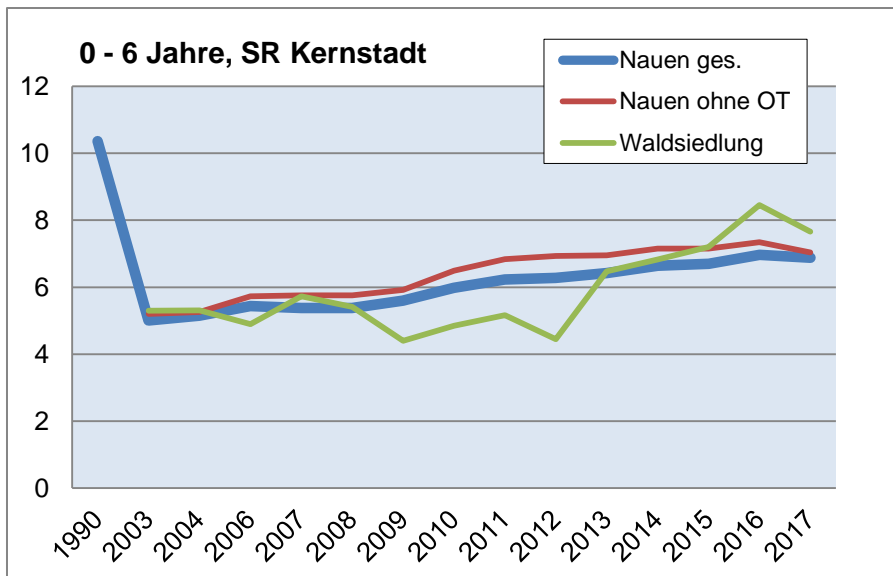


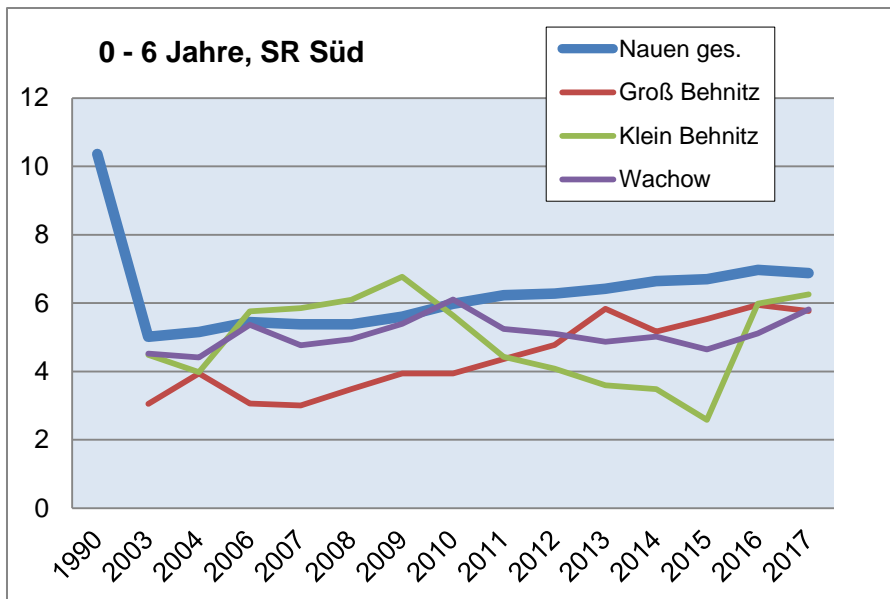
#### 4.8 Vergleich der Entwicklung der Altersklassen in den Sozialräumen

In den nachfolgenden Diagrammen werden die Anteile der Bevölkerung in den jeweiligen Altersklassen in den Ortsteilen eines Sozialraums im Vergleich zu der Entwicklung in der Gesamtstadt dargestellt.

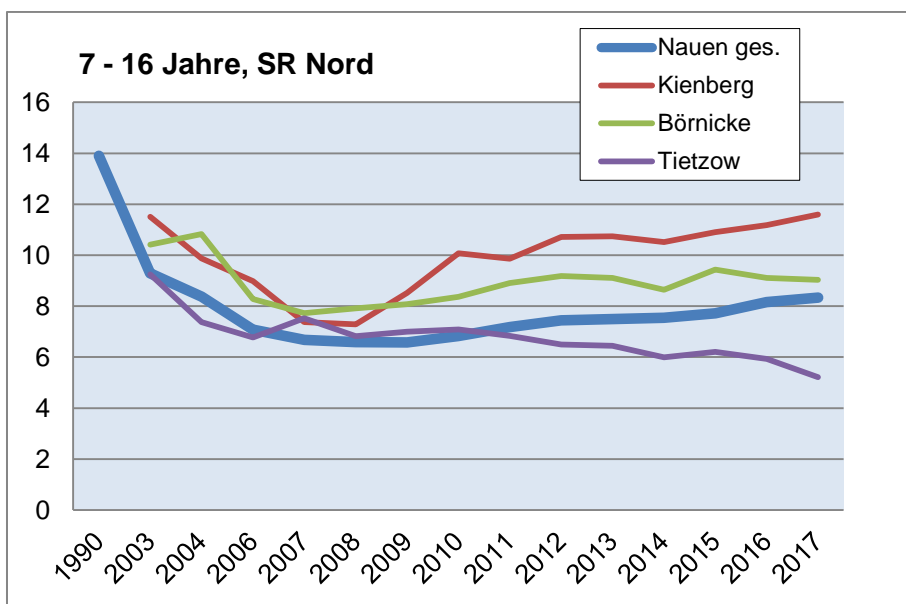
Bei den **Kleinkindern (0 – 6 Jahre)** zeigt sich, dass die Anteile in den meisten Ortsteilen unter dem der Gesamtstadt liegen. Lediglich in der Waldsiedlung, in Schwanebeck und in Ribbeck liegen sie über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Dies sind somit, zumindest hinsichtlich der Bevölkerungsanteile, die „jüngsten“ Ortsteile, wobei das Durchschnittsalter in den Einzelgebieten nicht berechnet worden ist.

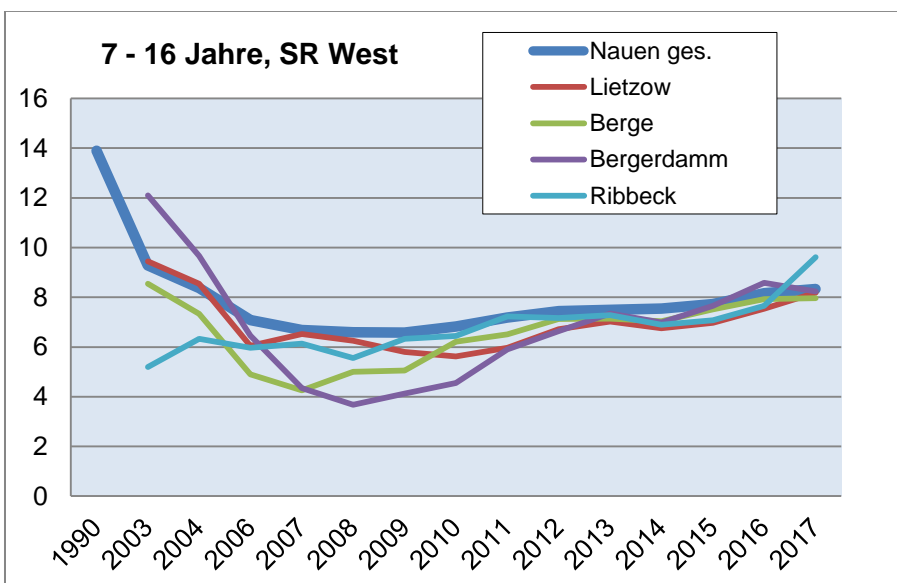
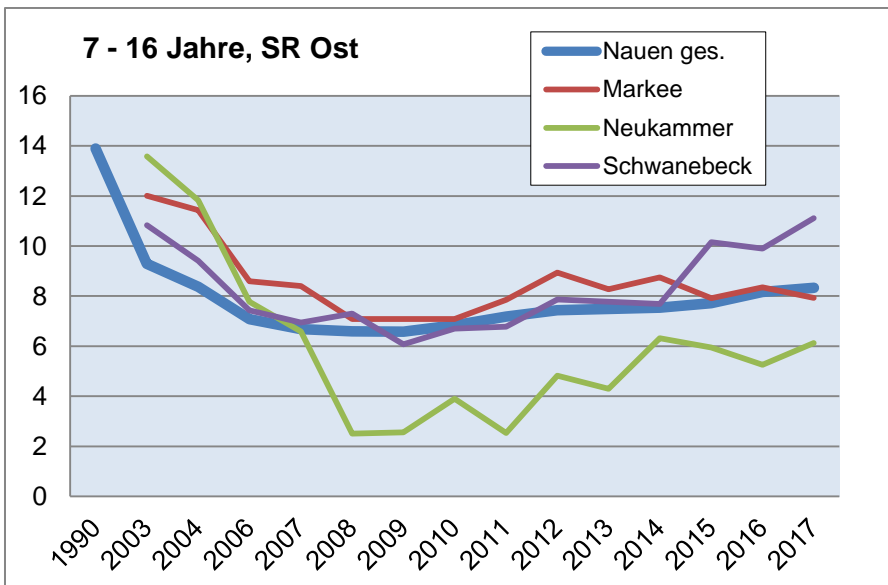
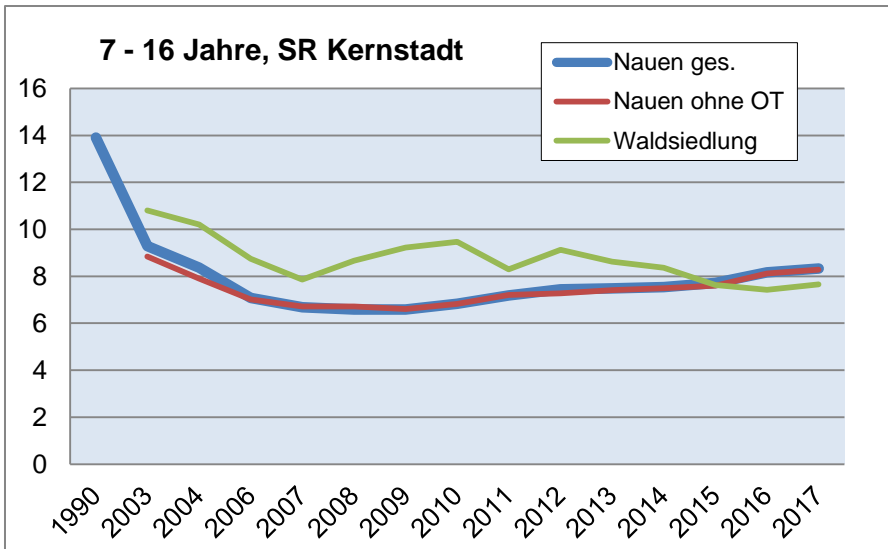


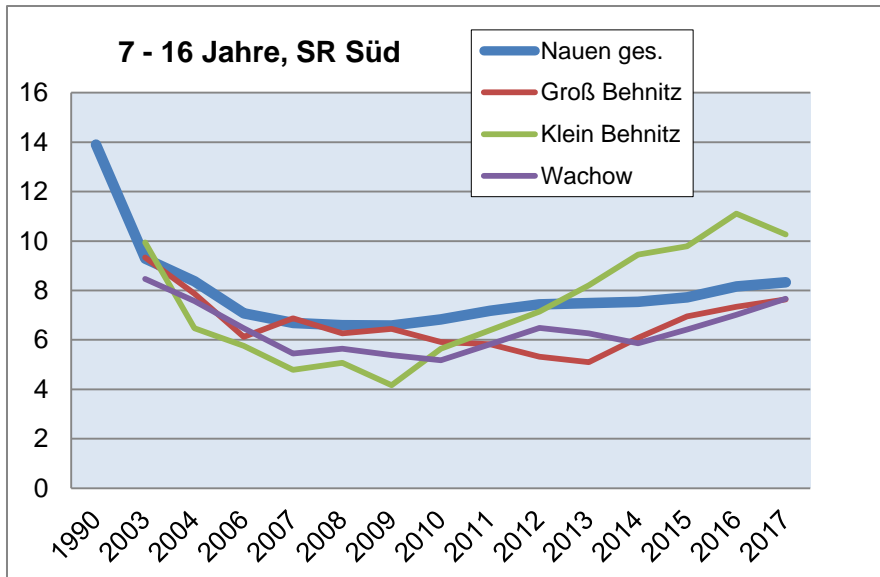




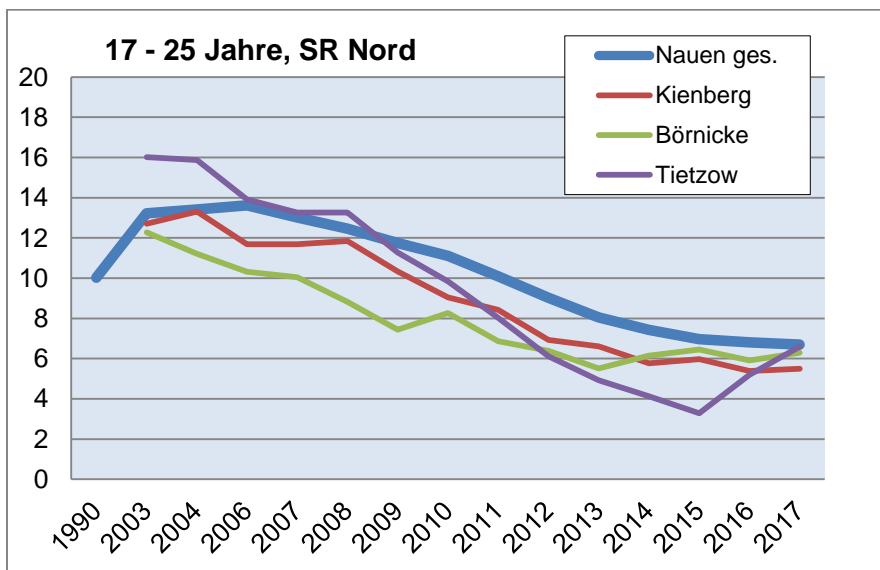
Die Anteile der **7-16-Jährigen** sind in den Sozialräumen ziemlich uneinheitlich. Im Sozialraum Nord sind sie eher überdurchschnittlich, während sie sich im Sozialraum West stark dem gesamtstädtischen Durchschnitt angenähert haben. Nicht überraschend ist die Erkenntnis, dass die Kurve in den größeren Ortsteilen allein aufgrund der größeren Gesamtbevölkerung stärker zum gesamtstädtischen Durchschnitt tendiert als in den kleinen Ortsteilen.

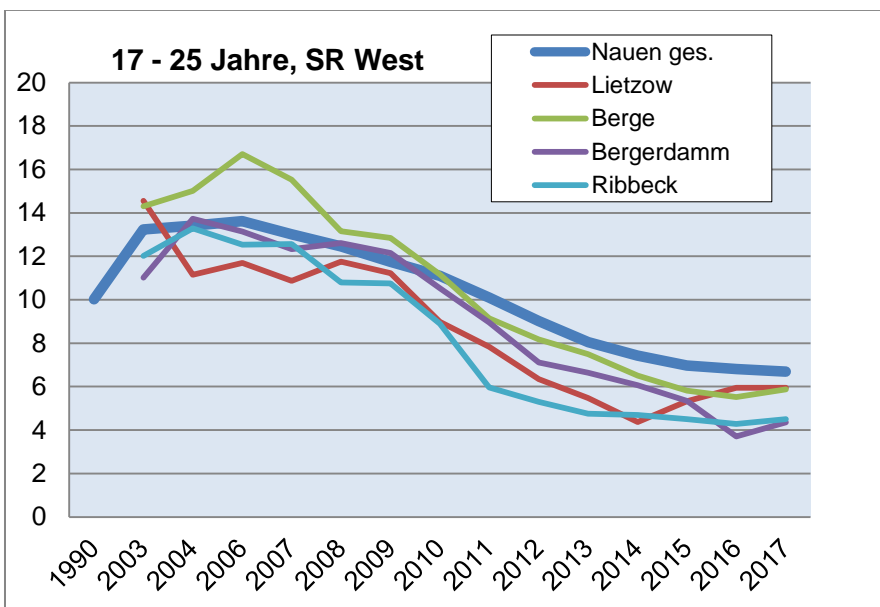
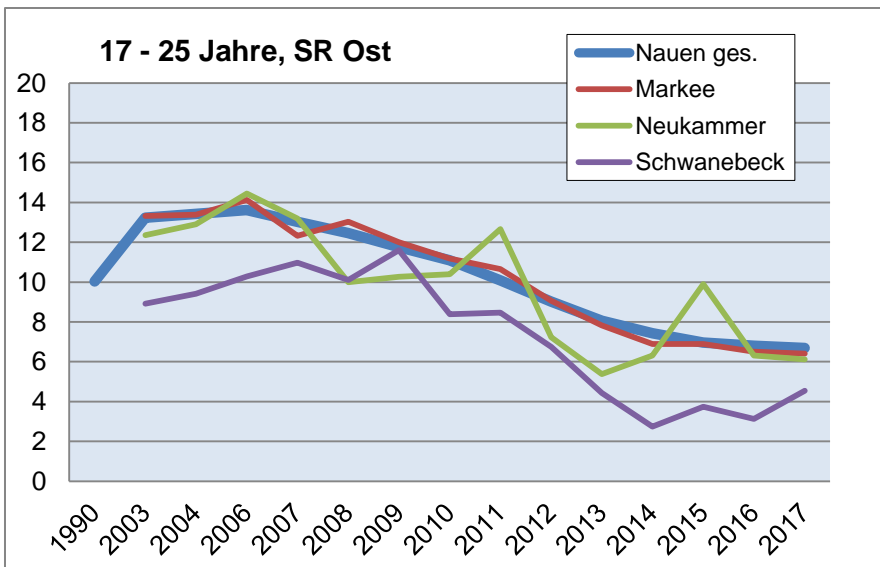
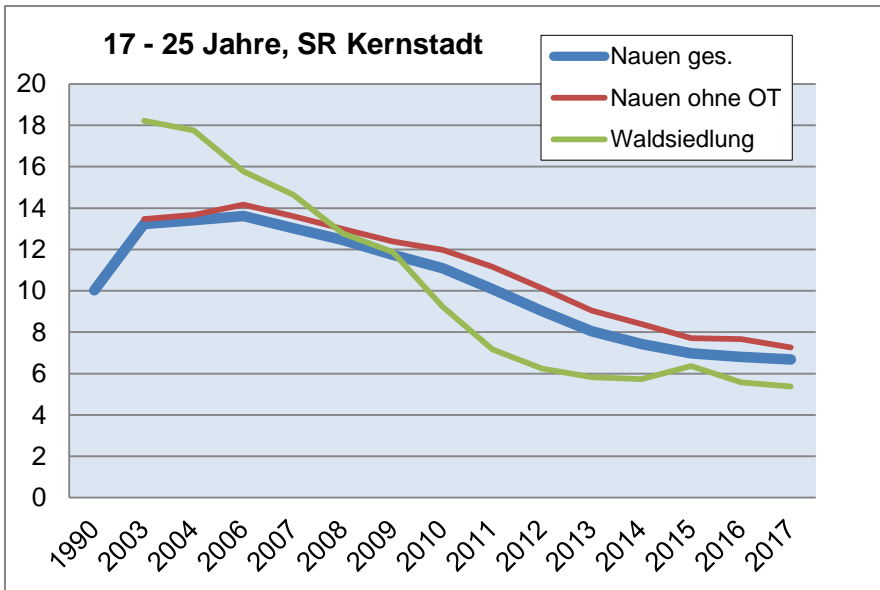


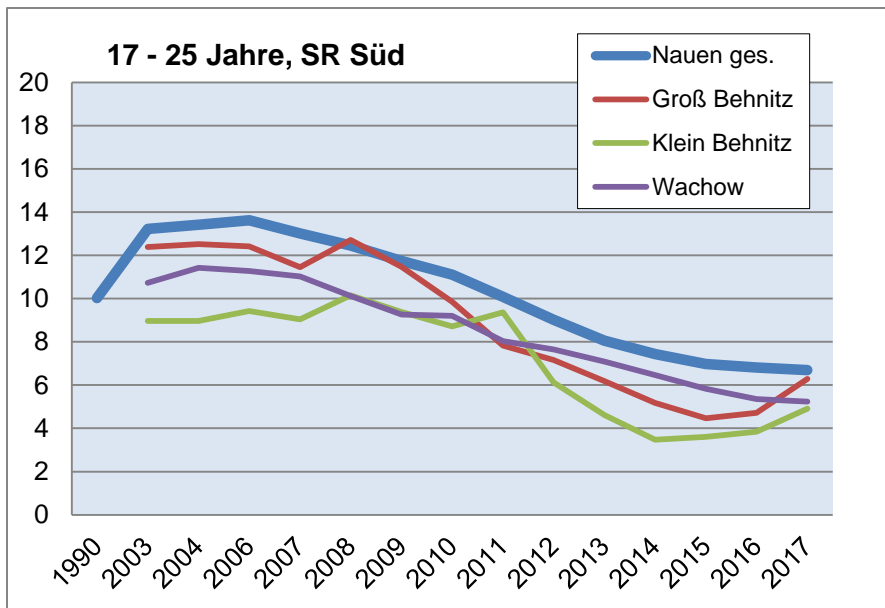




Bei den **17-25-Jährigen** sind die Anteile in allen Ortsteilen unter dem Durchschnitt der Gesamtstadt. Offensichtlich hat die Kernstadt doch noch eine etwas höhere Attraktivität für diese Altersklasse als die Ortsteile, wobei diese Altersklasse insgesamt für Nauen die problematischste ist.

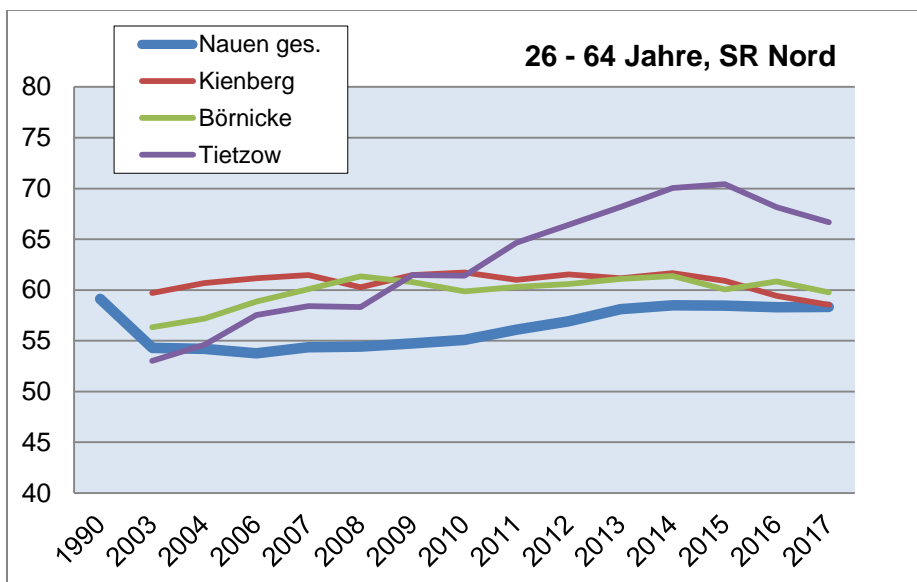


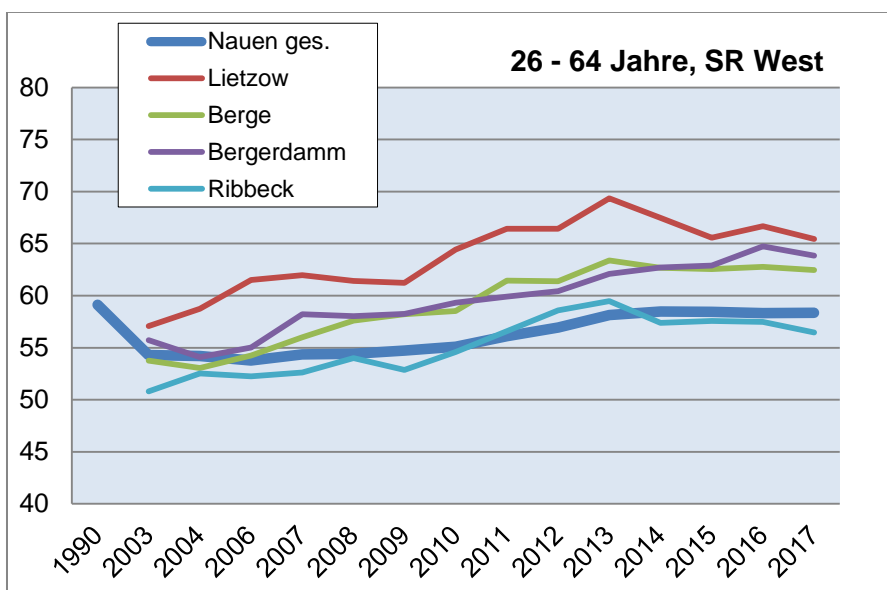
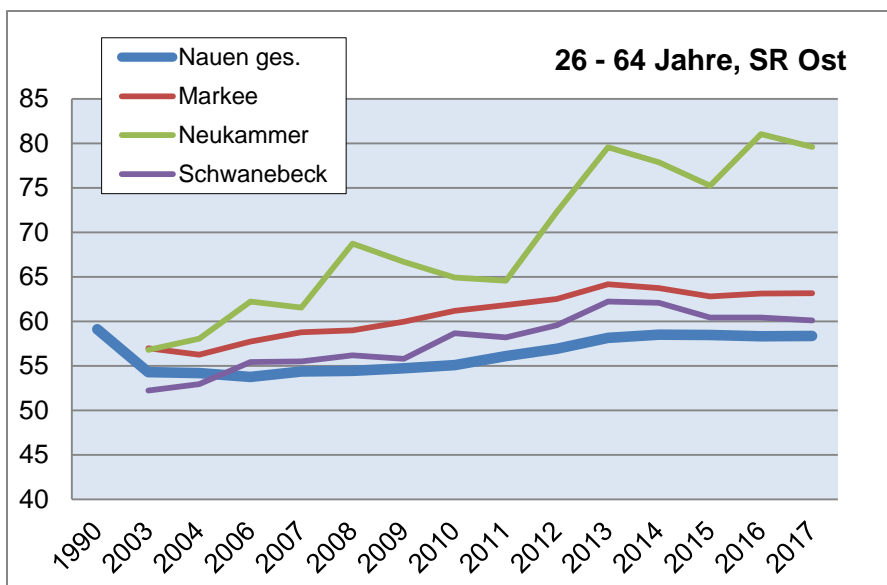
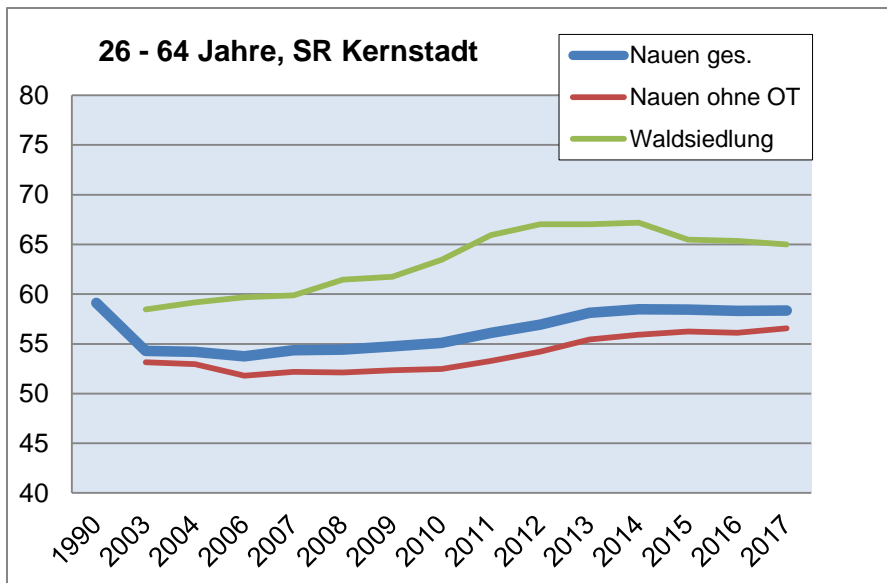




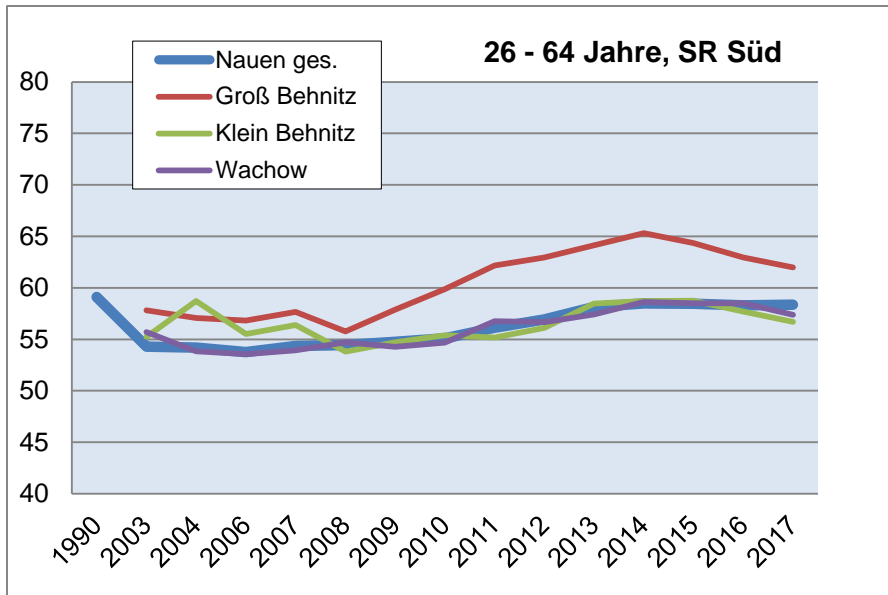
In der Altersklasse der **26-64-Jährigen** liegen die Anteile in den Ortsteilen fast überall über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. In vielen Ortsteilen gehen die Anteile in den letzten Jahren leicht zurück.

Eine Erklärung dafür könnte das „Hineinwachsen“ in die nächste Altersklasse sein. Bereits in den Auswertungen der Bevölkerungsstatistik in den letzten Jahren habe ich auf die Tendenzen der Überalterung in einigen Ortsteilen hingewiesen. Es ist nicht ausgeschlossen, dass in den Ortsteilen (z.B.) Tietzow, Lietzow und Groß Behnitz der Rückgang in dieser Altersklasse darauf zurückzuführen ist, dass Anfang der 2010er Jahre bereits viele Menschen über 60 Jahre in den Ortsteilen lebten, die inzwischen eben die nächste Altersklasse erreicht haben.

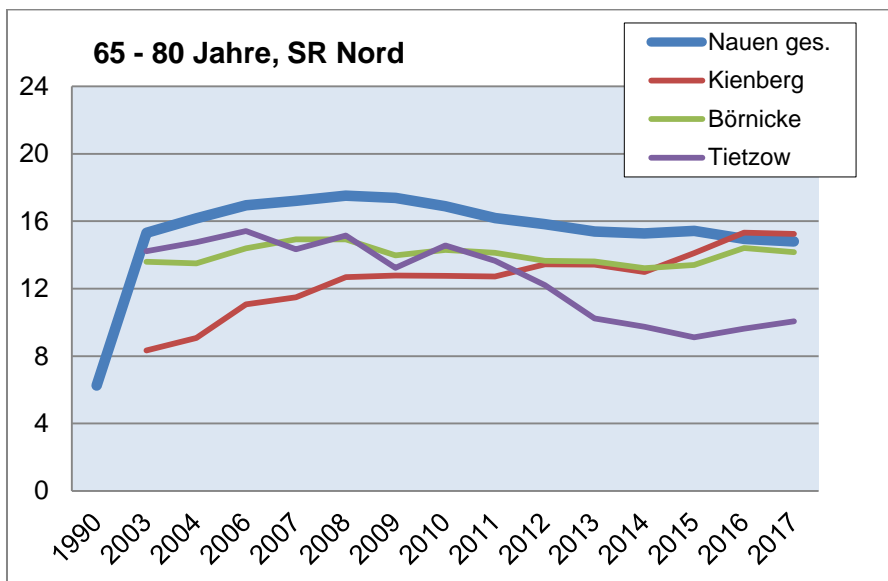


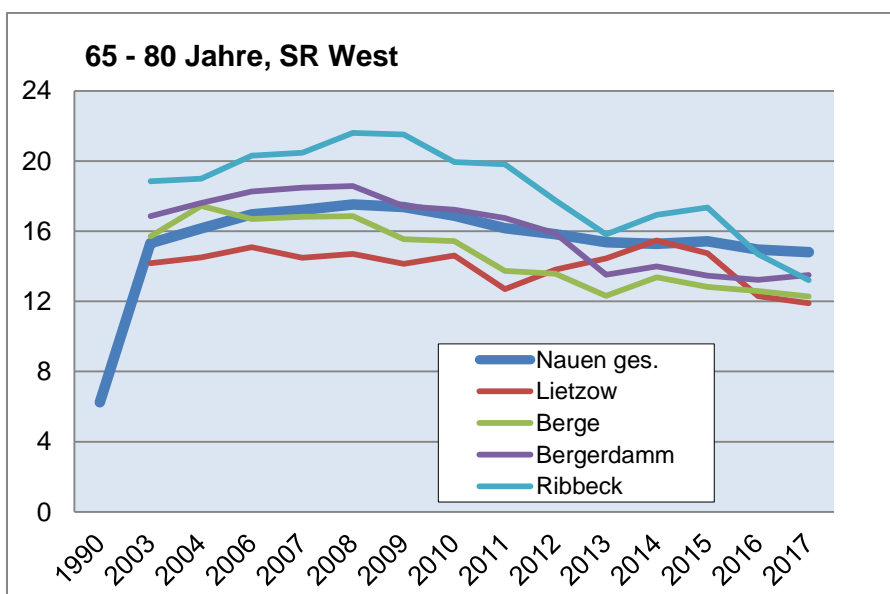
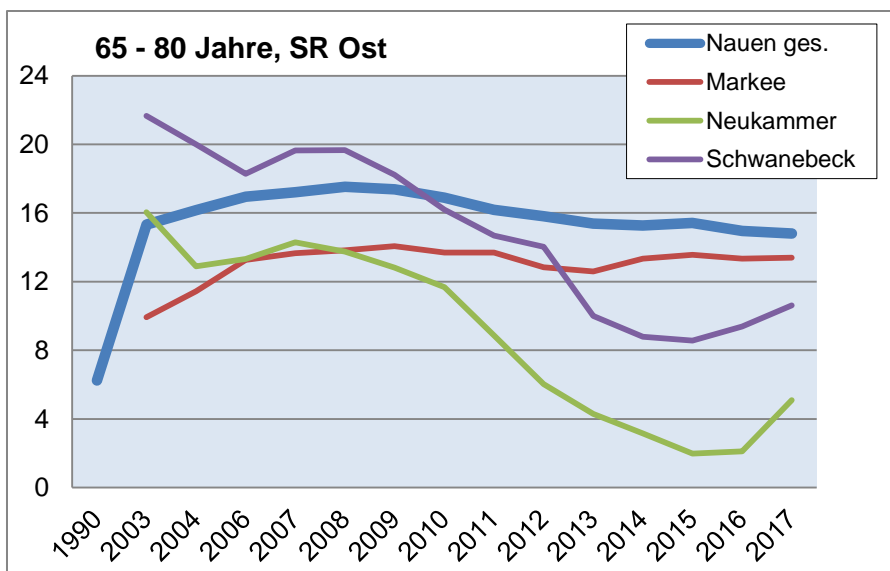
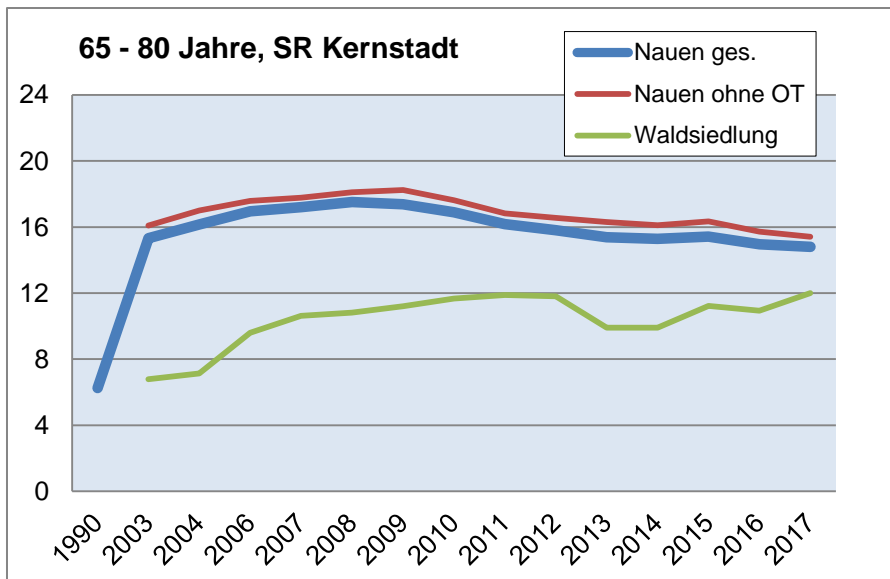


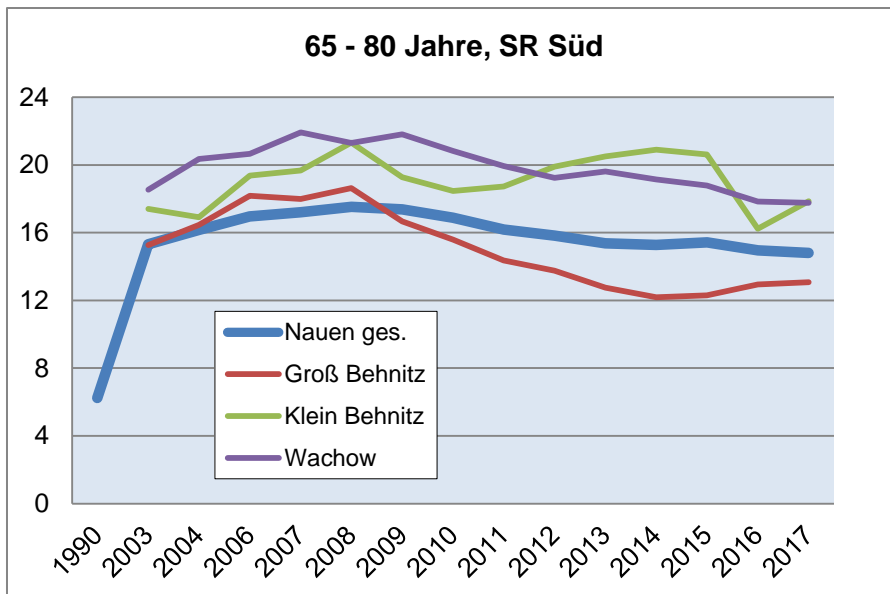




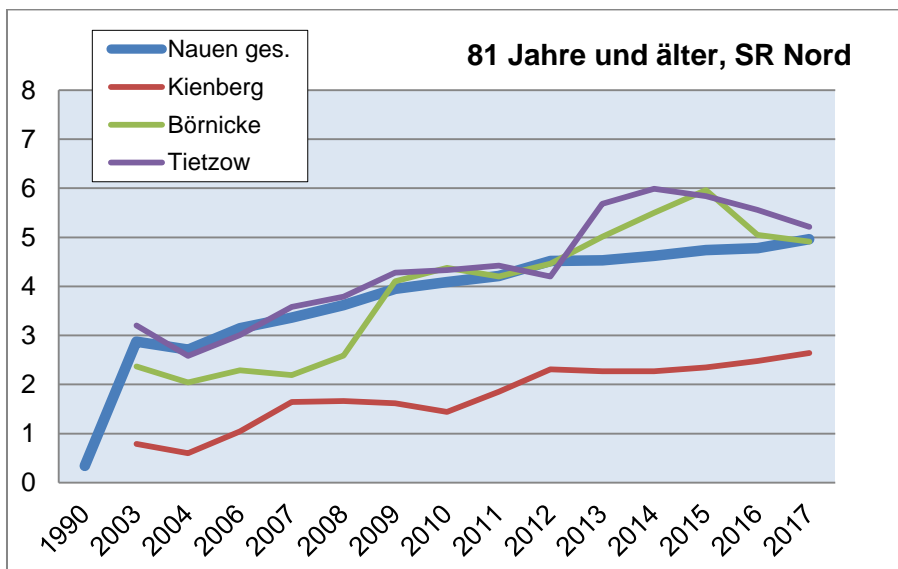
Bei den **65-80 Jährigen** sind die Anteile in den Ortsteilen – mit Ausnahme von Kienberg, Klein Behnitz und Wachow – teilweise deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt. Insgesamt scheint der Sozialraum Süd der Sozialraum mit den größten Überalterungserscheinungen zu sein.

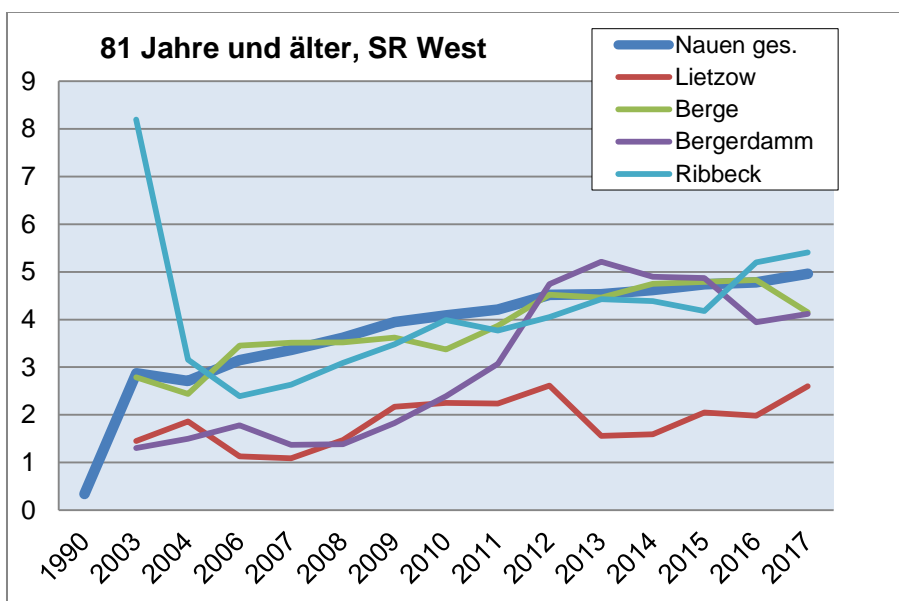
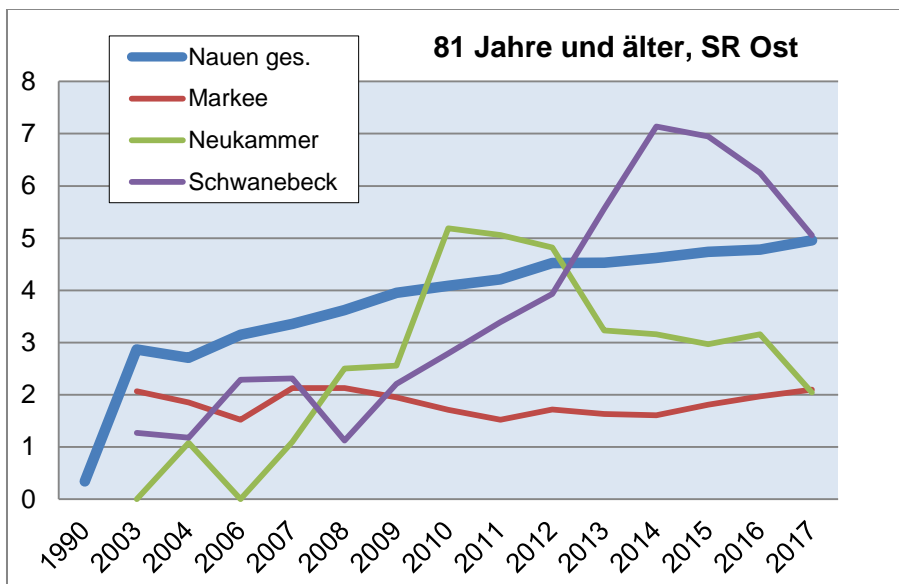
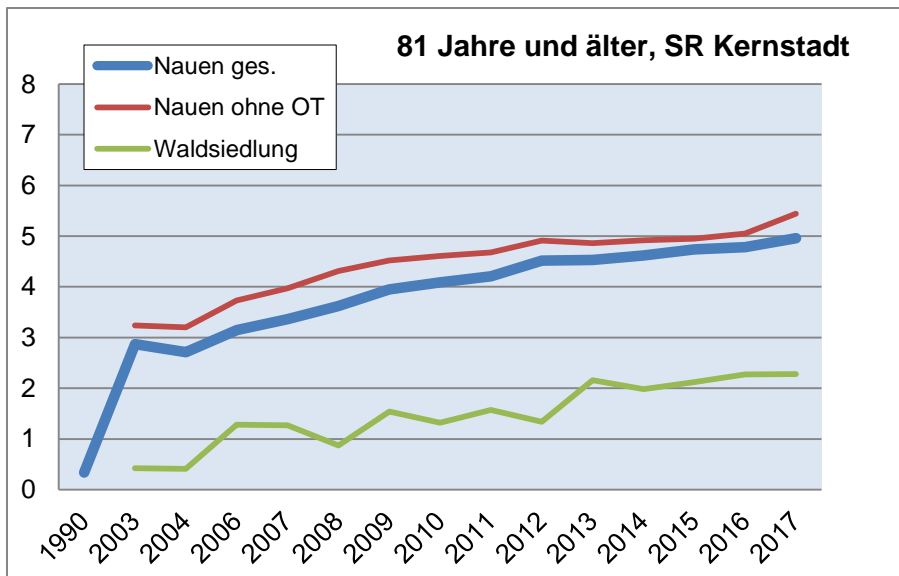


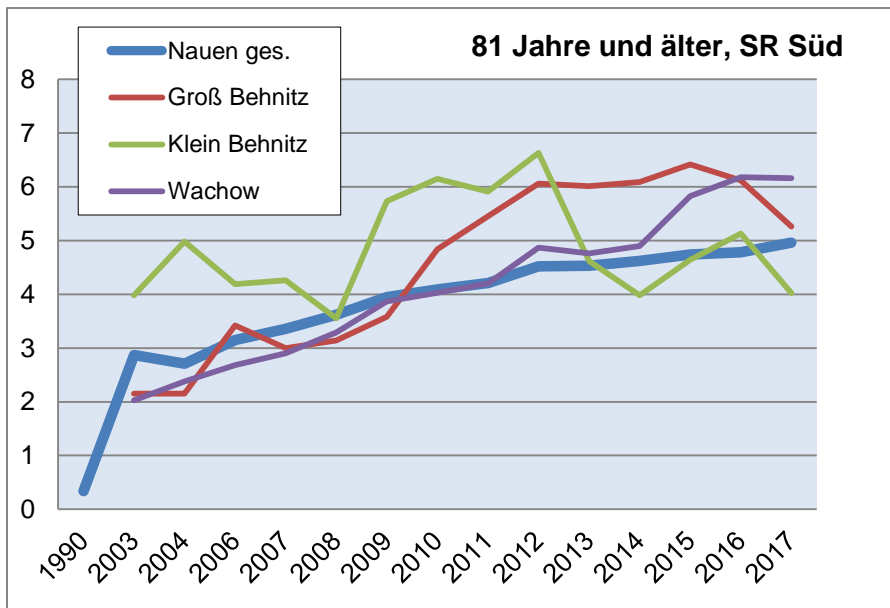




Die Kurvenverläufe der Anteile der älteren Seniorinnen und Senioren (**81 Jahre und älter**) liegen in den Sozialräumen Nord und Süd eher über dem gesamtstädtischen Durchschnitt. In diesen beiden Sozialräumen sind die Überalterungstendenzen daher besonders augenfällig. Aber auch im Sozialraum West geht der Kurvenlauf in dieser Altersgruppe deutlich nach oben – bei allerdings sehr niedrigen Absolutwerten.

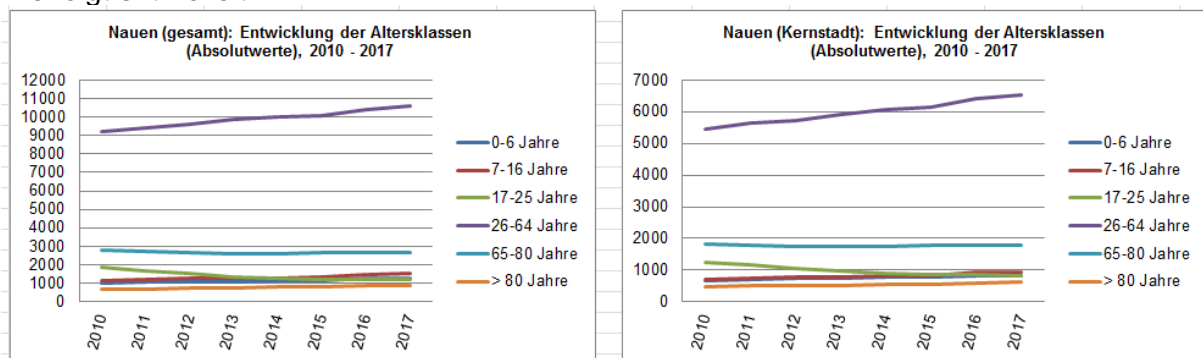




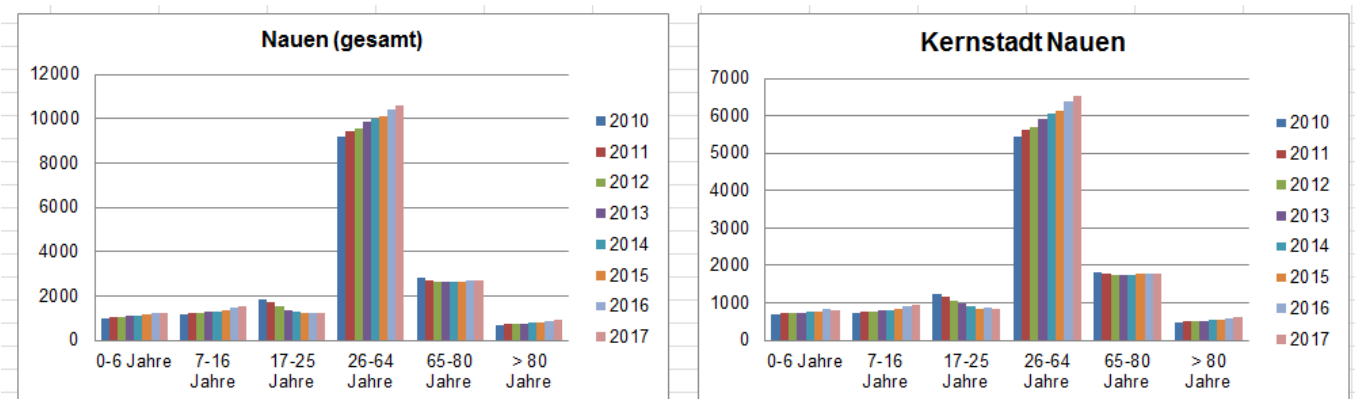


#### 4.9 Entwicklung der Altersklassen seit 2010

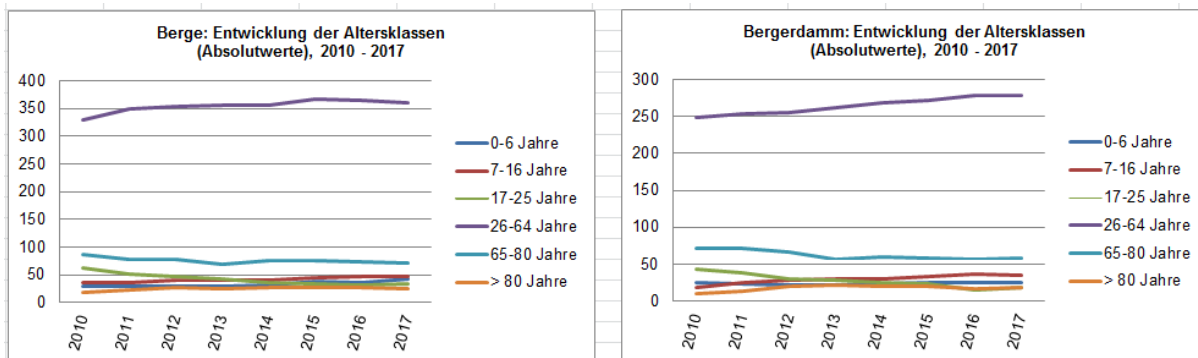
Die Absolutwerte der Altersklassen in den einzelnen Gebietseinheiten haben sich seit 2010 wie folgt entwickelt:



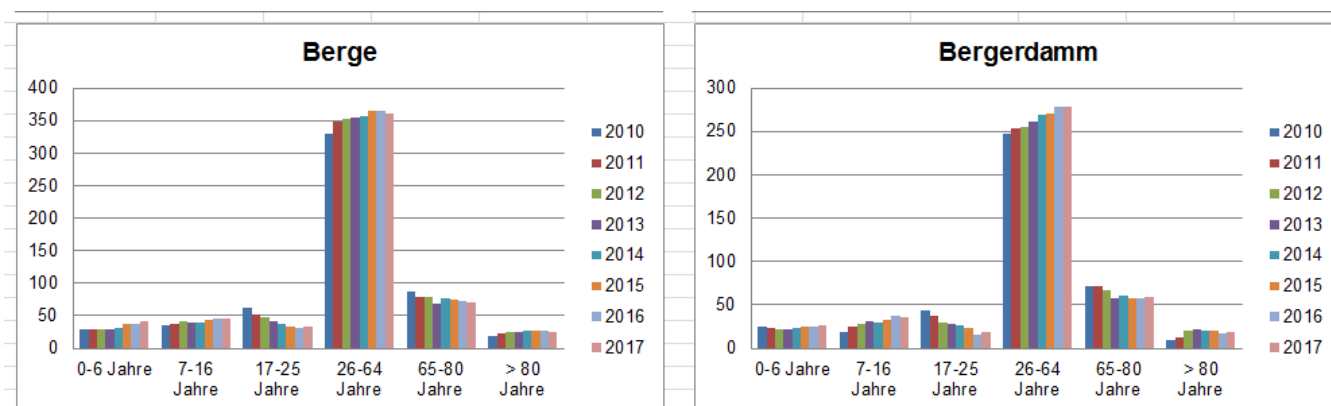
Zur Verdeutlichung hier die Darstellung als Balkendiagramme:



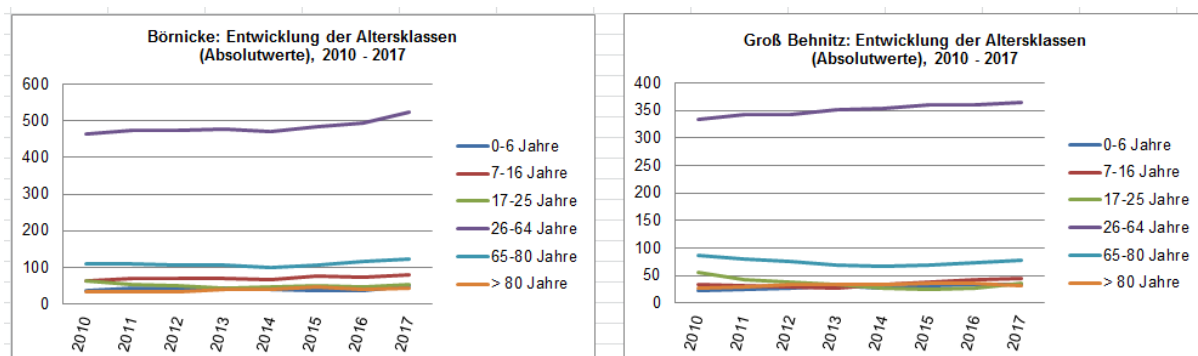
In der Stadt Nauen insgesamt und in der Kernstadt ist die stark wachsende Bevölkerung in der mittleren Altersklasse augenfällig. Die Kurve steigt deutlich steiler als in den anderen Altersklassen. Hier liegt eine besondere Zukunftsaufgabe, da die Menschen dieser Altersklasse nach und nach in die nächsthöhere Altersklasse hineinwachsen, die ohnehin bereits die zweithöchste Teilgruppe stellt. Nur durch weitere Zuwanderung kann die Bevölkerungszahl insgesamt stabil gehalten werden.



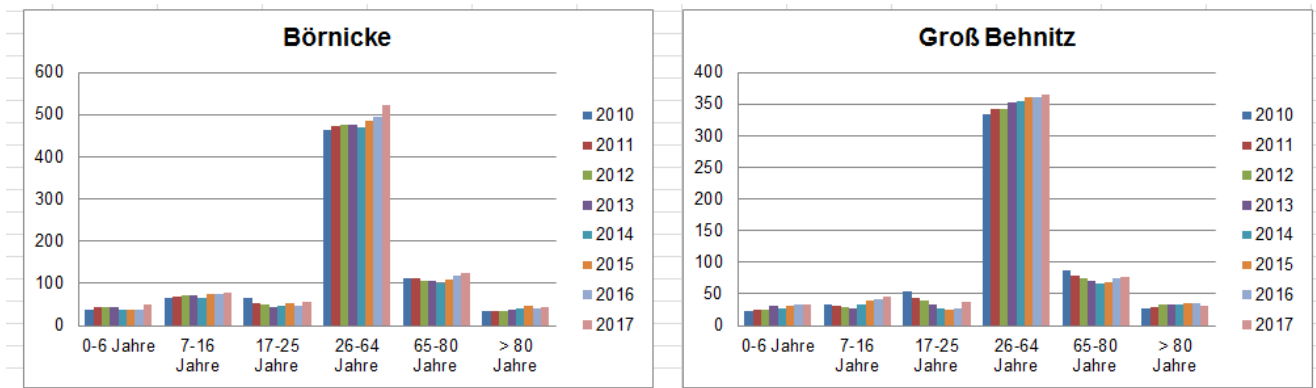
Zur Verdeutlichung hier die Darstellung als Balkendiagramme:



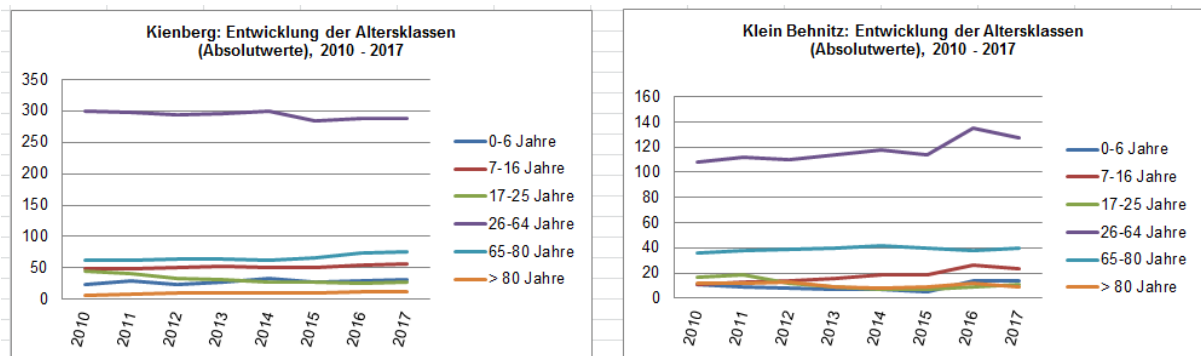
Berge und Bergerdamm zeigen eine etwas andere Entwicklung als die Stadt insgesamt. Hier ist die bevölkerungsstärkste Altersklasse bereits rückläufig bzw. stagnierend. Auch die anderen Altersklassen sind eher stagnierend oder sogar rückläufig. In beiden Ortsteilen ist daher in den nächsten Jahren eher mit einem Bevölkerungsrückgang zu rechnen.



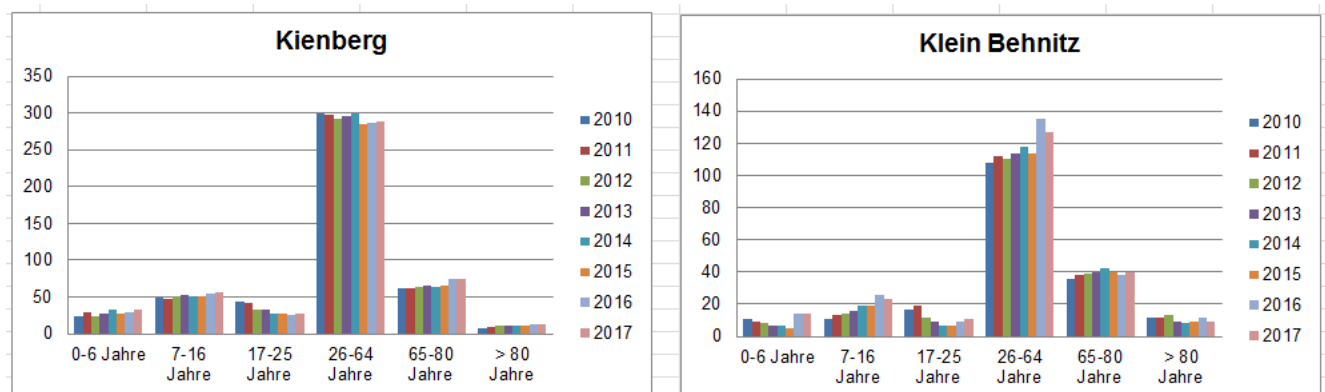
Zur Verdeutlichung hier die Darstellung als Balkendiagramme:



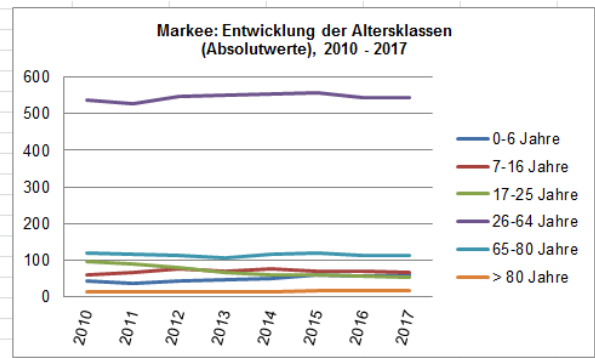
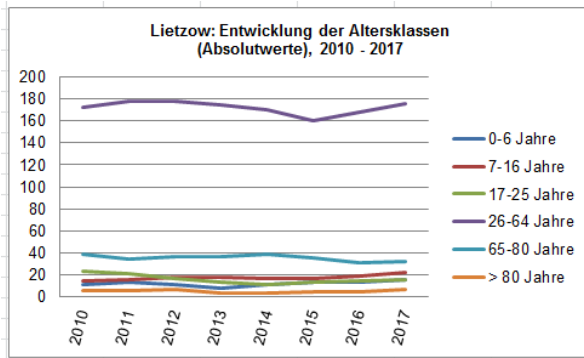
In Börnicke und Groß Behnitz gehen alle Kurvenverläufe nach oben, wenn auch in einigen Altersklassen erst seit ca. 2014. In beiden Ortsteilen ist damit eine insgesamt positive Entwicklung zu verzeichnen. Sollten die geplanten Wohngebiete in Groß Behnitz tatsächlich realisiert werden, wird sich dieser positive Trend selbstverständlich noch deutlich verstärken. In Börnicke bleibt abzuwarten, wie sich die Bevölkerung nach der Fertigstellung der Baugebiete „Mittenfeld“ und „Waldblick“ weiter entwickelt haben wird. Weitere größere Zuwächse sind dann in Börnicke zunächst nicht mehr zu erwarten.



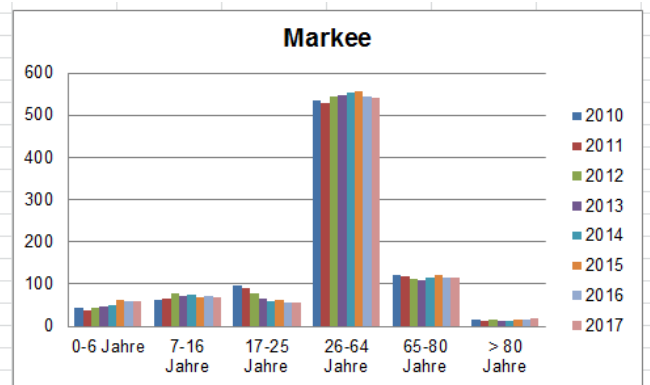
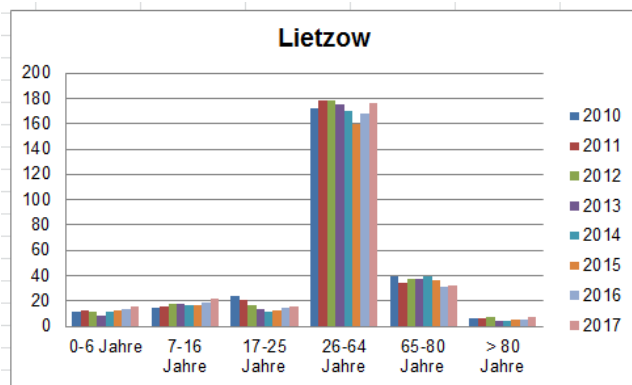
Zur Verdeutlichung hier die Darstellung als Balkendiagramme:



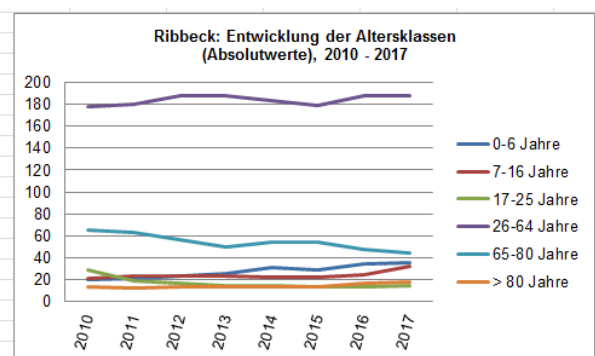
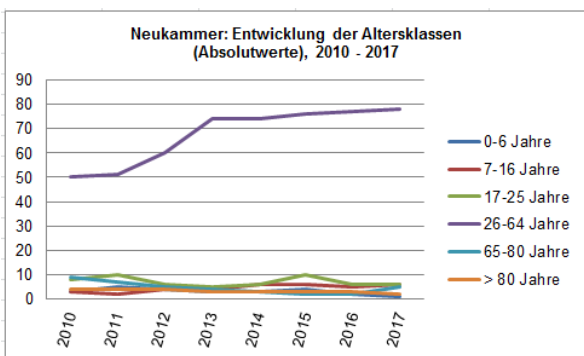
In Kienberg und Klein Behnitz zeigen die Kurvenverläufe eher nach unten. In beiden Ortsteilen ist – bei deutlich unterschiedlicher Ausgangsbasis – bereits in den nächsten Jahren mit einer rückläufigen Bevölkerungszahl zu rechnen. Neue Wohngebiete sind in beiden Ortsteilen nicht in Planung. Es wird auch eher darauf ankommen, Leerstand zu vermeiden und die bestehende Ortsteilstruktur zu halten.



Zur Verdeutlichung hier die Darstellung als Balkendiagramme:

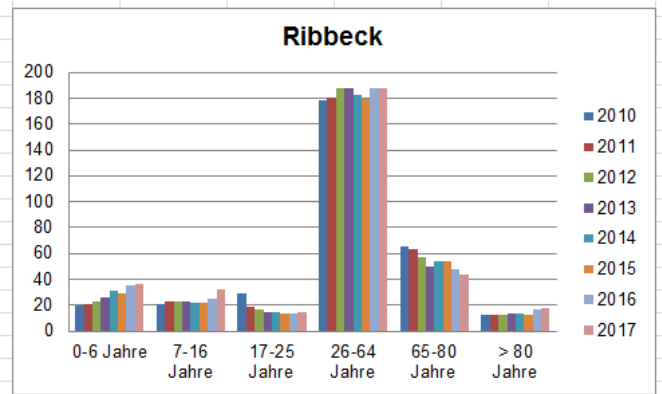
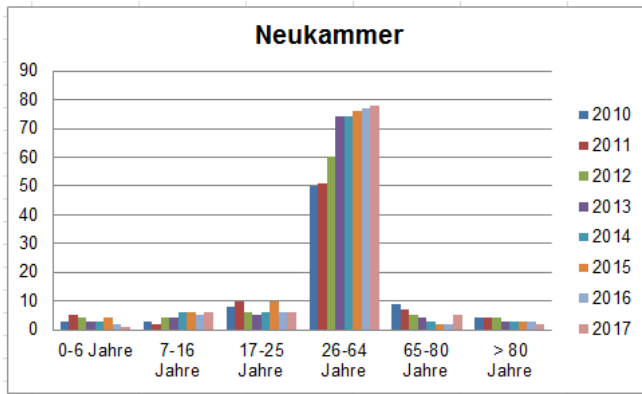


Lietzow zeigt seit 2015 in allen Altersklassen eine erfreuliche Tendenz nach oben. Diese Zunahme ist moderat und erfolgt ohne Ausweisung großer neuer Wohngebiete. Lietzow konnte sicherlich von der Eröffnung der Kita vor einigen Jahren profitieren. In Markee ist dagegen der Kurvenverlauf in allen Altersklassen stagnierend bis leicht rückläufig. Hier hat sich die Bevölkerung nach Fertigstellung der bereits kurz nach 1990 entwickelten Neubaugebiete stabilisiert, was für das Zusammenwachsen des Ortsteils sicherlich vorteilhaft ist.

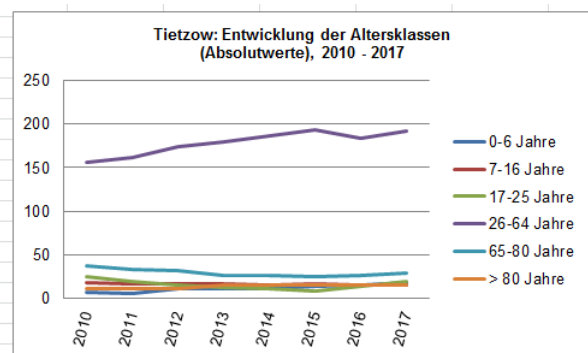
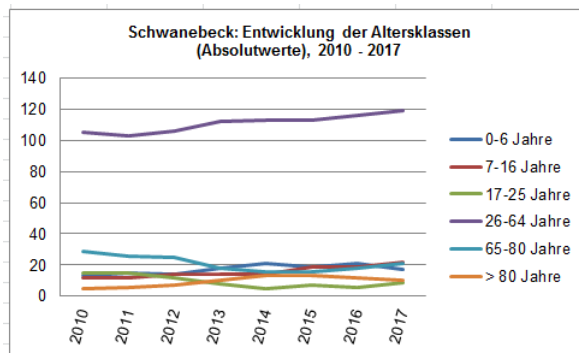


Zur Verdeutlichung hier die Darstellung als Balkendiagramme:

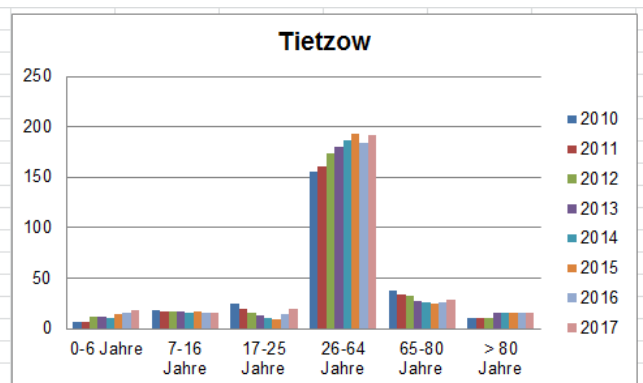
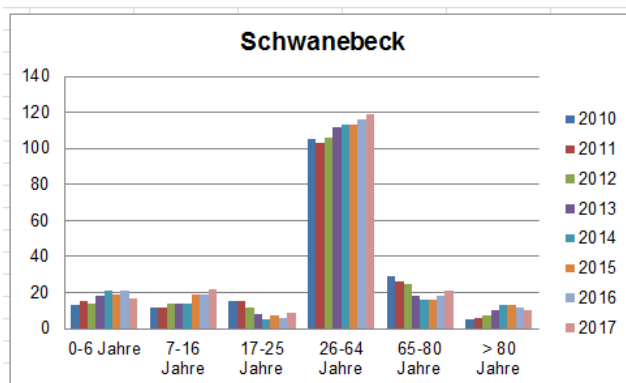




In Neukammer mit nicht einmal 100 Einwohnern fällt eine Interpretation der Bevölkerungsentwicklung besonders schwer. Hier können private Entscheidungen einzelner Familien bereits deutliche Kurvenauslässe verursachen. Die Bevölkerungsentwicklung ist entsprechend instabil. In allen Altersklassen – mit Ausnahme der 26-64-Jährigen – leben weniger als 10 Menschen in Neukammer. Können für die bestehenden Wohngebäude im Falle des Auszugs der bisherigen Bewohner keine Nachnutzer gefunden werden, ist mit einem starken Bevölkerungsrückgang zu rechnen. Positiver verläuft die Entwicklung in Ribbeck, wo insbesondere die jüngeren Altersklassen seit zwei Jahren ansteigen. Insgesamt kann die Entwicklung in Ribbeck als stabil beschrieben werden.

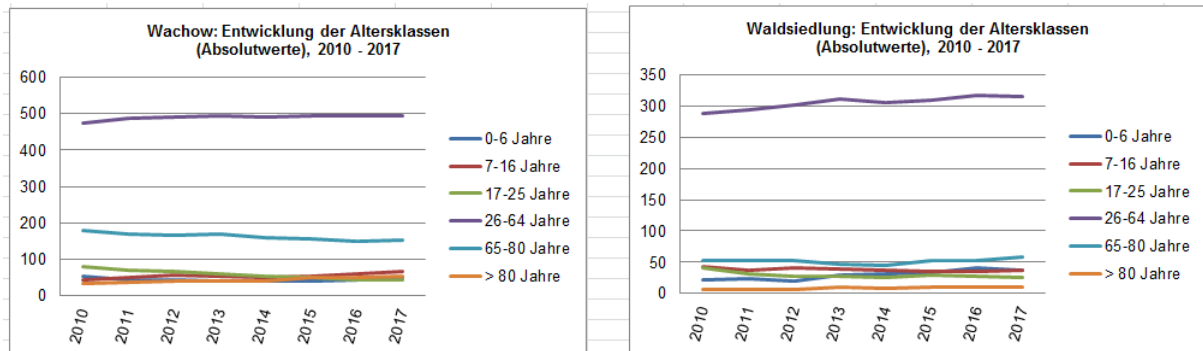


Zur Verdeutlichung hier die Darstellung als Balkendiagramme:

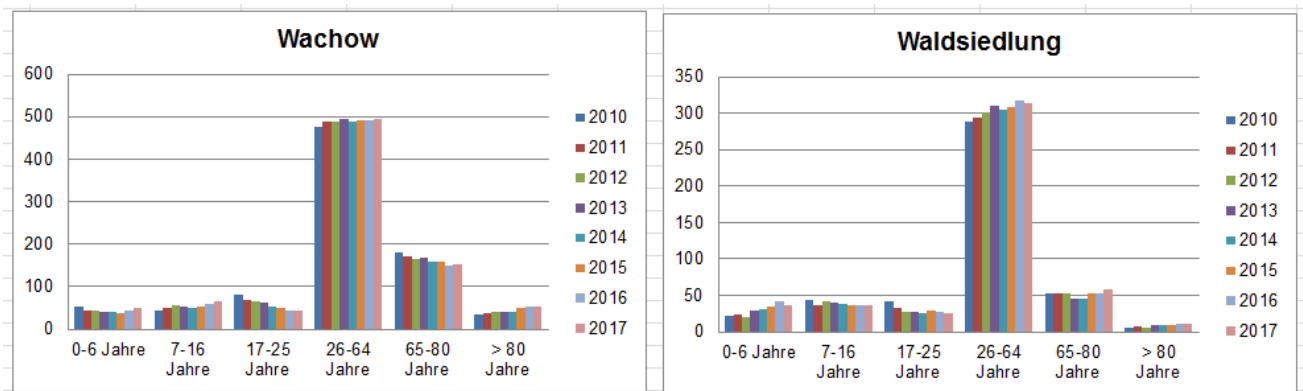


Sowohl in Schwanebeck als auch in Tietzow zeigen die Kurvenverläufe leicht, aber recht kontinuierlich nach oben. In beiden Ortsteilen gehe ich von einer stabilen Bevölkerungsentwicklung in den nächsten Jahren aus. Dabei könnte sich dies in Schwanebeck auch deutlich positiver darstellen, sollten die in Planung befindlichen Bbauungspläne an der Gohlitzer und an der Markeer Straße in den nächsten Jahren realisiert werden. In Tietzow könnte es eher zu einer rückläufigen Bevölkerungszahl

kommen, da dort mit einer sehr viel geringeren Zuwanderung zu rechnen ist und es bereits als Erfolg gelten kann, wenn es nicht zu einer deutlichen Vergrößerung des Leerstandes kommt.



Zur Verdeutlichung hier die Darstellung als Balkendiagramme:



Schließlich bleiben noch Wachow und die Waldsiedlung. Diese beiden Ortsteile zeigen deutlich unterschiedliche Tendenzen. Wachow ist eher rückläufig-stagnierend, trotz der dort in den letzten Jahren steigenden Kinderzahlen. Ich interpretiere die Wachower Zahlen als Hinweis auf eine Überalterung der Bevölkerung in dem Ortsteil. In der Waldsiedlung ist der Kurvenverlauf in allen Altersklassen stabil und damit mit Markee zu vergleichen. Die wachsende Zahl der 65-80-Jährigen ist aber bereits ein Hinweis auf die Herausforderung, die auch in der Waldsiedlung in den nächsten Jahren bevorsteht.

## 5. Fazit

Die Bevölkerungsentwicklung in Nauen war auch im Berichtsjahr 2017 wieder positiv. Fast 300 Menschen lebten zum 31.12.2017 mehr in Nauen als ein Jahr zuvor. Bei dieser Zahl muss immer bedacht werden, dass die natürliche Bevölkerungsentwicklung rückläufig wäre, da in Nauen immer noch ein Sterbeüberschuss besteht. Der Bevölkerungsanstieg ist also der Zuwanderung zu verdanken, die sich 2017 – im Gegensatz zu den Vorjahren – stärker auf die ganze Stadt Nauen verteilt hat. Den höchsten Zuwachs aller Ortsteile hatte Börnicke, das nun von der Realisierung des Baugebietes „Mittelfeld“ profitiert. Insgesamt verläuft die Entwicklung in den Ortsteilen in den letzten Jahren positiv, denn auch eine Stagnation der Bevölkerungszahl, wie sie in einigen Ortsteilen zu beobachten ist, kann bei den gegebenen äußeren Rahmenbedingungen als Erfolg gewertet werden.

Besonders erfreulich war auch wieder die Entwicklung in der Altstadt, in der 49 Menschen mehr als ein Jahr zuvor lebten.

Die Gesamtentwicklung ist auch deshalb positiv zu werten, weil das Bevölkerungswachstum etwas moderater verläuft als noch im Jahr zuvor. Eine langsamere Entwicklung lässt der Stadt eher die Möglichkeit, auf die Entwicklung zu reagieren. Dabei besteht ohnehin schon ein Nachholbedarf bei der sozialen Infrastruktur, an dessen Bewältigung die Stadt mit allen Kräften arbeitet.

Bei den Altersklassen setzte sich der Anstieg der Bevölkerungsanteile in den jüngeren und in der ältesten Altersklasse fort. Der Anteil der 17-25-Jährigen ging weiter zurück, aber der Kurvenverlauf scheint sich auf dem niedrigen Niveau von 7% zu stabilisieren. Der Anteil der älteren Seniorinnen und Senioren hat sich seit 2003 fast verdoppelt. Die allgemeinen Tendenzen der Überalterung der Bevölkerung sind verstärkt in den am weitesten von der Kernstadt entfernten Ortsteilen zu erkennen.

Eine besondere Herausforderung stellen die hohen Anteile der mittleren und höheren Altersklassen in vielen Ortsteilen dar. Diese Gruppe wächst langsam in die höchsten Altersklassen hinein und verstärkt die Notwendigkeit, adäquate Angebote auch in den Ortsteilen zu schaffen. Darüber hinaus wird dies bereits mittelfristig zu einem deutlichen Rückgang der Bevölkerung führen, wenn es nicht gelingt, die Bevölkerungszahl durch entsprechenden Zuzug zu stabilisieren. Hier gilt es aber auch, sich im Sinne der Innen- vor der Außenentwicklung, der Reduzierung von Verkehr und der effektiven Auslastung der vorhandenen Infrastruktur auf geeignete Flächen bzw. Bereiche - gerade auch in den einzelnen Ortsteilen - zu konzentrieren.

App  
SGL 60.68